Nr. 136. Dienstag, den 12. Juni 1928. 35. Jahrgang

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 4. Juni bis 17. Juni Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clautz; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Parker Gilbert fordert die Reparations-Endsumme.

Müller (Franken) soll die Regierungsbildung übernehmen. — Politische Aussprache im Landtag. — Wie die „Italia" vernichtet wurde.

Deutschland zahlt pünktlich.

Der Bericht des Generalagenten.

Berlin, 11. Juni.

Der Generalagent für Reparationszahlungen Parker Gilbert und die Kommissare und Treuhänder veröffentlichen heute ihre Berichte. Der Bericht des Generalagenten für Reparationszahlungen ist ein Zwischenbericht, der die ersten neun Monate des vierten Reparationsjahres, 1. September 1927 bis 31. Mai 1928, umfaßt. Der Bericht umfaßt 126 Seiten und enthält als wichtigste Feststellung den wiederholten Hinweis darauf, daß nach der Ansicht des Reparationsagenten Deutschland die für das Normaljahr des Dawesplanes 1928 bis 1929 vorgesehenen Zahlungen zu leisten imstande sein werde. Gilbert begründet diese Ansicht mit der

finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands,

die immer wieder eine Steigerung der Einnahmen der deutschen Finanzbehörden ergeben habe, sodaß es möglich gewesen sei, die Ausgaben des Deutschen Reiches und der Länder stärker zu steigern, als der Reparationsplan Zahlungen beansprucht habe.

Vor allem seien die Zahlungen aus dem deutschen Haushalt sicher und auch die Einnahmen aus der Verwaltung der Reichsbahn ließen, wenn diese eine vernünftige Finanzpolitik treibe, erwarten, daß sie den Anforderungen des Normaljahres entsprächen. Gilbert setzt sich sodann in seinem Bericht für die Tariferhöhung bei der Reichsbahn ein, die er für unerläßlich hält. Die Verweigerung der Zustimmung der deutschen Regierung kritisiert er und die Begründung der Regierung über die Ablehnung der Tariferhöhung hält er für unklar. Er meint, daß die Frage der Tariferhöhung einem Sonderausschuß unterbreitet werden müsse, der durch das Haager Schiedsgericht zu ernennen sei. Eine Lösung der Schwierigkeiten der Reichsbahn durch Hergabe neuer Kredite oder durch Ausgabe neuer Anleihen lehnt er hingegen ab und setzt sich statt dessen in Uebereinstimmung mit dem Bericht des Reichsbahnkommissars für die Ausarbeitung einer grundsätzlichen Neuregelung der Finanzpolitik der Reichsbahn ein.

Im übrigen betont er, daß

Deutschland alle seine Verpflichtungen erfüllt

habe. Der Bericht Gilberts geht im übrigen davon aus, daß der Plan in allen Konten der Reparationszahlungen die vorgesehene Normalziffer erreicht habe, mit Ausnahme des deutschen Haushaltes, aus dem vom 1. September 1928 ab 750 Millionen Goldmark mehr zu zahlen sein würden, sodaß sich der Gesamtbetrag der Zahlungen auf 2500 Millionen Goldmark stellen werde. Gilbert unterstreicht aufs Neue, daß der Dawesplan erfolgreich arbeite und hebt besonders hervor, daß die Sachlieferungen der Berichtsperiode bedeutend angewachsen seien, obgleich die Bartransfer immer noch den größten Betrag der Zahlungen ausmachten. Jedoch sei es möglich gewesen, fast die Hälfte der Barzahlungen in ausländischer Währung zu machen. Gilbert wiederholt sodann seine Mahnung, keine übermäßigen Ausgaben zu machen und eine übergroße Anzahl von Anleihen aufzunehmen. Er hebt andererseits aber auch hervor, daß die Regierung ihn zufriedengestellt habe, indem sie die Aufnahme von Auslandsanleihen eingeschränkt habe. Es sei begrüßenswert, daß auf diese Weise die öffentlichen Körperschaften und die Städte zu einer

Mäßigung in der Frage der auswärtigen Anleihen

gezwungen gewesen seien. Auch den Kampf der Regierung zu größerer Sparsamkeit erkenne er an, betonte andererseits aber auch, daß die praktische Durchführung der Verwaltungsreform noch ausstehe. Das weitere Ansteigen der Ausgaben in den Haushalten des Reiches und der Länder hält er weiter für bedenklich und wendet sich gegen die Tendenz, durch Erschließung immer neuer Einnahmequellen weitere Ausgaben zu ermöglichen, die zum Teil auch für Subventionszwecke verwandt würden.

Der Reparationsagent stellt dann fest, daß die Konjunktur der deutschen Wirtschaft ihren Höhepunkt erreicht habe. Besonders unterstrichen wird die Bedeutung des Finanzausgleichs. Bei der Besprechung der Haushaltsschwierigkeiten der Länder wird als hauptsächlichste Ursache die Erhöhung der Gehälter und der Pensionen erwähnt. Weiter kommt Gilbert auf die Reparationsendsumme zu sprechen und stellt fest, daß der ausländische Geldgeber die Endsumme wissen müsse, falls er seine Ersparnisse weiter in Deutschland anlegen solle. Die endgültige Festsetzung der deutschen Reparationsverpflichtung werde daher zum mindesten aus diesem Grund eine Angelegenheit von wachsender praktischer Bedeutung.

Der Generalagent schließt mit einem kurzen Schlußwort, der Plan sei nicht Selbstzweck. Das Hauptproblem liege in der endgültigen Festsetzung der deutschen Reparationsverpflichtungen. Im Interesse der aller Beteiligten läge es, durch ein gemeinsames Abkommen zu einer endgültigen Regelung zu gelangen.

Auffindung der Mannschaft der „Italia".

Das Luftschiff total zerstört. — Die Mannschaft auf Eisschollen in drei Gruppen voneinander getrennt.

Kingsbay, 11. Juni.

Nachdem durch die Funksprüche von der „Italia" deren Lage einwandfrei festgestellt werden konnte, ist es heute dem norwegischen Flieger Lützow-Holm gelungen, in der Nähe der Unfallstelle des Luftschiffes zu landen. Lützow-Holm fand zwei verwundete Mitglieder der Besatzung der „Italia", mit denen er wohlbehalten auf das Hilfsschiff „Hobby" zurückgekehrt ist. Nunmehr liegen auch die ersten genauen Berichte über die Ursache der Katastrophe vor, deren Opfer die „Italia" geworden ist. Danach wurde das Luftschiff seinerzeit durch Eisbildung an der Außenhaut vollkommen zerstört. Bei der unfreiwilligen Landung trennte sich auch noch die Gondel von der Umhüllung des Luftschiffes. In der Gondel befanden sich General Nobile und weitere acht Mann, darunter der Navigationsoffizier. Die übrigen sieben Mann der Besatzung wurden dagegen

mit der Hülle des Luftschiffes etwa 30 Kilometer nach Osten fortgeschleudert.

Von der Gruppe des Generals Nobile haben zwei Personen Gelenkverletzungen erlitten. Einer von ihnen hat ein gebrochenes Bein. Da die unfreiwillige Landung auf treibenden Eisschollen erfolgte, wurde die gesamte Mannschaft in drei Gruppen zerrissen. Die mittlere Gruppe, bei der sich Nobile befindet, besteht aus sieben Mann, die zweite Gruppe bildeten die geretteten zwei Mann und die dritte Gruppe umfaßt drei Mitglieder der Besatzung. Diese letzte Gruppe hat keine Verbindung mit den übrigen beiden und verfügt weder über Nahrungsmittel noch über Polarkleidung. Die drei Leute haben den Versuch gemacht, zu Fuß Kap Smith zu erreichen. Wo sie sich jetzt befinden, ist unbekannt. Mehreren Mitgliedern der Luftschiffexpedition sind Hände und Füße erfroren.

Die Lage der Mannschaft der „Italia" erscheint außerordentlich kritisch,

da man befürchten muß, daß die Strömung das Eis zwischen Spitzbergen und St. Josephs-Land in die offene See hinaustreiben wird. Das Eis ist fast unbetretbar. Hilfeleistung wird ohne starken Eisbrecher so gut wie ausgeschlossen sein. Inzwischen ist bereits dem größten russischen Eisbrecher Befehl erteilt worden, sich sofort auf den Weg zur Hilfeleistung zu begeben. Wie gefährlich die Lage der Gruppe mit General Nobile sein muß, geht auch daraus hervor, daß er heute in einem Funkspruch dringend um Hilfe rief. Er hat allerdings noch Proviant für anderthalb Monate. Der Arzt des Expeditionsschiffes „Citta di Milano" hat General Nobile Weisungen und medizinische Ratschläge über die Behandlung der Verletzten funken lassen. Inzwischen sind auch Vorbereitungen getroffen worden, um den einzelnen Gruppen der „Italia"-Mannschaft mit Flugzeugen Hilfe bringen zu können.

Zwei Mißtrauensanträge gegen das preußische Gesamtkabinett.

Berlin, 11. Juni.

Im preußischen Landtag begann heute die Aussprache über die Regierungserklärung, die aber keine besonders interessanten Momente brachte. Man hofft, morgen die allgemeine Aussprache über die Regierungserklärung abschließen zu können. Am Donnerstag soll die Abstimmung über die Mißtrauensanträge erfolgen. Es liegen drei Mißtrauensanträge vor. Zwei Anträge gegen das Gesamtkabinett, die von den Kommunisten und von den Deutschnationalen eingebracht worden sind und ein von den Deutschnationalen eingebrachter besonderer Mißtrauensantrag gegen den Kultusminister Dr. Becker. Zur Abstimmung werden nur zwei Anträge gebracht werden, nämlich der kommunistische Antrag gegen das Gesamtkabinett und der deutschnationale Antrag gegen den Kultusminister Dr. Becker. Da der kommunistische Antrag als erster eingebracht worden ist, wird über ihn auch an erster Stelle abgestimmt werden, wodurch sich der deutschnationale Mißtrauensantrag gegen das Kabinett erledigt. Diese Frage ist heute im Aeltestenrat in diesem Sinne entschieden worden. Nach der Abstimmung über die Mißtrauensanträge soll die Vertagung des Landtages bis zum 10. Juli erfolgen, um die vorgeschriebene Wiederholung der Präsidentenwahl vornehmen zu können. Dann sollen die Sommerferien beginnen, die sich bis Anfang Oktober hinziehen sollen.

Die heutige Sitzung begann mit einer

Erklärung der Regierungsparteien,

die der Abg. Herold (Zentr.) abgab, und die folgenden Wortlaut hat:

„Namens der Sozialdemokratischen Partei, der Zentrumspartei und der Deutsch-Demokratischen Partei habe ich folgende Erklärung abzugeben: Die drei genannten Parteien billigen die Erklärung, die am 9. Juni dieses Jahres durch den Ministerpräsidenten Dr. Braun namens des Staatsministeriums abgegeben worden ist. Sie stimmen den Richtlinien der Regierung zu, die auf die soziale und kulturelle Hebung der breiten Volkskreise und die Förderung der Wirtschaft hinzielen; sie hoffen mit dem Staatsministerium auf eine gedeihliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landtag. Sie sind vor allem auch ihrerseits bereit, zu gegebener Zeit in eine Beratung über die Erweiterung der Regierungsbasis unter den vom Staatsministerium dafür angegebenen Voraussetzungen einzutreten."

Nach dieser Erklärung nahm dann der Abg. v. **Winterfeld** (Dnl.) das Wort und betonte, daß nach seiner Auffassung der Landtag den Ministerpräsidenten zu wählen habe. Danach hätte die Regierung zurückzutreten. Das Kabinett Braun habe nicht das Vertrauen der Deutschnationalen. Dem kommunistischen Amnestieantrag stimmte der Redner zu unter der Voraussetzung, daß die Amnestie alle politischen Gefangenen erfasse, auch die sogenannten Fememörder.

Abg. **Vieck** (Komm.) wandte sich vor allem gegen die Deutschnationalen und betonte, noch stärker als gegen die Sozialdemokratie werde die kommunistische Partei gegen die Deutschnationalen kämpfen, auch wenn diese etwa in einer perversen Laune für den kommunistischen Mißtrauensantrag stimmen sollten.

Abg. **Ladendorff** (Wirtsch. P.) erklärte, die Wirtschaftspartei könne der Regierung, in der der Erzfeind des Mittelstandes sitze, das Vertrauen nicht aussprechen.

Abg. **Kube** (Nat.-Soz.) schloß sich dieser Erklärung an.

Vizepräsident Dr. **Porsch** erteilte nachträglich dem Abgeordneten Kube (Nat.-Soz.) einen Ordnungsruf, weil er dem preußischen Justizminister vorgeworfen habe, er habe die politische Verlumpung des Richterstandes herbeigeführt.

Abg. Dr. **Lauscher** (Zentr.) trat den Ausführungen des deutschnationalen Redners entgegen und erklärte, die deutschnationale Presse würde wohl nicht so gefliffentlich den Tätigkeitsbericht der preußischen Regierung ihren Lesern vorenthalten haben, wenn diese Regierung wirklich nichts geleistet hätte.

Die Einstellung der Deutschen Volkspartei zu dem Kabinett Braun.

Abg. **Eichhoff** (D. V. P.) gab für seine Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt, seine Fraktion habe stets die Meinung vertreten, daß nach jeder Neuwahl die Regierung zurücktreten müsse.

Sie könne nicht anerkennen, daß der Ausfall der Wahlen eine Stärkung der Regierung darstelle. Dazu verlange die Verfassung ausdrücklich, daß das Vertrauen des Volkes durch den Landtag bekundet werden müsse. Die Deutsche Volkspartei habe bereits im letzten Landtag erklärt, daß sie der Regierung in ihrer heutigen Zusammensetzung ein Vertrauen nicht aussprechen könne. An dieser Stellungnahme habe sich nichts geändert. Die Deutsche Volkspartei halte auch an ihrer immer eingenommenen Stellung fest, daß im Reich und in Preußen im Interesse einer reibungslosen Zusammenarbeit gleichartige Regierungen zu bilden seien.

Die Erklärungen des Ministerpräsidenten über seine künftige Politik seien derart allgemein gefaßt, daß ihre politische Wertung nur von ihrer praktischen Ausführung abhängig gemacht werden könne. Zu einer eingehenden Stellungnahme zu den Erklärungen des Ministerpräsidenten liege im Augenblick ein Anlaß nicht vor.

Um 5 Uhr und 15 Minuten wurde die Aussprache auf Dienstag vertagt.

Ein Nachwort zu Kolmar.

Von
Professor Dr. W. **Kapp**, Leipzig.

Das Spiel ist aus. Mit höchster Spannung hat man dem Beginn entgegengesehen. War doch ein Monstreprozeß erster Ordnung angekündigt, der „Schädlichkeiten" enthüllen sollte, vor denen das Elsaß erschauern werde. So Poincaré in seiner Straßburger Bankettrede vom 12. Februar. Die Verbrechen, die man den Angeklagten zur Last legte, sind Umtriebe, Machinationen, die die Sicherheit des Staates gefährden sollten, ein Komplott, das die Losreißung des Elsaß von Frankreich zum Ziel habe. Was sie als Autonomismus ausgeben, soll Separatismus sein, und Separatismus ist Hochverrat.

Mehr als drei Wochen währte das hochnotpeinliche Verfahren. Man war gespannt, was für Beweismaterial für das staatsgefährliche Komplott beigebracht würde. Aber zum allgemeinen Erstaunen war von dem Komplott kaum noch die Rede, umso mehr aber drehte sich alles um die von der Anklagebehörde vertretene These, daß die siebzehn Angeklagten, die man fünf Monate in strenger Untersuchungshaft hielt, im Verdacht ständen, schlechte Franzosen zu sein, die des wahren Patriotismus ermangelten. Sie hätten es früher stets mit Deutschland gehalten und ihr Herz sei auch heute noch deutsch und nicht französisch. Es sei ihnen also auch zuzutrauen, daß sie mit Deutschland in Verbindung stehen und mit deutschen Geldmitteln eine franzosenfeindliche Propaganda im Lande betreiben könnten. Um den Nachweis schlechten Franzosentums, offener und verschwiegener Deutschgesinnung, um die Gewissenserforschung, ob sie deutsch oder französisch fühlen, ging es in der Hauptsache in der ganzen Prozeßaktion. Stellte es sich heraus, daß diese aus der Masse der unzufriedenen Elsässer Herausgegriffenen, an denen man ein Exempel zu statuieren entschlossen war, eine deutsche statt eine französische Mentalität hätten, dann seien sie auch verdächtig, daß sie im Solde Deutschlands ständen, und dann seien sie als Hochverräter zu behandeln und zu bestrafen, wenn auch noch so milde nach der schließlich erfolgten gnädig wohlwollenden Zusicherung des Generalstaatsanwalts.

Einer solch ungeheuerlichen Gerichtsbarkeit gegenüber konnten die Angeklagten nur ihre französisch-staatsbürgerliche Loyalität bekunden und ein gesinnungsmäßiges Hinstreben zum Reich bestreiten. Was sie wollten, sei nur Verteidigung ihrer Heimatrechte und Behauptung des Eigencharakters ihres Volkes wider die französischen Assimilierungsmethoden.

Was die einzelnen Verteidiger in ihren zum Teil ganz glänzenden Reden, dann eine Reihe von Zeugen aus den Kreisen des elsässischen öffentlichen Lebens zur Bekräftigung der Aussagen der Angeklagten vorbrachten, war so klar und einleuchtend, daß nicht nur das aus allen Winkeln und Ecken zusammengeraffte Belastungsmaterial von Klatsch und Kombinationen aus der Polizei- und Spitzelwerkstätte kläglich dagegen abfiel, sondern daß vor allem auch die große staatsanwaltliche Anklagerede, die alles zermalmen sollte, nichts weniger als überwältigend wirkte, sondern ins Leere stieß, auch nach dem Urteil der ausländischen Berichterstatter. Es schien also mehr und mehr unabweislich, daß eine allgemeine Freisprechung den Monstreprozeß beendigte. Am Ende gar mit: Vive la France! Aber was geschah? Es erfolgte und mußte erfolgen der Freispruch angesichts des kläglichen Resultates der Beweisaufnahme für das Bestehen eines Komplotts, aber der Freispruch bezog sich bloß auf die Männer zweiter und dritter Garnitur. Die der ersten Garnitur: Faßhauer, den Gründer der Autonomistenzeitung „Volksstimme", Schall, den Träger der heimatlichen Oppositionsblätter „Zukunft", und Schlifstaan, Rosse, der populäre Führer in der Lehr- und Beamtenvereinigung, diesem stark gefügten elsässischen Block, und Dr. Ricklin, das Symbol des alten Elsaß-Lothringens, den früheren Landtagspräsidenten, die sprach das Gericht schuldig und damit war blitzartig die ganze großangelegte Aktion beleuchtet.

Die ganze Kampagne wider den Autonomismus sollte wie schmetternder Claironklang ins Land wirken: „In Staub mit allen Feinden Frankreichs!" Und diese Autonomisten, die sich gegen das unbedingte Aufgehen dieses Stückes germanischer Erde in das Franzosentum wehren, sind Feinde Frankreichs. Wer aber ein Feind Frankreichs ist, den zerbrechen wir!" Unter dem Eindruck dieses unbeugsamen Willens soll es dem elsässischen Volk vergehen, daß es je wieder Köpfe stellt für derartige Heimatbewegungen, die Frankreich nun einmal alle gegen sich gerichtet fühlt. Darum hielt man sich jetzt an diese Köpfe. Sie sollen nie wieder nachwachsen. Das Schicksal dieser Männer wird alle „guten" Elsässer schrecken. Das war der Wille der Regierenden von Anfang an. Dieser Wille wurde an das Gericht weitergegeben, und das Gericht machte sich zum willfähigen Vollstrecker des Willens der Staatsraison. So kam es zu diesem politischen Prozeß, in dem die Justiz indirekt ausführen sollte, was die Politik auf direktem Wege nicht fertig zu bringen glaubte. Daher aber auch die ungeheure Empörung im Volk, weil das Kolmarer Schauspiel einen gar zu deutlichen Anschauungsunterricht darüber bietet, daß man eine lebendige Volksbewegung durch Justizkomödien und Polizei, Staatsanwalt und Gefängnis totmachen will. Die elementare Erregung, die durch das

elsässische Volk geht, wird inzwischen die verantwortlichen Regierungen darüber belehrt haben, daß diese krummen Wege, die man aufsuchte, fehlgehen.

Man kann von außen kaum verstehen, wie die politische Weisheit des französischen Staates zu solch verzweifelten Mitteln gegenüber dem Elsaß greifen konnte. Daß der bon sens, auf den sich die Franzosen soviel zugute tun, sie nicht vor solchem Fehlgriff bewahrt hat, kann wohl verwundern. Aber daran hat das Elsaß selber viel Schuld. Frankreich ist vom Elsaß her getäuscht über Stimmung und Gesinnung des Volkes und nicht erst seit gestern, sondern leider in verhängnisvoller Weise schon in der Vorkriegszeit. Frankreich sieht seitdem das Land nur mit der Brille, die ihm die französierte Bourgeoisie aufgesetzt hat. Das vermögliche Elsässertum aus Handel und Industrie, das der ganzen Lebenstradition der französischen Bourgeoisie verhaftet ist, zumal wenn es noch antiklerikal ist, ist für Frankreich das Normal-Elsässertum, an dem es alles mißt. Wer dieser Norm nicht entspricht, in dieses Bild der fabricants et commercants nicht paßt, mit dem weiß das bourgeoise, besonders antiklerikale Frankreich nichts anzufangen. Das gehört nach ihrer Meinung nicht in das Elsaß. Diese Meinung reicht weit in die wissenschaftlich gebildete Welt Frankreichs hinein.

Zu deutscher Zeit hat man im Elsaß wohl auch gern unter dem Volk in dem französischen Sprach- und Lebensstil der Oberklasse das Normale, das vorbildlich Elsässische gesehen, aber heute ist das anders. Heute weiß man, daß diese „Elite" am Elsässertum vorüberzureden im Begriff ist und sich von ihrem Volke scheidet. Als diese schlimmsten Feinde des elsässischen Volkstums erkennt man jetzt diese Elemente der französischen Bourgeoisie samt den revenants, den aus dem Innern Frankreichs wiedergekehrten Elsässern, die dort zu Vollblutfranzosen geworden sind und jetzt dem bodenständigen Elsässertum im Kampf um die Heimatrechte bei jeder Gelegenheit in den Rücken fallen. Durch diese Bourgeois-Elsässer, aus denen auch die Geschworenen stammen, die das Schuldig gesprochen, ist in das politische Frankreich das Gift des Mißtrauens gekommen gegen die Elsässer. Alles Anklammern der Elsässer und Deutsch-Lothringer an ihre deutsche Art soll und muß jetzt Beweis sein für das Hinüberstreben zum Rhein. Früher war man von dem 100prozentigen Franzosentum der Elsässer überzeugt, und jetzt wittert man überall die „bochistischen" Bazillen.

So peitschten die Franzosen mit Gewalt die Elsässer gegen sich auf, die doch im Grund nichts anderes begehren, als jetzt im Schoße des französischen Staates zu leben, wenn man sie nur ruhig ihrem Volkstum, ihrer Sprache leben ließe. Wollen die Franzosen Ruhe im Land bekommen, so werden sie aufhören müssen, das Volk nur von Oben, von der ihrem eigenen Fleisch fremd gewordenen Elite der Bourgeoisie her anzusehen. Sie müssen lernen, von unten her, vom kleinbürgerlichen, bäuerischen, proletarischen Volkselement zu verstehen und zu erkennen, daß dieses Elsässertum, wenn es sich selbst behaupten und wertvolle Stücke seines früheren politischen Seins wahren will, noch lange nichts Staatsgefährliches und Hochverräterisches im Schild führt. Jedenfalls könnte sich Frankreich durch diesen unseligen Prozeß dahin belehren lassen, daß man das elsaß-lothringische Volk nicht mehr durch die Marseillaise in die Höhe bringt. Es will nicht mehr durch diese Klänge des nationalistischen Militarismus in Bewegung und Marsch gesetzt werden. Wo es solche Zumutung verspürt, da setzt es dann als seine Weise: „Straßburg, o Straßburg" entgegen. Wenn sich Frankreich durch diesen deutschen Heimwehton des Volksliedes rühren lassen könnte, daß es Vertrauen faßte zum Elsaß, auch wenn, oder gerade weil es als französisches Elsaß doch deutscher Art bleiben will, dann, aber auch nur dann könnte alles für Frankreich gut werden. Ob die französische öffentliche Meinung nicht schließlich ihre Regierung zu solcher Einsicht zwingt? Das wäre der Anfang zur Gesundung. Leider sieht man kaum Anzeichen, daß Frankreich das Elsaß mit richtigen Augen betrachten lernt.

Der Termin für die preußischen Gemeindewahlen.

Berlin, 11. Juni.

Der preußische Landtag hatte am 30. März einen Urantrag der Regierungsparteien angenommen, nach dem die Gemeindevertretungen der Städte und Landgemeinden sowie die Amtsvertretungen in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen bis zum 31. Dezember 1928 neu zu wählen seien. Auf Städte und Landgemeinden, deren Gemeindevertretungen nach dem 1. Juli 1927 neu gewählt sind, findet die Bestimmung keine Anwendung. Es handelt sich hierbei um diejenigen neuen Gemeinden, die durch Ein- und Umgemeindungen entstanden sind, vor allem um Frankfurt am Main, Dortmund und Wiesbaden. Berlin ist ausgenommen. Als voraussichtlicher Wahltermin ist nunmehr, wie wir erfahren, der 28. Oktober 1928 in Aussicht genommen.

Die Aussichten der Regierungsbildung.

Berlin, 11. Juni.

Das Reichskabinett wird Dienstag vormittag seine Demission einreichen und damit den Weg für die Neubildung der Regierung frei machen. Im Anschluß daran wird sofort der zweite Schritt für die Neubildung erfolgen, denn der Reichspräsident wird sofort den Auftrag der Regierungsbildung an den sozialdemokratischen Führer Hermann Müller (Franken) erteilen. Im Reichstag herrschte heute bereits reges Leben und

die parlamentarischen Arbeiten nahmen ihren Anfang.

Als erste traten nachmittags 2 Uhr die Sozialdemokraten zu einer Fraktionssitzung zusammen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Nach einem Referat des Fraktionsvorsitzenden Hermann Müller (Franken) und nach einer kurzen Aussprache erklärte sich die Fraktion damit einverstanden, daß Hermann Müller (Franken) eine Berufung durch den Reichspräsidenten annimmt und die entsprechenden Verhandlungen einleitet. Hermann Müller wird nach der morgigen Berufung durch den Reichspräsidenten sofort die Fühlung mit den Fraktionen aufnehmen, die von morgen ab wieder in Berlin versammelt sind. Er wird sich voraussichtlich zunächst an die Demokraten, an das Zentrum und an die Deutsche Volkspartei wenden. Doch scheint auch eine Hinzuziehung der Bayrischen Volkspartei zu den Verhandlungen ins Auge gefaßt zu sein. Ueber die Beteiligung der Wirtschaftspartei an der Regierungsbildung verlautet zunächst noch nichts. Es wäre allerdings sehr erwünscht, daß auch die Wirtschaftspartei zur Beteiligung an der Regierungsbildung aufgefordert wird, damit sie Gelegenheit erhält, ihren Zuwachs an Mandaten auf die positive Regierungsarbeit zu verwerten. Auch die Deutsche Bauernpartei, die von dem früheren Reichsernährungsminister Dr. Fehr geführt wird, kommt als Verhandlungspartner in Betracht.

Nach den bisherigen unverbindlichen Vorbesprechungen

kann man annehmen, daß die interfraktionellen Besprechungen rasch in Gang kommen werden, da die Fraktionen, an die sich der Beauftragte des Reichspräsidenten wenden wird, voraussichtlich alle bereit sein werden, in die Verhandlungen über die Neubildung der Regierung einzutreten. Hermann Müller wird zunächst auf der Grundlage der großen Koalition verhandeln, sich aber auch die Möglichkeit der Bildung der Weimarer Koalition offen halten. Es ist die Absicht Hermann Müllers, möglichst rasch zu verhandeln und zum Ziele zu kommen, um in etwa 2 bis 3 Tagen dem Reichspräsidenten die Ministerliste vorlegen zu können. Wie verlautet, wird erwogen, daß in das Kabinett auch der Fraktionsvorsitzende des Zentrums, v. Guérard eintritt, um das Ministerium für die besetzten Gebiete, dem man jetzt besondere Bedeutung beimißt, als selbständiges Ministerium zu übernehmen. Gleichzeitig soll v. Guérard

das Amt des Vizekanzlers übernehmen.

Dr. Brauns, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt aufgeben wollte, wird voraussichtlich doch im Amte bleiben. In diesem Falle wird er aber mit Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit einen Urlaub von mehreren Wochen fordern. Die Absicht, daß die beiden volksparteilichen Mitglieder, Dr. Stresemann und Dr. Curtius, ihre Aemter behalten sollen, besteht nach wie vor. Auch der Reichswehrminister Dr. Gröner soll sein Amt behalten. Umstritten ist das Reichsfinanzministerium, das die Sozialdemokraten für sich in Anspruch nehmen, während das Zentrum aus Prestigegründen den bisherigen Finanzminister Dr. Köhler nicht fallen lassen will. Die Kandidatur Dr. Köhlers wird vor allem auch

vom westdeutschen Zentrum sehr unterstützt.

Das Reichsverkehrsministerium soll den Sozialdemokraten zufallen, doch wird ein Name noch nicht genannt. Das Postministerium würde der bisherige Minister Dr. Schätzl behalten, falls die Bayrische Volkspartei der Regierungskoalition wieder angehören wird. Das Ernährungsministerium soll dem Demokraten Tantzen angeboten werden.

Am Montag nachmittag fand im Reichstag eine Sitzung des erweiterten Vorstandes des Zentrums statt. In der Aussprache wurde beschlossen, daß sich das Zentrum an den sachlichen Verhandlungen für die Bildung der Großen Koalition beteiligen solle. Personenfragen wurden nicht berührt. Die Entscheidung liegt nach wie vor auch hier in den Händen der Gesamtfraktion.

Der Reichstag ohne Rednerpult.

Berlin, 11. Juni.

Auf Veranlassung des Reichstagspräsidenten Löbe ist von der Rednertribüne des Reichstagssitzungssaales das Rednerpult verschwunden. Diese Anordnung hat der Reichstagspräsident getroffen, um das Ablesen vorbereiteter Reden in Zukunft unmöglich oder wenigstens schwer zu machen.

Einladung der württembergischen Regierung an Hauptmann Köhl.

Stuttgart, 11. Juni.

Die württembergische Regierung hat an Hauptmann Köhl, der sich mit Freiherrn v. Hünefeld und Major Fitzmaurice zur Zeit auf dem Lloyddampfer „Columbus" auf der Fahrt nach Deutschland befindet, folgenden Funkspruch gerichtet:

„Stolz und freudig begrüßen Land und Volk Württemberg den tapferen Schwaben mit seinen Kollegen auf der Fahrt in die Heimat. Sie hoffen, die Sieger nach der Heimkehr auch in Stuttgart empfangen zu dürfen. Württembergische Staatsregierung."

Die Trauerfeier für die Toten des Explosionsunglücks bei der Reichsmarine.

Kiel, 11. Juni.

Auf dem Kieler Garnisonfriedhof fanden die Trauerfeierlichkeiten für die bei dem Explosionsunglück bei Schleimünde ums Leben gekommenen sieben Marinesoldaten statt. Als Vertreter des Reichswehrministeriums war der Chef der Marineleitung, Admiral Zenker, im Flugzeug von Berlin eingetroffen. Ferner wohnten Vizeadmiral Raeder, sowie zahlreiche hohe Offiziere der Marine und der Küstenwehr, sowie Abordnungen aller am Standort befindlichen Marine- und Küstenwehrteile der Trauerfeier bei. Nach ergreifenden Trauerreden der katholischen und evangelischen Marinegeistlichen, die die bis in den Tod getreue Pflichterfüllung der sieben toten Kameraden feierten, gab eine Ehrenkompagnie eine dreimalige Salve über die reich mit Kränzen bedeckten Särge ab. Hierauf sprach der Chef der Marineleitung im Namen des Wehrministeriums den Angehörigen sein herzliches Beileid aus.

Französische Bestellungen auf Reparationskonto.

Paris, 11. Juni.

Die langwierigen Verhandlungen, die von der französischen Regierung wegen der Einführung der durchgehenden Güterzugbremse geführt sind, sind nunmehr zum Abschluß gekommen. Die Hälfte der für die Eisenbahnen erforderlichen Bremsen wird von der französischen Industrie geliefert, während die andere Hälfte von der deutschen Industrie als Sachlieferung auf Reparationskonto geliefert wird. Es handelt sich um Aufträge im Gesamtbetrag von 30 Millionen Mark.

Der Schachty-Prozeß.

Kowno, 11. Juni.

Nach Meldungen aus Moskau wurde in der Montags-Sitzung des Schachty-Prozesses das Verhör des Angeklagten Odroff fortgesetzt. Der Angeklagte erzählte eingehend über seine Beziehungen zu den ehemaligen russischen Grubenbesitzern und erklärte, daß sich diese für den Zustand der Bergwerke interessiert hätten. Weiter wurde der Angeklagte Lutschewski vernommen, der Einzelheiten über die Beziehungen der russischen Ingenieure zum Auslande gab. Er gab zu, daß er Anweisungen über die Anlegung neuer Gruben an unvorteilhaften Stellen erhalten habe. Ferner wurde der Angeklagte Borosowski vernommen, der die Aussage Odroffs über die Verbindung mit dem Auslande bestätigte. Entgegen der Anklage äußerten sich die russischen Ingenieure über die deutschen Maschinen, daß an ihnen nichts auszusetzen gewesen sei, und daß sie lediglich falsch ausgenutzt worden seien. Im besonderen wurde darauf hingewiesen, daß ein Hebekran eingebaut worden sei, der erst nach der Inbetriebnahme Fehler aufgewiesen habe. Erst nach Aufstellung des Hebekranes habe man festgestellt, daß er auf Anordnung russischer Ingenieure falsch eingebaut worden sei.

Tschiangkaischek legt den Oberbefehl nieder.

London, 11. Juni.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist General Tschiangkaischek von seinem Posten als Oberbefehlshaber der nationalistischen Armeen und Chef des Militärrates der Südtruppen zurückgetreten.

Die Reichsfinanzen im Reichshaushalt 1927.

338 Millionen Mark Ueberschuß.

Berlin, 11. Juni.

Nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums über die Reichseinnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr 1927, die einen Ueberschuß von 338 Millionen Mark ergeben, setzen sich die Einnahmen in Höhe von 9677,3 Millionen Mark wie folgt zusammen (alles in Millionen Mark):

Steuern, Zölle und Abgaben	8490,3,
Münzprägung	99,6,
Ueberschuß der Post und der Reichsdruckerei	77,8,
Vorzugsdividende aus den Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft	29,9,
Rücklage zur Verstärkung der Betriebsmittel der Reichshauptkasse	190,0,
sonstige Verwaltungseinnahmen	241,7.

Bei den Ausgaben in Höhe von 8819,0 Millionen Mark erforderten (alles in Millionen Mark):

Steuerüberweisungen an die Länder	3011,8,
Besoldungen und andere persönliche Ausgaben	735,7,
Versorgung und Ruhegehälter einschließlich Kriegsbeschädigtenrenten	1632,4,
Sozialversicherung	306,7,
Erwerbslosenfürsorge (unterstützende)	125,3,
Heer und Marine (sachliche Ausgaben)	437,1,
Verkehrswesen	145,4,
Reichsschuldverzinsung und Tilgung	95,8,
Anleiheablösung	417,9,
Schutzpolizei	202,2,
innere Kriegslasten	189,5,
Reparationszahlungen	831,7,
sonstige	607,5.

Im außerordentlichen Haushalt betrugen unter den Einnahmen die Verwaltungseinnahmen 18,2, der Erlös aus der Anleihe 1927 123,1, der Eingang aus den Ueberschüssen des ordentlichen Haushalts 176,2 Millionen Mark.

Die Ausgaben stellten sich im einzelnen für Erwerbslosenfürsorge (wertschaffende) 118,0, Wohnungs- und Siedlungswesen 114,2, Verkehrswesen 76,2, innere Kriegslasten 7,4, Reparationszahlungen (Reservefonds) 67,5, sonstige 109,4 Millionen Mark.

Der Stand der Reichsschuld stellte sich am 31. Dezember 1927 auf 6757,0 Millionen Mark und am 31. März 1928 auf 6750,5 Millionen Mark, soweit es sich um auf Reichsmark lautende Schuld handelt. Einschließlich der auf fremde Währung lautenden Schuld ergibt sich am 31. März 1928 ein Schuldkapital von 7652,2 gegen 7660,5 Millionen Mark am 31. Dezember 1927.

Der Stand der schwebenden Schuld am 31. März 1928 zeigt gegen den 29. Februar 1928 nur geringfügige Veränderungen. Zur Deckung des Ultimobedarfes ist Ende März ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 75 Millionen Mark aufgenommen worden, das Anfang April aus den Steuereingängen wieder abgedeckt worden ist.

Besatzungsbrutalität.

Mainz, 11. Juni.

Die durch die Besatzung verschuldeten Autounfälle nehmen in letzter Zeit einen erschreckenden Umfang an. Nachdem bereits vor einigen Tagen ein Todesfall durch ein französisches Auto eingetreten war, überfuhr vergangene Nacht wiederum ein französisches Auto ein junges Mädchen und tötete es auf der Stelle. Ein Besatzungssoldat, der in betrunkenem Zustande mit einem Auto in Richtung Gonsenheim fuhr, drückte ein spazierengehendes Mädchen gegen einen Baum, sodaß der Tod sofort eintrat.

Politische Uebersicht.

+ **Die deutsche Völkerbundsabordnung wieder in Berlin.** Unter Führung des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt, Dr. v. Schubert, traf die deutsche Abordnung aus Genf Montag nachmittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge wieder in Berlin ein.

+ **Dank der Reichsregierung an Amerika für die Aufnahme der „Bremen"-Flieger.** Der deutsche Botschafter in Amerika, Dr. v. Prittwitz, hat der Regierung der Vereinigten Staaten anläßlich der Abreise der „Bremen"-Besatzung nach Deutschland den Dank der Reichsregierung für die den Fliegern gewährte Unterstützung und Aufnahme ausgesprochen.

+ **Der spanische Arbeitsminister in Berlin.** Der spanische Arbeitsminister Aunos ist in Berlin eingetroffen, um im Auftrage des Königs von Spanien und des spanischen Ministerpräsidenten dem Reichspräsidenten einen Besuch abzustatten. Weiter beabsichtigt der Minister, den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns aufzusuchen.

Sechstes deutsches Max Reger-Fest.

Von

Kurt Varges (Leipzig).

Duisburg, 10. Juni.

Akustik, ein Wort, das einen jeden erfaßt, wenn die Verhältnisse des Raumes etwas Undefinierbares an sich haben. Es entlöst sich aus der eigenen Schwermut, wenn Leiter und Sänger oder Orchestermitglieder den Kampf gegen den Raum ausgefochten haben. Die städtische Tonhalle in Duisburg liegt aber sehr im Streite mit der Akustik, sonst hätte der Rheinische Madrigalchor, dessen Stärke die Einheit des Gesamtklangkörpers ist, unter Walther Josephsohn bei der Wiedergabe der außerordentliche Schwierigkeiten verratenden Motette „O Tod, wie bitter bist du" nicht eine Unklarheit zu überwinden gehabt, die ihn während der ganzen Motette nicht verließ. Der hölzern-grotesk anmutende Raum fing die Klangwirkung so ab, daß kleine Schwankungen, die bei einem derart komplizierten Bau fast selbstverständlich sind, die Wirkung beeinträchtigten, doch der Klangsinn des Dirigenten, in seiner Gesamtauffassung recht romantisch, wußte seinen gut vorbereiteten und mit Begeisterung singenden Chor in einigen von Reger trefflich bearbeiteten Volksliedern, von denen „Es waren zwei Königskinder" durch den Regerschen harmonischen Hauch und der fast asketischen Durchführung des Klangbildes sehr gefielen, zum Ziele zu führen. Ich will das gewissenhafte und frische Arbeiten des Dirigenten durchaus rühmend anerkennen, doch muß gewarnt werden, das Stimmenmaterial in Chorwerken, wie die Motette op. 110 es verlangt, stecken zu lassen, die einen makellosen bildhaften Widerhall erzeugen müssen. Doch das Werk des Meisters hat gerade im a-cappella-Chorwerke höchste Schwierigkeiten. Sowie Harmonisches Chaotisches wird, kann von einer Stileinheit nicht mehr die Rede sein, die wir auf einem Regerfeste der Regergesellschaft verlangen. Kleinigkeiten stehen der lokalen Kritik zu intensiverer Stellungnahme zu; das ist's! Mit wunderschönen, fast unbekannten Liedern trat Cornelius Brousgeest vor die erlesene Gemeinde und bewies stimmlich wie im Ausdruck, daß ihm Reger nur ein leerer Begriff, nicht eine innere Notwendigkeit ist. Trotzalledem: Er brillierte im rezitatorischen Vortrag! Wenn uns aber eine Sängerin vom Range einer Clara Wirz-Wyß begegnet, dann erhellt sich das verdunkelte Bild, und man fühlt, daß hier eine Künstlerin mit prachtvollem Material mit dem großen, vom Glauben erfaßten, ringenden Meister ringt, daß die Seele redendes Instrument wird und der Atem eines prachtvollen, unfehlbaren Tones aus der Regerschen Tiefe emporgehaucht wurde. Das wundervolle Lied „Das Dorf" wird man wohl selten so leidenschaftlich im Regerstile hören. Clara Wirz-Wyß ist eine Regersängerin ganz großen Stiles!

Der Besuch dieser Morgenfeier war besser, doch nicht so, wie es die Gesamtleistungen verdienten.

= **Aus der Männerchorbewegung.** Das erste Sängerfest des Vestischen Sängergaues der dem Westfälischen und dem Deutschen Sängerbund als Unterverband angeschlossen ist, findet am Sonntag, 17. Juni, in Recklinghausen statt. Der Gau, der erst im vorigen Jahre ins Leben gerufen worden ist, wird mit etwa zweitausend Sängern in die Schranken treten und seine Massenchordarbietungen mit und ohne Orchester, sowie die Aufführungen einzelner Vereine im Vest zu einer gewaltigen Kundgebung für die Pflege des deutschen Männergesanges gestalten. Die Chorleitung liegt in den Händen des Gauchormeisters städtischen Musikdirektors Franz Plantenberg. Als mitwirkender Instrumentalkörper ist das verstärkte städtische Orchester zu Essen verpflichtet worden.

= **Erhöhung der Theaterpreise in Dortmund.** Die zu den Dortmunder städtischen Bühnen zu leistenden Zuschüsse haben schon lange eine Höhe erreicht, die in weiten Kreisen der Dortmunder Bürgerschaft als untragbar angesehen wird. Alle in den letzten Jahren unternommenen Schritte, das Stadttheater ertragreicher zu gestalten, haben nicht zum Ziele geführt. Auch die drei Theaterkonsumvereine (Theatergemeinde Groß-Dortmund, Volksbühnenbund und Freie Volksbühne) haben dem Anwachsen des Zuschusses nicht Einhalt gebieten können. Dabei erfordert die Reorganisationstätigkeit des seit vorigem Jahre wirkenden Intendanten Gfell nicht unbeträchtliche Mittel. Um aus der Klemme zu kommen, beabsichtigt man jetzt, die Preise für das Dortmunder Stadttheater durchweg um 15 Prozent zu erhöhen. Ob das nun das richtige Heilmittel sein wird, darf bezweifelt werden. Je höher die Preise, desto schwächer wird der Besuch und desto größer die Geneigtheit, das Theater zu schließen oder es billig zu verpachten.

= **Rektorwahl an der Universität Münster.** Der Große Senat der Universität Münster wählte den ordentlichen öffentlichen Professor der deutschen Rechtsgeschichte, des deutschen Privatrechts, des deutschen bürgerlichen und Handelsrechts, Staatsrechts und Völkerrechts, Dr. Rudolf His, zum Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität für das Jahr vom 15. Oktober 1928 bis 15. Oktober 1929.

= **Die Volkschorvereinigungen des Gaues Westfalen-West** werden Mitte Juni auf dem Bundesfest in Hannover mit dem Berliner Philharmonischen Orchester und namhaften Solisten das Requiem von Verdi zur Aufführung bringen.

= **Tagung der deutschen Neuphilologen in Hamburg.** Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Reiche wurde die 21. Tagung des deutschen Neuphilologenverbandes mit einem Begrüßungsabend im Curio-Haus in Hamburg eröffnet. Verbandsvorsitzender Professor Dr. Wolff (Hamburg) hieß die Tagungsteilnehmer, unter denen sich auch solche aus dem Auslande befanden, in Hamburg herzlich willkommen. Die vom Verbande anläßlich der Tagung herausgegebene Festschrift ist ein Faksimile der ersten deutschen Uebersetzung des „Don Quichotte" aus dem Jahre 1648, das mit Unterstützung des Hamburgischen Senats, genau nach dem Original gedruckt wurde. Am folgenden Tage begann dann im Curio-Haus die eigentliche Tagung. In verschiedenen Vorträgen wurden die sprachlichen und unterrichtlichen Fragen, die von gegenwärtiger Bedeutung sind, erörtert.

= **Die erste Dozentin für Strafrecht in Deutschland.** Von der juristischen Fakultät der Universität Rostock ist Fräulein Dr. jur. Else Koffka, Tochter des Berliner Landgerichtsdirektors Koffka, ein Lehrauftrag für Strafrecht erteilt worden. Bemerkenswert ist, daß Fräulein Dr. Koffka, die drei Jahre Assistentin der juristischen Fakultät an der Universität Berlin war, erst vor wenigen Tagen das Assessorexamen bestanden hat. Sie ist die erste Frau, die einen juristischen Lehrauftrag von einer deutschen Universität ohne vorherige Habilitation erhalten hat.

= **Mozartfestspiele in Paris.** Die von der Internationalen Theatergemeinschaft veranstalteten Mozartfestspiele, die im ganzen fünfzehn Vorstellungen in italienischer, französischer und deutscher Sprache umfassen, und zwar sämtliche Bühnenwerke des Meisters, wurden in Anwesenheit des Präsidenten der Republik, den Justizminister Barthou begleitete, und in Anwesenheit des deutschen Botschafters Dr. v. Hoesch, sowie vieler anderer Mitglieder des diplomatischen Korps im Theater des Champs Elysees eröffnet. Die musikalische Leitung hatte Professor Bruno Walter von der Städtischen Oper in Berlin übernommen, die Regie leitete der Direktor des Odeon-Theaters und Gründer des Internationalen Theaters, Firmin Gamier. Man spielte in italienischer Sprache „Don Juan" in einer vollkommen modernen, für Paris neuen Inszenierung, deren Rahmen der technische Professor Strnad geschaffen hatte. Die Verstellung, die vor ausverkauftem Hause und vor einem Publikum stattfand, das sich aus der Pariser internationalen Gesellschaft zusammensetzte, fand außerordentlich starken Beifall.

= **Stadttheater Bochum.** Für heute, Dienstag, abend, ist eine Wiederholung des erfolgreichen Schwanks von Toni Impekoven und Carl Mathern „Max der Prominente" vorgesehen. Die Aufführung, die von 8 bis gegen 10,15 Uhr dauert, ist eine geschlossene Vorstellung für die Volksbühne Serie 1. — Wagners „Fliegender Holländer", der morgen, Mittwoch, angesetzt ist, wird der Vormiete A geboten, jedoch stehen noch genügend Karten für den freien Verkauf zur Verfügung. Donnerstag abend findet keine Verstellung statt. Hingewiesen sei schon heute auf die Samstag-Vorstellung der „Fledermaus" von Johann Strauß, die, abgesehen von den Plätzen, die für die Volksbühne Serie 2 reserviert bleiben, außer Vormiete gegeben wird, und auf die Aufführung von Lessings „Minna von Barnhelm", die am Sonntag — ebenfalls außer Vormiete — in Szene geht. Der Vorverkauf für die „Fledermaus" beginnt morgen, Mittwoch, der Vorverkauf für „Minna von Barnhelm" Donnerstag. Es ist also weitestgehende Möglichkeit geboten, sich für diese beiden Abende rechtzeitig gute Plätze jeder Art auszuwählen.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Schweres Autounglück am Crengeldanz.

× Langendreer, 11. Juni.

Als gestern nachmittag gegen 2½ Uhr der Sohn des Autobesitzers B. von hier mit seinem Personenwagen am Crengeldanz, aus der Richtung Westerberg kommend, in gemäßigtem Tempo an der Wirtschaft Michel Schmidt nach Witten einbog und ungefähr an der Reparaturwerkstatt Nölle anlangte, kam ihm auf derselben Seite verkehrswidrig ein Radfahrer entgegen. Um diesen auf sein verbotswidriges Fahren auf der linken Straßenseite aufmerksam zu machen, hupte der Autolenker mehrere Male; damit näherte er sich auch schon dem Radfahrer. In diesem Augenblick kam von Witten ein Auromobilomnibus angefahren. Der Lenker des Personenwagens versuchte nun dem Radfahrer Platz zu schaffen, indem er links ausbog. Gleichzeitig aber auch fuhr der Radfahrer auf diese Richtung zu und wurde von dem Auto so angefahren, daß er nach einigen Augenblicken starb. Unter Einsetzung aller Kräfte wollte B. versuchen, das Unglück zu vermeiden und setzte sich selbst dadurch der gleichen Lebensgefahr aus. Sein Wagen wurde von dem Autoomnibus erfaßt und so heftig zur Seite geschleudert, daß ein Gaslaterne umknickte. Er selbst erlitt durch die Glassplitter verschiedene Wunden an der rechten Hand und mußte im Krankenhaus operiert werden. Ein anderer Insasse des Autos flog aus dem Wagen im Bogen heraus, ohne ernstliche Schädigungen zu erleiden. Der Tote ist ein 41jähriger Arbeiter aus Gerthe, er ist verheiratet. Der Autobus und das Auto waren so stark beschädigt, daß sie beide abgeschleppt werden mußten.

*

Querenburg, 11. Juni. Dienstag nachmittag, 5 Uhr, findet eine Sitzung der Gemeindevertretung im Lokale Hartmann, Grimbergstraße 38, statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bekanntgabe eines Schreibens der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen betr. Gaspreise; 2. Ausführung von Reparaturarbeiten im Anschluß an die Bautenbesichtigung; 3. Bauprojekte der Bergmannssiedlung Bochum in Querenburg; 4. Vergebung der Putzarbeiten für den Neubau an der Karlstraße; 5. Neuregelung der Wasserversorgung; 6. Erwerb bezw. Abtretung und Umtausch von Grundstücken gelegentlich des Ausbaues der Hevener Straße, desgleichen bezüglich der Gustavstraße; 7. Vorschlag des Schulvorstandes betr. Errichtung eines Schulneubaues; 8. Ausbau des Lottentals; 9. Beschlußfassung über die Ausführung und Finanzierung von Notstandsarbeiten; 10. Erbreiterung der Mansfelderstraße; 11. Abrechnung der Kanalisierung der Karlstraße und Festsetzung der Kanalbeiträge; 12. Straßeninstandsetzungsarbeiten 1928; 13. Uebernahme der Beschlüsse des Finanz- und Bauausschusses vom 8. Mai 1928. — Die nächste ärztliche Sprechstunde für Lungenkranke findet am Donnerstag, 14., im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung von 8 Uhr ab, statt. — In dem Donnerstag nachmittag von 2½ bis 4½ Uhr stattfindenden Zahltermin gelangen die Renten der Kriegshinterbliebenen usw., der Sozial- und Kleinrentner zur Auszahlung.

ä Gerthe, 11. Juni. Die Verwaltung der Westfälischen Straßenbahn hat Fahrscheinhefte über zwei und vier Teilstrecken eingeführt. Ersteres kostet zwei, letzteres vier RM. Jedes Heft enthält 12 Fahrscheine. Danach kostet eine Fahrt über zwei Teilstrecken 16, eine solche über vier Teilstrecken 32 Pfennige. — Die Freiwillige Feuerwehr Gerthe, Zug Hiltrop, nahm von 35 Mann mit 29 geschlossen unter Vorantritt eines Trommlerkorps an dem Verbandstage in Lüdenscheid teil. Am 15. Juli begeht die Wehr die Weihe der neuen Fahne.

L Gerthe-Harpen, 12. Juni. Die zu der am 15. Juni beginnenden Kur zu entsendenden Kinder fahren mit dem um 11 Uhr 18 von Bochum-Hbf. bezw. 11 Uhr 29 von Langendreer in Richtung Dortmund abfahrenden Zuge.

::: Langenbreer, 11. Juni. Durch Steinfall aus dem Hangenden wurde der Bergmann Otto Friedeheim, hierselbst, Lindenstraße 14, auf der Zeche „Bruchstraße" erschlagen. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern. — Auf derselben Zeche erlitten am Samstag 14 Knappen Verletzungen, von denen drei ins Knappschaftskrankenhaus gebracht wurden.

sp Werne, 11. Juni. Die Vereinigten Gartenbauvereine hielten am vergangenen Samstag eine Vorstandssitzung ab. Seitens der Regierung ist den Vereinigten Gautenbauvereinen der Charakter der Gemeinnützigkeit zugesprochen worden. Am kommenden Sonntag findet um 10,30 Uhr vormittags im Lokale Kersten („Zur Glocke") eine Mitgliederversammlung mit einer wichtigen Tagesordnung statt.

Aus dem Kreis Hattingen.

Ein Personenkraftwagen den Abhang hinabgestürzt. 12 Verletzte.

kr Herbede, 11. Juni. Als ein Lastauto mit Bergleuten aus Vormholz zur Zeche „Klosterbusch" fahren wollte, geriet es in einer Kurve beim Ausweichen vor einem Hundegefährt dem Abhang zu nahe und stürzte ab. Von den Insassen wurden vier schwer und acht leicht verletzt. Die erste Hilfe wurde ihnen von den beiden hiesigen Aerzten zuteil. Dann kamen die Verletzten nach Witten ins Krankenhaus. Der Kraftwagen war mit 13 Bergleuten und dem Chauffeur besetzt. Wie bei dem Nürnberger Eisenbahn-Unglück, so konnte auch hier festgestellt werden, daß das Fahrzeug sich um sich selbst gedreht hatte und mit dem Führersitz nach der Stelle zeigte, von der es gekommen war. Die Schwerverletzten sind: Walter Ring, Bommern, doppelten Schädelbruch; Emil Brake, Durchholz, doppelten Oberschenkelbruch; Fritz Schmalenberg und Karl Brombach, beide Durchholz, doppelten Schulterbruch.

*

t Linden-Dahlhausen, 11. Juni. Am Samstagnachmittag gegen drei Uhr entstand im Kellergeschoß des Hauses Ecke Königstraße-Jägerstraße ein Schadenfeuer. Es hatte sich in den Kellerräumen des Friseurs W. entzündet und war dann in den benachbarten Lagerkeller der Installationsfirma Grebe übergesprungen, wo es an den aufgestapelten Kisten, Verpackungsmaterial u. ä. reichliche Nahrung fand. Die rasch alarmierte Feuerwehr war zuerst machtlos, da sie infolge der überaus starken Rauch- und Qualmentwicklung nicht an den Brandherd gelangen konnte. Erst nach Anlegen von Rauchhelmen konnte das Feuer mit mehreren Schlauchleitungen, die an benachbarte Hydranten angeschlossen wurden, in wirksamer Weise bekämpft werden. Gegen fünf Uhr war die Feuersgefahr beseitigt. Als störend empfunden wurde das zudringliche Betragen mancher Zuschauer. — Aus dem neuerrichteten Bootshause des Kanuklubs Linden-Dahlhausen wurde ein neues Faltboot gestohlen.

k Linden-Dahlhausen, 11. Juni. Der Firma Riester, hierselbst, ist die Genehmigung zur Anlegung einer Eisen- und Blechkonstruktionswerkstatt mit Lufthammer an der Bahnhofstraße erteilt worden. — Ein Verkehrshindernis war bisher der Vorplatz des Denkmals neben der Post in Unterdahlhausen. Dieser Platz wird z. Zt. teilweise freigelegt und der Straße zugeschlagen, der übrig bleibende Teil des Platzes jedoch gärtnerisch neu hergerichtet. — In einer Wirtschaft an der Bochumer Straße wurde einem jungen Mädchen eine silberne Armbanduhr gestohlen. Der Täter kam zur Anzeige. — Der Familie Quabeck, Sundernstraße, wurde aus dem Hausflur ein Wäschekorb mit gebügelter Wäsche gestohlen.

* Witz-Baak, 11. Juni. Die nächste Sprechstunde für Lungenkranke findet für Stadt und Land Hattingen am Mittwoch, 13. Juni, nachmittags von 3,30 Uhr bis 5,30 Uhr im Kreiswohlfahrtsamt, Poststraße 2, statt.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* Wattenscheid, 12. Juni. Die Stadtverwaltung Wattenscheid will durch Erlaß einer neuen Wohnungsmangelverordnung die Vergebung der Wohnungen anderweitig regeln. Der von der Wohnungskommission durchgearbeitete Entwurf hat die Genehmigung des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt und die Zustimmung des Reichsarbeitsministers gefunden. Sie soll am 15. d. M. in Kraft treten. Nach der Verordnung ist es unbedingte Pflicht eines jeden Hauseigentümers, dem Wohnungsamte binnen drei Tagen schriftlich Anzeige zu erstatten, sobald eine Wohnung unbenutzt ist oder demnächst bestimmt frei wird. Ueber die so gemeldeten Wohnungen darf der Eigentümer erst verfügen, nachdem das Wohnungsamt erklärt hat, daß es die Wohnung für Wohnungsuchende nicht in Anspruch nehmen will, oder nachdem zwei Wochen seit der schriftlichen Anzeige verstrichen sind, ohne daß das Wohnungsamt sich dem Eigentümer gegenüber erklärt hat. Nach der erfolgten rechtzeitigen Anmeldung der Räume kann das Wohnungsamt jedoch nur mit Zustimmung der Wohnungskommission in besonders gearteten Fällen dem Eigentümer einen bestimmten Mieter zuweisen. Bei Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen werden dem Vermieter für eine freigewordene Wohnung drei Wohnungsuchende schriftlich bezeichnet mit der Aufforderung, die Räume einem der genannten Bewerber zu vermieten. Kommt innerhalb acht Tagen ein Mietvertrag nicht zustande, so wird beim Mieteinigungsamt der Abschluß eines Zwangsmietvertrages zwischen dem Vermieter und dem ersten ihm bezeichneten Wohnungsuchenden beantragt. Bei vier- und mehrräumigen Wohnungen kann der Verfügungsberechtigte an solche Personen frei vermieten, die sich durch eine vom hiesigen Wohnungsamt ausgestellte rote Ausweiskarte für eine der freigewordenen Wohnung entsprechende Anzahl von Räumen (einschließlich Küche) ausweisen können. Die Vermietung muß innerhalb einer Woche seit der Anmeldung geschehen. Der Einzug in die Wohnung darf erst erfolgen, nachdem das Wohnungsamt schriftlich seine Genehmigung erteilt hat. Die Anmietung von mehr Räumen als auf der roten Karte aufgeführt, ist verboten. Mietverträge, die dieser Anordnung zuwiderlaufen, sind ungültig. Wird die rechtzeitige Anmeldung der freigewordenen Räume unterlassen oder die Genehmigung zum Beziehen der Wohnung nicht eingeholt, so erlischt das Recht des Eigentümers auf die Auswahl des Mieters aus der Reihe der mit roten Ausweiskarten versehenen Wohnungsuchenden. — Am Samstag, 23. Juni, können die diamantene Hochzeit die Eheleute Invalide Martin Mroß und seine Frau Maria geb. Hartung, Querstraße 13, begehen. Der Jubelbräutigam, geboren am 22. September 1846 in Scheufeldsdorf (Kr. Ortelsburg, Ostpreußen), steht heute im 82. Lebensjahre, seine Lebensgefährtin, geb. am 17. November 1849 in Orlau (Kr. Neidenburg, Ostpreußen) im 79. Lebensjahre. Beide erfreuen sich noch großer körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Der Ehebund war mit 14 Kindern gesegnet, von denen neun leben, außerdem sind 48 Enkelkinder und 9 Urenkel vorhanden. Der Jubelbräutigam ist Veteran von 1870-71. Seit 30 Jahren wohnt das Paar in Wattenscheid und erfreut sich in seinem Bekanntenkreise großer Beliebtheit und Wertschätzung.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

(*) Wanne-Eickel, 11. Juni. Nach dem Lagebericht des Arbeitsamtes Wanne-Eickel für die Woche vom 28. Mai bis 2. Juni hat sich die Arbeitsmarktlage zwar zahlenmäßig gebessert. Während bei der Arbeitslosenversicherung die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 3 auf 869 stieg, fiel sie bei der Krisenfürsorge um 36 auf 76. Der Abgang aus der Krisenfürsorge ist in der Hauptsache auf Vermittlung in Notstandsarbeit zurückzuführen. Bei der Landwirtschaft meldeten sich 56, vornehmlich Jugendliche, arbeitsuchend, von denen 46 Burschen und 6 Mädchen in ein auswärtiges Arbeitsverhältnis vermittelt werden konnten. Beim Bergbau meldeten sich 8 Hauer, 2 Lehrhauer, 1 Gedingeschlepper, 3 Schlepper, 1 Tagesarbeiter und 5 Invaliden arbeitslos. Bei Maschinen ist der Abgang der Schlosser stärker geworden. 13 meldeten sich arbeitslos, außerdem 2 Schmiede, 4 Former, 1 Klempner und 2 Elektriker. Bei Holz- und Schnitzstoff als auch bei Bekleidung liegen ebenfalls Anzeichen der Lageverschlechterung vor. 2 Schreiner und 5 Schneider wurden als Arbeitsuchende notiert. Bei Bekleidung scheint durch Beendigung des Frühjahrsgeschäfts die Ablegung von überschüssiger Arbeitskraft notwendig geworden zu sein. Im Baugewerbe ist der Abgang verhältnismäßig schwach geblieben. Bei Lohnarbeit war der Zugang 63, die Vermittlung erreichte nur die Zahl 12. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt ist das Angebot für Landwirtschaft schwach. Es hat sich bei Haushalt etwas gesteigert. Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichem Personal ist groß. In der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung wurden zehn Lehrlinge und zwei Lehrmädchen vermittelt. Bei den übrigen Berufsgruppen ist die Arbeitsmarktlage unverändert geblieben. Vermittelt wurden 104 Personen. In der Arbeitslosenfürsorge werden unterstützt 869 (866) Personen mit 1393 (1412) Angehörigen und in der Krisenfürsorge 76 (112) Personen mit 126 (200) Angehörigen. An Unterstützungen wurden gezahlt: a) Arbeitslosenversicherung 15 495,47 Mark (15 605,78 Mark), b) Krisenfürsorge 1110,46 Mark (1539,57 Mark). (Die eingeklammerten Zahlen sind die der Vorwoche). — Die Konrektorin, Frl. Schulz, Röhlinghausen, ist durch Verfügung der Regierung in Arnsberg von der Laurentiusschule nach der Barbaraschule zurückversetzt. — Die Klagen über eine mangelnde Straßenreinigung innerhalb des Stadtgebietes, die immer wieder erhoben werden, sind nicht ganz unberechtigt. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, ist vor kurzer Zeit die Anschaffung von zwei Motorkehrmaschinen beschlossen worden. Etwas mehr Selbsterziehung des Publikums, das wahllos alles auf die Straße wirft, aber auch eine straffere Organisation der städtischen Stellen sind hier am Platze. — Das Verzeichnis der abgabepflichtigen Tierbesitzer für das Jahr 1928 liegt in der Zeit vom 11. Juni d. J. ab 14 Tage lang bei der Stadtpolizeiverwaltung in der Verwaltungsstelle Richard Wagnerstraße 7, Zimmer 9, während der Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offen. Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind spätestens binnen zehn Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei der obenbezeichneten Stelle anzubringen.

::: Wattenscheid-Günnigfeld, 11. Juni. Bei dem schweren Gewitter am Samstag nachmittag schlug der Blitz auf dem Günnigfelder Platz in einen Baum und zersplitterte einen neben dem Baum stehenden Baumpfahl. Auf der Kruppstraße schlug der Blitz in einen ausgesetzten vollbesetzten Bierkasten, dessen Inhalt sich auf die Straße ergoß, nur einige Flaschen blieben heil. In den Gärten und Feldern richtete der Sturzregen großen Schaden an.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

rt Gelsenkirchen-Buer, 10. Juni. Die 80 Jahre alte Witwe Krampe, Mutter des Kaffeehausbesitzers Krampe am Neumarkt im Stadtteil Buer, stürzte dieser Tage so unglücklich die Treppe an der Hinterfront des Hauses hinunter, daß sie u. a. einen Schädelbruch davontrug, an dessen Folgen sie jetzt im Krankenhause gestorben ist.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Schweres Autounglück.

Düren, 11. Juni.

Auf der Zuverlässigkeitsfahrt des Dürener Automobil- und Motorradklubs durch die Eifel ereignete sich in der Nähe von Hillesheim ein schweres Unglück. Ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen geriet ins Schleudern und rannte gegen einen Baum, wobei sich der Wagen überschlug und völlig zertrümmert wurde. Zwei der Insassen, Chefredakteur Josef Schottmüller von der „Dürener Zeitung" und der Chauffeur Peter Lövenich wurden herausgeschleudert und auf der Stelle getötet. Die beiden anderen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

*

:: Hamm, 11. Juni. Beim Handballspiel des Eichenkreuz-Verbandes (E. V. j. M.) auf dem Spielplatz an der Langestraße ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Einige Minuten nach Spielbeginn wurde im ordnungsmäßigen Spielbetriebe einer der Spieler so unglücklich in die Herzgegend getroffen, daß er tot umsank. — Sonntag vormittag um 11 Uhr wurde auf der Viktoriastraße der dreijährige Sohn Heinrich des Fuhrunternehmers Greiß, Viktoriastraße 168, von dem Auto des Ingenieurs Franz Göbel aus Hörde überfahren und getötet.

() Warstein, 11. Juni. Samstag nachmittag ging über Warstein ein schweres Gewitter nieder, in dessen Verlauf neben heftigem Regen große Hagelschlossen auf die Erde prasselten. Gleichzeitig nahm ein Wirbelsturm, von Osten nach Westen ziehend, seinen Weg quer über die Belecker Landstraße und über einen Teil des Gebietes der Provinzialheilanstalt. Hier wurden zahlreiche, über zwanzig Meter hohe Bäume buchstäblich wie Streichhölzer zersplittert oder völlig entwurzelt. Der Wirbelsturm deckte außerdem die Dächer der Wirtschaftsgebäude des Anstaltsgutes zu einem großen Teile ab.

)((Duisburg, 11. Juni. Ein 28jähriger Arbeitsloser aus der Ruhrorter Straße stieg Samstag abend spät am Schwanentor von seinem Fahrrade, bat einen Passanten, das Rad an sich zu nehmen und sprang im gleichen Augenblick vor den Augen des Publikums über das Brückengeländer in den Hafen. Er konnte schon nach wenigen Minuten als Leiche ans Land gebracht werden. Der Tote hinterläßt Frau und ein Kind. — Am Sonntag mittag erhängte sich in der Turmkuppel eines Geschäftshauses der bei der betreffenden Firma beschäftigte Kalkulator.

:: Köln, 11. Juni. Ein 39jähriger Wächter hat Samstag morgen auf seine Geliebte in ihrer Wohnung in der Bayardsgasse mehrere Schüsse abgegeben, wovon einer den Hinterkopf traf. Hierauf brachte er sich selbst einen Herzschuß bei. Die beiden Verletzten befinden sich im Bürgerhospital und schweben in Lebensgefahr. — Eine 55 Jahre alte Ehefrau aus der Aachener Straße vergiftete sich mit Gas. Der Ehemann hatte sein ganzes Vermögen verloren. Diesen Verlust hatte sich die Frau so zu Herzen genommen, daß sie in Schwermut verfiel. — Ein fünf Monate altes Kind wurde erstickt in seinem Bettchen aufgefunden. Der Vater des Kindes war zur Arbeit und die Mutter in die Stadt gegangen, um Einkäufe zu erledigen.

** Kleine Provinznachrichten. In Böhler Heide bei Hagen wurde ein drei Jahre alter Knabe von einer niederstürzenden Schiebetür erschlagen. — Ein Berginvalide wurde in der Gemeinde Opherdicke durch das plötzliche Losgehen eines anläßlich der Fronleichnamsprozession abgegebenen Böllerschusses eine weite Wegstrecke fortgeschleudert und schwer verletzt. — In Greste bei Detmold stürzte sich eine 35jährige Frau mit ihren beiden fünf und achtjährigen Kindern in einen Teich. Mutter und Kinder sind ertrunken. — In Essen-Borbeck wurde der Radfahrer Christian Böhn von einem Straßenbahnzug überfahren und getötet. — In Kettwig sind die am letzten Sonntag beim Kahnfahren ertrunkenen Arbeiter angeschwemmt worden. — In Dinslaken brannte ein Landhaus bis auf die Fundamente nieder. Nur wenige Möbel konnten gerettet werden. — In Kettwig vor der Brücke wurde ein Lehrer von einem Eisenbahnzuge erfaßt und zermalmt. — Auf der Schachtanlage Borth der Deutschen Solvay-Werke wurden im Untertagebetriebe zwei Bergleute von einer Seitenbrücke begraben. Einer wurde getötet und der andere schwer verletzt. — Die Stadt Montabaur feiert im Jahre 1930 ihr tausendjähriges Bestehen; große Festlichkeiten sind geplant. — Im Laacher See ertrank vor den Augen seines Vaters ein 18jähriger junger Mann. — Auf dem Rhein bei Andernach fuhr ein holländischer Schlepper in die Backbordseite des Personendampfers „Kaiserin Friedrich". Zwei Personen wurden schwer verletzt.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein rücksichtsloser Motorradfahrer.

§a Bochum, 11. Juni. Unter Anklage der fahrlässigen Körperverletzung sowie des Verstoßes gegen die Oberpräsidialverordnung stand heute der Metzgergehilfe H. K. von hier vor dem Schöffengericht. Es handelt sich in diesem Falle um einen Unfall, der sehr schwerwiegende Folgen hätte haben können. Der Angeklagte, der noch keinen Führerschein besitzt, auch noch nicht richtig fahren kann, passierte am 1. April d. J. die Markstraße und fuhr die achtjährige Schülerin Anna Klocke, die sich auf dem Weg zur Kirche befand, an. Das Mädchen erlitt nicht unerhebliche Verletzungen im Gesicht und am rechten Knie. Anstatt sich nun gleich um die Verletzte zu bekümmern, wollte sich der Angeklagte mit seinem Motorrad davon machen. Auch in der Folgezeit hat er sich um die Ueberfahrene überhaupt nicht gekümmert. Das Urteil lautete auf eine Gesamtgeldstrafe von 150 Mark.

*

Beleidigung eines Rechtsanwaltes.

§o Bochum, 9. Juni. Der Kaufmann Walter R. hatte sich veranlaßt gesehen, an den Rechtsanwalt seines Schwiegervaters wegen angeblich schlechter Führung von Prozessen, einen groben Brief zu richten, der von Beleidigungen strotzte. Der Anwalt stellte Strafantrag, das erstinstanzliche Urteil lautete auf 1000 Mk. Geldstrafe. R.'s Berufung hatte insofern Erfolg, als die Strafe auf 200 Mk. herabgesetzt wurde.

*

Die feindlichen Brüder.

§a Bochum, 10. Juni. Zwischen den beiden Brüdern Emil und Hermann B., Heidestraße, besteht seit langem eine bittere Feindschaft. Eines Tages kam es in der Wohnung des Hermann B. zwischen beiden Brüdern zu einem Streite, in Verlauf dessen Emil seinen Bruder Hermann am Halse würgend auf die heiße Ofenplatte warf und ihm dann zwei Messerstiche am Kopf und im Rücken beibrachte. Außerdem erlitt Hermann B. Brandwunden an der Hand. Als die Frau des Hermann B. ihrem Manne beistehen wollte, trat der Unhold sie gegen den Unterleib. An den Folgen dieses Tritte hat die Frau noch heute zu leiden. Das Schöffengericht hatte Emil B. wegen gefährlicher Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die Berufungskammer des Landgerichts bestätigte das erstinstanzliche Urteil.

*

§a Gerthe, 11. Juni. Vom Schöffengerichte war der Kraftwagenführer E. wegen Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden, zwei Mittäter zu Geldstrafen. Es handelte sich um eine gemeinsame Schlägerei am 1. Oktober v. Js. in einer Wirtschaft zu Gerthe. Auf eingelegte Berufung hin wandelte das Schöffengericht die Gefängnisstrafe in 200 Mark Geldstrafe um.

§ Minden, 10. Juni. Der Schlosser Möhle aus Hahlen wurde wegen Falschmünzerei zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Letzte Telegramme

Der Reichsrat besucht die Rheinprovinz.

Berlin, 11. Juni.

Der Reichsrat wird Anfang Juli die Rheinprovinz, vor allem die „Pressa" in Köln, besuchen. Er beabsichtigt, bei dieser Gelegenheit auch der rheinischen Provinzialverwaltung einen Besuch abzustatten.

Unwetterschäden in Brandenburg und in Ostpreußen.

Berlin, 11. Juni.

Aus den südlichen Teilen der Provinz Brandenburg werden schwere Unwetterverheerungen gemeldet. Der Sturm entwurzelte an mehreren Stellen zahlreiche Bäume, legte Masten der Telegraphen- und Lichtleitungen um und vernichtete auf den Feldern die jungen Früchte. — Nach Meldungen aus Ostpreußen ging dort am Sonntag ein schweres Gewitter nieder. Durch Blitzschläge wurden mehrere Häuser eingeäschert. Das Gewitter dauerte in verschiedenen Gegenden die ganze Nacht hindurch an.

Eine Frau durch ein scheuendes Pferd getötet.

Zeitz, 11. Juni.

Bei dem hier abgehaltenen Deutschen Kavallerie-Appell scheute das Pferd eines Standartenträgers, als die Musik plötzlich einsetzte, warf den Reiter ab und sprang in die Menschenmenge hinein. Dabei wurden eine Frau tödlich und drei ehemalige Kavalleristen leicht verletzt.

Ein Pilsudski-Denkmal.

Warschau, 11. Juni.

In Modlin wird demnächst auf dem dortigen Marktplatz ein Denkmal mit dem Standbild des polnischen Diktators Pilsudski errichtet werden. Das Denkmal wird auf dem gleichen Sockel aufgebaut werden, auf dem früher das inzwischen abgebrochene Denkmal des Zaren Nikolaus II. gestanden hat.

Das erste Planetarium in Amerika.

Neuyork, 11. Juni.

In der Nähe von Chikago wird jetzt das erste Planetarium auf amerikanischem Boden errichtet. Dem Bau werden deutsche Planetarien zum Vorbild dienen.

Letzte Sportmeldungen.

Schalke 04 — „Schwarz-Weiß"-Essen im Bochumer Stadion.

Bochum, 11. Juni.

Das Entscheidungsspiel um den dritten westdeutschen Vertreter im Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft führt am kommenden Sonntag 4 Uhr 30 im Stadion des Tus. Bochum Schalke 04, den Dritten der Meisterrunde, und „Schwarz-Weiß"-Essen, den Sieger der „Runde der Zweiten", zusammen. Die erneute Begegnung der beiden Spitzenmannschaften des Ruhrbezirkes dürfte größtes Interesse auslösen und das fast traditionsgemäß vom W. S. V. vernachlässigte Bochum für manche Zurücksetzung, namentlich der letzten Zeit wenigstens einigermaßen entschädigen.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

SALAMANDER

MARKE SALAMANDER

Jeder Salamander-Schuh trägt die Marke

· kennt jeder!

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

Bochum, Bongardstraße 14

Durchgehend geöffnet

Reste

die sich in den letzten Monaten in ungeheuren Mengen angesammelt haben,

zu diesen Preisen

Handtuch-Reste 48 cm breit I. Halbl. Mtr. 0.45

Schwer. Leinen-Handtuch-Gebild-Reste 48 cm breit Meter 0.75

Reste

Madras-Garnituren ohne Querbehang Paar 1.75

Tüll-Querbehänge 65/200 Stück 0.75

Spannstoff ganze Breite Stck. von 0.50 an

Spannstoff halbe Breite Stck. von 0.25 an

Tüll-Etamin-Borden m. u. ohne Volant Stck. 0.20 an

Kleider-Zefir-Reste einf. u. gestr. Mtr. 0.25

Indanthren-Stoff- u. Kleid.-Voile-Reste Meter 0.50

Kleine Seiden-Reste in wertvollen Qualitäten Stück 1.00 0.50 0.25

Großverkauf an Extra-Tischen im Parterre

Herdentuch-Reste leicht angestaubt Meter 0.20

Einzelne Kuchentücher Bwl. u. Halbleinen Stück 0.10

Kleine Satin-Reste Stck. 0.10

Bettuch-Halbleinen-Reste 140-160 cm brt. Meter 0.75

Frottierstoff-Reste Meter 0.50

Grosse Posten **Fabrik-Reste** weit unter Preis

Schürzen-Siamosen-Reste 120 cm brt. Meter 0.50

Schweiz. Voll-Voile u. Woll-Mousseline Reste Meter 1.00

Waschseiden-Reste Meter 0.50

125 cm brt. **Indanth.-Bordüren-Reste** für Kleid. Mtr. 1.00

Schürzen-Druck-Reste 120 cm breit Meter 0.75

Angestaubte **Damen-Wäsche** weit unter Preis

Verkauf an Extratischen

Feston Träger, Rockvolant und Klöppelpassen **Reste** außergewöhnlich billig

Großverkauf an Extra-Tischen im Parterre

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Küppersbusch Spar-Koch-Herde



LR 22

haben sich millionenfach hervorragend bewährt.

Schädigen Sie sich nicht durch ein weniger gutes, weniger bewährtes und weniger berühmtes Fabrikat!

F. Küppersbusch & Söhne, Akt.-Ges., Gelsenkirchen

Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art

Verkauf in den einschlägigen Fachgeschäften

Klischees in Autotypie und Strichmanier

fertigt schnellstens u. preiswert

Bochumer Anzeiger

Mutterboden

In der Nähe Bruchstr. gesucht. Angebote sind zu richten an

E. Hegerfeld
Industriebaugesellschaft
Postschließfach 161, Tel. 5668/69

Beiträge zum Viehseuchen-entschädigungsfonds

Zwecks Aufbringung der Entschädigung für Viehverluste in Fällen des § 66 des Viehseuchengesetzes und des § 5 des Preuß. Ausführungsgesetzes soll in diesem Jahre für jedes Pferd, jeden Esel, jedes Maultier eine Abgabe von 0.25 RM. und für jedes Rindvieh eine Abgabe von 0.70 RM. erhoben werden. Maßgebend ist der Viehbestand vom 1. Dezember 1927.

Das Verzeichnis der beitragspflichtigen Tierbesitzer und der von jedem zu entrichteten Beiträge liegt vom 12. d. Mts. ab 14. Tage lang im Rathause, Alleestraße 2, Zimmer 4 öffentlich aus.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind innerhalb 10 Tagen nach Ablauf der Auslegefrist daselbst anzubringen.

Bochum, den 9. Juni 1928

Der Oberbürgermeister

Fahrräder

nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstig bei 10 Mk. Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich bei **Peter Held,** Dorstener Straße 86

Fluchtlinienfestsetzung

Die von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde festgestellten Fluchtlinien- und Höhenpläne

a) der Goldbachallee zwischen der Wattenscheider Straße und der Essener Straße,

b) einer projektierten Straße von der Königsallee bis zum Eingang ins Lottental, der verlängerten Baumhofstraße, einer projektierten Straße zwischen der Baumhofstraße und der obengenannten projektierten Straße und der teilweisen Begrenzung der Grünfläche Nr. 15 am „Hause Brenschede"

liegen gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten pp. von

Mittwoch, den 13. Juni dieses Jahres ab 4 Wochen lang

während der Dienststunden in der Stadterweiterungsabteilung, Trankgasse Nr. 7a, Eingang B, Zimmer 37, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

Bochum, den 12. Juni 1928

Der Magistrat

Amt Bochum Süd

Oeffentliche Mahnung

Die am 15. Juni 1928 fällig werdenden Abgaben:

1. Grundvermögens- und Hauszinssteuer für den Monat Juni 1928.
2. Unterhaltsbeiträge für den Monat Juni 1928.
3. Kath. Kirchensteuer Laer pro I. Vierteljahr 1928

werden hierdurch angemahnt.

Nach dem 20. Juni 1928 werden die noch verbliebenen Rückstände im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen.

Bochum-Altenbochum, den 11. Juni 1928

Amtskasse Bochum-Süd als Vollstreckungsbehörde

Darlehn

in kurzer Zeit für alle Personen, Arbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende, Wirte, Kaufleute gegen Möbelsicherheiten oder Bürgschaft, für Beamte oder Festangestellte gegen Bürgschaft bei sofortiger Auszahlg. Keine Versicherung

Lindermann's Darlehns-Büro
Essen, Friedr.-Ebertstraße 83
Nähe Viehofer Platz — Bürozeit von 9—12½ und 3½—7½ Uhr. Telef. 22466

Mechanische, elektromechan. sowie **Dreharbeiten** nehmen noch an

Elektro-Hoffmann & Cie.
Fernruf 2895, Rottstraße 45 a

I. Hypotheken-Gelder

auf Geschäfts- und Wohnhäuser, Wirtschaften, auch Neubauten zu sofortig. Auszahlung durch

W. Bonzek
Ottostraße 8. Ruf 3459

Henko Wasch- und Bleich-Soda macht hartes Wasser weich!

Bochumer Nachrichten.

Der Bergbauverein lehnt die Schnellbahn ab.

Die Konzession für die rheinisch-westfälische Schnellbahn ist bekanntlich dieser Tage um 15 Jahre verlängert worden. In diesem Zusammenhang interessiert wohl die erneute Stellungnahme des Bergbaues zu dieser Frage, die der Bergbauverein in seinem jetzt der Oeffentlichkeit übergebenen Geschäftsbericht zum Ausdruck bringt. Es heißt da u. a.:

„Der Kampf um die Schnellbahn Köln—Dortmund, der nun schon über drei Jahre dauert, ist auch im Berichtsjahre nicht zum Abschluß gelangt. In unendlich vielen Presseartikeln ist die Frage immer wieder erörtert worden und eine große Zahl von Fachleuten hat sie in Zeitschriften teils vom technischen, teils vom wirtschaftlichen Standpunkt aus beleuchtet. Während sich die Presse des hiesigen Reviers im allgemeinen hinter den Schnellbahngedanken stellt, entsprechend der Beobachtung, daß jedes großzügige Verkehrsunternehmen in der Oeffentlichkeit Anklang findet, ist die Stellungnahme der Fachleute geteilt, sowohl in der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit wie auch in einer Reihe von Einzelfragen. Bei der Erteilung der Konzession 1924 lagen die endgültigen Pläne noch nicht vor. Sie sind erst im Mai des Berichtsjahres bei den amtlichen Stellen eingereicht worden und liegen den Behörden zur Beschlußfassung vor. Bei dieser Gelegenheit wird dann auch über die Einwendungen des Bergbaues, an denen wir nach wie vor festhalten, entschieden werden. Wir sahen uns daher veranlaßt, diese Einwendungen den Behörden gegenüber nochmals in kurzen Ausführungen zu unterstreichen. Unsere ersten Einwendungen beruhten auf der Erwägung, daß die geplante Linienführung dem Bergbau sehr erhebliche, laufende Bergschädenkosten verursachen und einzelne Schachtanlagen unter Umständen zum Erliegen bringen würde. Diese unsere Bedenken sind durch Gutachten namhafter Sachverständiger bestätigt und von dem Oberbergamt Dortmund anerkannt worden. Bei einer weiteren Prüfung der Schnellbahnfrage kamen wir ferner zu der Ueberzeugung, daß das Unternehmen unwirtschaftlich sein würde und daß es Aufgabe der Reichsbahn wäre, die berechtigten Forderungen des Reviers auf eine Verkehrsverbesserung zu erfüllen.

Die Haltung der Reichsbahn

der Schnellbahn gegenüber ist lange Zeit nicht recht durchsichtig gewesen. Um eine Erklärung herbeizuführen, haben deswegen Vertreter der Spitzenverkehrsverbände des Reviers im Februar 1927 bei dem Generaldirektor der Reichsbahn vorgesprochen. Generaldirektor Dr. Dorpmüller gab der Kommission, der sich auch einige Herren des Bergbaues angeschlossen hatten, deutlich zu erkennen, daß die Reichsbahn den Schnellbahnplan für verfehlt ansehe und selbst in der Lage und willens sei, durch Ausgestaltung ihrer Linien dem hiesigen Revier die nötigen Verkehrverbesserungen zu bringen. Genaue Angaben über die Pläne der Reichsbahn konnte er damals noch nicht machen. Endgültig sind die Pläne erst im Dezember nach ihrer Genehmigung durch den Verwaltungsrat der Reichsbahn bekannt geworden; die Reichsbahn hat ihre Pläne seitdem durch verschiedene Vorträge und Veröffentlichungen näher bekannt gegeben. Hierbei betont sie, daß es sich um einen schon lange erwogenen Plan einer grundlegenden Verbesserung ihrer Linien und der Verkehrsverhältnisse des Reviers handele, der an sich mit der Schnellbahn nichts zu tun habe und auf alle Fälle durchgeführt werden müsse, gleichgültig, ob die Schnellbahn gebaut werde oder nicht. Es muß anerkannt werden, daß der jetzt vorgelegte Plan eine erhebliche Verkehrsverbesserung bringen wird, da er die

Leistungsfähigkeit der bergisch-märkischen Linie

wesentlich erhöht. In Einzelfällen dürfte er sich zu sehr an die Pläne der Schnellbahn anlehnen und hier und da dem Bergbau kaum weniger drückende Lasten auferlegen, als der Plan der Schnellbahn. Da sich die Reichsbahn aber inzwischen zu Verhandlungen über die Linienführung bereit erklärt hat und auf die Interessen des Bergbaues nach Möglichkeit Rücksicht nehmen will, ist zu hoffen, daß durch entsprechende Aenderungen eine Verringerung der Belastung des Bergbaues erreicht wird. Selbstverständlich wird das Ausbauprogramm der Reichsbahn erhebliche Geldmittel erfordern, die die Kosten des Baues der Schnellbahn annähernd erreichen dürften. Hierbei entfällt aber ein sehr erheblicher Teil auf den Umbau von Bahnhöfen (z. B. Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Bochum), der schon lange in Aussicht genommen und dringend nötig ist.

Trotz der veränderten Verhältnisse will die Studiengesellschaft für die Schnellbahn noch weiter an dem Bau ihrer Bahn festhalten. Die Städte werden es sich aber überlegen müssen, ob sie die Ausgabe der riesigen Geldmittel, die die Schnellbahn erfordert, verantworten können."

Die Fronleichnamsprozession in Bochum.



Trotz der Ungunst des Wetters konnte sich die altüberlieferte große Fronleichnamsprozession in Bochum in gewohnter Weise entfalten. Den Höhepunkt bildete die Schlußfeier auf dem alten Marktplatz, von der hier eine Aufnahme gemacht ist. Unter dem Baldachin in der Mitte Propstdechant Ehrenbomherr Dr. Fröhling.

Soziale Not und Verantwortung.

Der diesjährige Evangelische-Soziale Kongreß fand in Dresden statt. Den öffentlichen Volksabend eröffnete Reichsminister a. D. Dr. Külz. In dem Vortrag „Volksschule und soziale Betätigung" betonte Ministerialdirektor Dr. Kaestner die Erziehung zur Volksgemeinschaft. Es muß Selbstverständlichkeit sein, sich um den anderen zu kümmern. Dann sprach Frau Regierungsrätin Dr. Hexmacher über „Jugendbewegung und soziale Verantwortung." Die Jugendbewegung kämpfe gegen alle Scheinkultur und sei beseelt vom Willen zur sozialen Verantwortung. Unsere Hoffnung ist, daß diese Kräfte unser politisches und wirtschaftliches Leben durchdringen werden. Reichsgerichtspräsident Dr. Simons betonte die Notwendigkeit sozialer Arbeit. Pfarrer D. Herz behandelte sodann eine Zentralfrage der evangelischen Kirche unter dem Thema „Der soziale Pfarrer". Der evangelische Pfarrer muß sozialer Pfarrer sein. Seine Aufgabe liegt in der Versöhnung der heimatlosen, hemmungslosen und gottlosen Menschen unserer Zeit. Er darf nur den „Nächsten" kennen. Wir brauchen den sozialen Menschen, der als Pfarrer mit tiefem Wirklichkeitssinn die Botschaft bringt. „Die Frau im Berufsleben" war das Thema des zweiten Verhandlungstages, zu dem Oberregierungsrätin Dr. Käthe Gabel (Berlin) und die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft deutscher Frauenberufsverbände, Klara Meinert sprach. 1925 waren von 32 Millionen Erwerbstätigen 11,5 Millionen Frauen und noch nimmt die Zahl zu. Darum ist gründliche Berufsausbildung nötig. Nur so kann die Frau in ihrem Berufe etwas ganzes schaffen. Damit ist eine Ausbildung für Beruf und Ehe bedingt. Gesetzlicher Schutz und gleiche Entlohnung gebührt der Frau bei gleicher Leistung. Die Verheiratete soll nicht erwerbstätig sein, so daß im Grunde das alte Frauenideal gewahrt bleibt.

---

* **Personalnachrichten.** Das preußische Staatsministerium hat den stellvertretenden Schlichter und kommissarischen Polizeipräsidenten Franz Schöbel zum Polizeipräsidenten in Hagen ernannt. — Staatsanwaltschaftsrat Boden bei der Staatsanwaltschaft Essen ist zum ersten Staatsanwalt daselbst ernannt. — Zu Staatsanwaltsräten sind ernannt: die Staatsanwälte Vögel in Bochum, Klaproth und Papenheim in Essen. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: Die Referendare Dr. Ernst Tüscher, Dr. Adolf Vollmer im Bezirke des Oberlandesgerichts Hamm.

* **Glückwunschadresse.** Wie unserem gestrigen Berichte über die Stadtrat Stumpf bereiteten Ehrungen anläßlich seines silbernen Dienstjubiläums nachgetragen sei, wurde ihm vom Magistrat eine von Anton Oldenburger entworfene künstlerische Glückwunschadresse überreicht.

* **Oeffentliche Steuermahnung.** Im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe werden durch das Amt Bochum-Süd die Grundvermögens- und Hauszinssteuer, die Unterhaltungsbeiträge für 1928 und die katholische Kirchensteuer für Laer angemahnt. Das Verwaltungszwangsverfahren setzt am 20. Juni ein.

* **Versicherten-Beisitzer des Versichertenamtes für den Landkreis Bochum.** Für die Wahl der Arbeitgeberbeisitzer ist nur eine Vorschlagsliste eingereicht und zugelassen. Diese Liste gilt als gewählt. Von Arbeitnehmerseite sind zwei Listen eingegangen: Liste 1 (Freie Gewerkschaften) Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Liste 2 (Christlichnational) Deutscher Gewerkschaftsbund.

* **Bochums Rathausbücherei.** Daß Bochum neben seiner Stadtbücherei und Lesehalle noch über eine besondere Rathausbücherei verfügt, dürfte allgemein recht wenig bekannt sein. Da die Rathausbücherei eine reine Verwaltungsbücherei ist, verfügt sie naturgemäß in der Hauptsache über kommunale Fachliteratur. An neuen Werken erhielt sie in den letzten Jahren jährlich einen Zugang von rund 100 Büchern. Mit einem Zugang von 240 Werken im Jahre 1921 hatte die Bücherei den größten Zugang und mit 18 Werken im Jahre 1923 den geringsten Zugang zu verzeichnen. Mit dem Neubau und der demnächstigen Einrichtung des neuen Rathauses wird auch die Rathausbücherei wieder auf einen neuzeitigen Stand gebracht werden. Der Verwaltung der Rathausbücherei liegt auch der Bezug und die Verteilung der für die einzelnen Dienststellen erforderlichen Zeitungen und Zeitschriften ob, deren Anzahl sich heute auf etwa 140 beläuft.

(*) **Bildung eines Refa-Kuratoriums in Bochum.** Auf Grund eines Vortrages, den Professor Meyenberg kürzlich im Arbeitgeberverband der Hütten- und Maschinenindustrie für Bochum und Umgegend e. V. hielt, ist seitens des Arbeitgeberverbandes ein sogenanntes Refa-Kuratorium gebildet worden. Das Kuratorium wird die Aufgabe haben, die Arbeiten des Reichsausschusses für Arbeitszeitermittelung zu fördern, Refa-Kurse einzurichten usw. Die außerordentlich überzeugenden Ausführungen von Professor Meyenberg, der seinen Vortrag an Hand von Lichtbildern erläuterte, sowie die bisherigen Erfahrungen mit Kursen, die bereits vor zwei Jahren beim Arbeitgeberverband stattgefunden haben, ermutigen zu weiterem Fortschreiten auf dem eingeschlagenen Wege. Die Städtische Betriebsfachschule Bochum hat dem Kuratorium ihre Mitarbeit gleichfalls zugesagt.

*z **Vom Bochumer Hauptbahnhof.** Die Höherlegungsarbeiten an den Bahnsteingen sind beendet. Die Eisenträger in der Unterführung erhielten einen neuen Anstrich und der ganze, im Laufe der Jahre sehr verschmutzte Tunnel wurde mit Sand, Soda und Bürste gereinigt. Alle überflüssigen, längst veralteten Bekanntmachungen und Anschläge hat man entfernt und an ihrer Stelle saubere und geschmackvolle Reklametafeln angebracht. Das Gleiche geschah in der Unterführung an der Hattinger Straße. Die mehrfachen Hinweise im „Bochumer Anzeiger" haben also doch gefruchtet.

a. **Der Tarifstreit der technischen Angestellten im Ruhrbergbau.** Die Spitzenorganisationen der Bergbauangestellten des Ruhrgebietes haben beschlossen, den Schiedsspruch über die Mehrarbeitszeit abzulehnen und den über die 7 Prozent Lohnerhöhung anzunehmen. Diese Stellungnahme ist dem Reichsarbeitsminister telegraphisch mitgeteilt wordn und er wird ersucht, den letzteren für verbindlich zu erklären. Der Zechenverband hat entgegengesetzt den Schiedsspruch über die Mehrarbeitszeit angenommen und den über die Gehaltserhöhung abgelehnt. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden noch am Donnerstag dieser Woche im Reichsarbeitsministerium in Berlin die Vorverhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung beginnen.

* **Reichsversicherungsanstalt für Angestellte.** Vom Ortsausschuß Bochum wird uns mitgeteilt: Die Beratungen für die Versicherungsnehmer in allen die Versicherung betreffenden Fragen finden nunmehr statt im Hause Rechenerstraße 6, Nebeneingang, erste Etage, Zimmer 1, und zwar an jedem Donnerstag, abends 6 bis 8 Uhr. Der Oberverwaltungsinspektor Koeser von der Reichsversicherungsanstalt wird seine Sprechstunden ebenfalls in vorgenanntem Gebäude abhalten und zwar an jedem ersten und dritten Donnerstag des Monats, nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Er steht zu jeder gewünschten Auskunft zur Verfügung. Er wird erstmalig kommenden Donnerstag, 14. Juni, anwesend sein, sodann nächste Woche, Donnerstag, 21. Juni.

* **Zurücknahme einer Wohnungsbeschlagnahme für einen Obdachlosen.** In der Verwaltungsstreitsache der Firma R. zu Bochum, vertreten durch den Haus- und Grundbesitzerverein zu Bochum, wider den Polizeipräsidenten zu Bochum, wegen Wohnungsbeschlagnghme, hat der Bezirksausschuß, Abs. 2, zu Arnsberg in der öffentlichen Sitzung vom 24. April dahin entschieden: „Die polizeiliche Verfügung des Polizeipräsidenten in Bochum vom 2. Februar 1928 wird aufgehoben. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Beklagten zur Last. Gründe: Durch polizeiliche Verfügung vom 2. Februar 1928 hat der Beklagte drei Räume im Hause des Klägers, Wilhelmstraße, bis zum 15. März 1928 beschlagnahmt zur weiteren Unter-

Die Tätigkeit des Standesamtes im Mai.

Im Monat Mai wurden von den Bochumer Standesämtern 396 Geburten, 223 Sterbefälle und 286 Eheschließungen beurkundet. Von den neugeborenen Kindern sind 211 männlichen und 185 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der ehelich geborenen Kinder beträgt 354, die der unehelich geborenen 42. 22 eheliche und 30 uneheliche Kinder sind von ortsfremden Müttern geboren. Zwillingspaare sind 8 geboren, darunter 10 Knaben und 6 Mädchen. Totgeboren wurden 7 Kinder.

Von den gestorbenen Personen waren 124 männlichen und 99 weiblichen Geschlechts, darunter 25 ortsfremd. Die Sterbefälle verteilen sich auf die einzelnen Altersstufen wie folgt:

unter 1	Jahre		35
1 bis 5	„		24
5 „ 15	„		7
15 „ 20	„		4
20 „ 40	„		40
40 „ 60	„		46
über 60	„		67

Es starben an Masern 2, Scharlach 6, Diphtherie 10, Tuberkulose 16, Krebs 12, Gehirnschlag 5, Kinderkrämpfen 1, Herzkrankheiten 30, Lungenentzündung 26, andere Krankheiten der Atmungsorgane 9, Magen- und Darmkatarrh 2, Kindbettfieber 1, Altersschwäche 15, sonstigen Krankheiten und eines unnatürlichen Todes 88 Personen.

Eheschließungen wurden vollzogen zwischen evangelischen Brautleuten 99, katholischen 81, dissidentischen 1, Mischehen sind geschlossen worden zwischen evangelischen und katholischen Brautleuten 46, evangelischen und dissidentischen 5, katholischen und dissidentischen 2, dissidentischen und baptistischen 1, evangelischen und baptistischen 1.

Es heirateten im Alter von

	Männer	Frauen
unter 18 Jahren	—	1
18 bis „ 21 „	3	35
21 „ „ 30 „	171	170
30 „ „ 40 „	42	24
40 „ „ 50 „	13	6
50 „ „ 60 „	7	—

Die Zahl der beurkundeten Ehescheidungen beträgt 19. Namensänderungen wurden beurkundet infolge Vaterschaftsanerkennung 15, Namenserteilung gemäß § 1706 des Bürgerlichen Gesetzbuches 8, Annahme an Kindesstatt 4, obrigkeitlicher Verfügung 41.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

58) (Nachdruck verboten.)

„Wasser!" befahl er.

Man brachte es, man feuchtete ihre Schläfen, man kühlte ihr das Herz.

Endlich schlug sie voll Grauen die Augen auf, sah Henrys Gesicht über sich und — lächelte, noch traumhaft umfangen.

Da sprach er hastig auf sie ein: „Ruby, ich will alles sagen. Du darfst nicht länger leiden. Du mein Geliebtes, Einziges! Nicht eine Sekunde mehr sollst du leiden."

Die Liebe hatte über seine Goldgier gesiegt. Das erharrte Wunder der Vorsehung war geschehen. Anders, als er es erwartet hatte, aber doch ein Wunder — freilich der Liebe.

XXVIII.

Er beichtete alles.

Ein erstickter Schrei stieg in die lauschende Stille des Saales. Mendoza griff mit krallen Fingern an die dürre Kehle. Dann fiel er vom Sitz. Ohnmächtig wurde er hinausgetragen.

Als Henry geendet hatte, siebelte das Publikum empor vor Erregung, Teilnahme, Staunen. Mit Mühe schuf der Richter Ruhe.

„Ja, aber", sagte er lächelnd, „wußten Sie denn nicht, daß nach kalifornischem Rechte dem Finder eines Schatzes die Hälfte zukommt?"

Henry regte sich nicht.

Das Publikum applaudierte heftig. —

Ein langer Zug von Automobilen führte darauf das Gericht und Henry nach Mateo-County, seine Angaben zu prüfen.

Ruby blieb mit Moody und Sistare im Gerichtssaale zurück. Sie weinte und lachte durcheinander.

„Der ist kein Mörder", nickte Moody ernst, „das wußte ich gleich, nicht der!"

Noch an diesem Tage wurde Henry aus der Haft entlassen.

Am Abend saßen sie behaglich plaudernd zusammen, im Speisesaal von Fairmont-Hotel, in dem Moody und Sistare abgestiegen waren. Auch Henry hatte dort Wohnung genommen.

Man sprach von den alten Zeiten, die im Grunde noch so jung waren, aber dennoch schon so weit, so weit zurücklagen.

Stumm saß der blonde Hüne Sistare dabei, in das Geheimnis seiner Vergangenheit gehüllt wie in einen dunklen, bergenden Mantel.

Vom alten Robert Jeremiah sprachen sie, von dem Laden in Pearlstreet Nr. 7a, von den wertlosen, zeitzerfressenen Pelzen, die immer noch geklopft werden mußten.

„Und nun haben Sie beide sich doch noch gefunden", staunte Moody. „Aber gut war es doch, daß ich Sie damals losriß und nicht weich werden ließ."

„Losriß?" fragte Ruby, „von wem?"

„Von Ihnen."

Sie drehte sich eiligst zu Henry um, der neben ihr saß: „Du wolltest damals —"

„Er wollte", beharrte Moody. „Aber ich sagte: Lassen Sie ab, sagte ich, die Weiber machen einen Mann weich. In Alaska brauchen Sie Kraft und Stärke."

Rubys Augen glitten mit dem hellen, frohen Lächeln, das sie wieder gefunden hatten, über den Geliebten.

„Und da ist er nicht weich geworden, nicht er. Und das war gut."

„Es hätte ihm viel Herzeleid erspart", schmollte sie und strich zärtlich über Henrys Arm, „wenn er nicht mit Ihnen gegangen wäre."

„Und das Gold?" rief Moody. „Das Gold!"

„Das hat er doch nicht in Alaska gefunden!"

„Wo man es findet, ist egal", beharrte Moody. „Wenn er damals in Pearlstreet an Ihrem Rockzipfel hängen geblieben wäre, wäre er heute nicht hundertmal so reich wie ich und Sistare zusammen."

„Vielleicht hat er recht", stimmte Henry bei. „Ein großes Glück muß durch große Nöte errungen werden, damit man es ganz zu würdigen weiß. Was gedenken Sie jetzt zu tun, Moody?"

„Ich? Ich gehe nach Neuyork. Bin jetzt meine drei Millionen wert. Will mal sehen, was die Witwe in Cherry-Street — —" Er blinzelte Henry geheimnisvoll zu. — „Bisweilen fühle ich mich doch ein bischen einsam. Im Grunde bin ich kein Weiberfeind, nicht ich!"

Hier öffnete sich die Tür des Speisesaales. Ein Herr ward von einem Boy hereingeführt. Denn es war beschieden, daß dieser lebhafte Tag auch lebhaft enden sollte.

Der Herr folgte der diskreten Deutung des Boys mit den Augen.

Da starrte Henry — schrie auf, prellte vom Stuhle und stürmte zum Staunen seiner Tischgenossen und der übrigen Gäste zu dem kleinen Herrn mit dem großen, spiegelnden Schädel, dem weißen Haarkranze, dem seltsamen altertümlichen Rock und den engen, altmodischen Beinkleidern.

Wortlos schlossen sie sich in die Arme. „Britton — Sie — hier?!"

„Mein Prinz, — mein lieber, lieber Prinz!"

Sie ließen sich los, sahen sich in die Augen, schüttelten sich mit Lachen und Tränen in den Augen die Hände. Der alte, einsame Mann hatte das Kind seines Herzens wiedergefunden.

Mitten im Saale stehend — unter dem verwunderten Blicke Rubys — sprachen sie hastig aufeinander ein.

„Wie kommen Sie hierher?"

„Endlich schrieben Sie Ihre Adresse. Da fuhr ich sofort ab. Ihre Mutter —"

„Wie geht es ihr?"

„O, — gut. Sie hat sich sehr um Sie gesorgt!"

„Die Liebe! Aber weiter!"

„Ich kam heute von Neuyork hier Mittag an, fuhr sofort hinaus nach Mendoza-Ranch. Das war ja Ihre Adresse. Da fand ich zunächst nur einen alten Mann, einen Wahnsinnigen. Er rannte mit Schaum vor dem Munde und feurigen Augen hin und her und schrie immer wieder: „Mein Gold, mein Gold!" Es war ein schrecklicher Anblick. Ich rief Ihren Namen. Da kam ein Polizist aus der Tiefe der Ranch. Jetzt sah ich mehrere dort. Sie schienen etwas zu bewachen. Nun erfuhr ich, daß Sie hier Wohnung genommen haben."

„Britton, daß Sie da sind! Sie treues Stück von England, von der Heimat! Mein Herz springt vor Freude! Aber, nun kommen Sie, daß ich Sie vorstelle."

Mochte sein Geheimnis jetzt verraten werden. Er

Unser neuer Roman

mit dessen Abdruck wir in einer der nächsten Nummern beginnen werden, spielt im Gegensatz zu den verschiedenen ausländischen Schauplätzen, auf denen sich das Drama des vergangenen Romans abrollte, lediglich auf deutschem Boden. Wenn auch Abenteurer-Romane von der Art des zu Ende gehenden Romans lebhaftem Interesse zu begegnen pflegen, so sind wir doch sicher, daß auch der neue Roman trotz einer gewissen Beschränkung im Schauplatz Beifall finden wird; denn die in ihm aufgeworfenen Fragen stehen augenblicklich im Mittelpunkt der Tageserörterungen. Es handelt sich um die Frage des sogenannten Indizienbeweises.



Der große Unbekannte

Roman von Otto Goldmann

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

ist eine Art Detektivroman, der sich aber von seinesgleichen dadurch unterscheidet, daß er einen Fachmann zum Verfasser hat; denn der Autor dieses neuen Werkes ist ein Staatsanwalt, Otto Goldmann, der, wie es sich für den Vertreter der „objektivsten Behörde" gebührt, mit Ruhe und Sachlichkeit die Fragen des Indizienbeweises anschneidet und von seinem Standpunkt aus beantwortet. Man mag zu der Frage stehen, wie man will, auf jeden Fall gibt unser neuer Roman nicht nur spannende Unterhaltung, sondern auch Anregung zum Nachdenken

Der G. D. A.-Gautag 1928.

Der GDA. (Gewerkschaftsbund der Angestellten) Gau Rheinland-Westfalen hatte seine Vertreter zur diesjährigen Gautagung nach Hagen berufen. Die Stadt Hagen stand am 9. und 10. Juni im Zeichen dieser wichtigen Tagung. Zahlreich waren die Vertreter aus allen Orten von Rheinland und Westfalen zusammengekommen. Am Samstag tagte der Gauvorstand, um noch einmal zu den beabsichtigten wichtigen Beschlüssen Stellung zu nehmen. Abends fand eine durch zahlreiche künstlerische Darbietungen verschönte und glänzend verlaufene Begrüßungsfeier in der Stadthalle statt. Sonntag vormittag 10 Uhr wurde der Gautag durch den Gauvorsteher Linscheidt (Dortmund) eröffnet. Alle Ortsgruppen des großen Gaues waren vertreten. Die leitenden Körperschaften des Bundes sowie die Brudergaue hatten Vertretungen entsandt. Zahlreich waren Begrüßungstelegramme von den Reichs-, Staats- und Landesbehörden, ebenso von den sozialen Körperschaften eingegangen. Der ausführliche Jahresbericht, erstattet vom Gauleiter Bierwirth (Essen), zeigte die gewaltige Arbeit, die der GDA. in Rheinland-Westfalen für die Angestellten auf sozial- und wirtschaftspolitischem Gebiete geleistet hat. Der vom Gaurechner Dörnhaus (Mülheim) erstattete Kassenbericht zeigte eine gesunde Entwicklung. Die Jugendbewegung des GDA. hat eine sehr gute Fortentwicklung zu verzeichnen. Die Bildungsarbeit verdient ebenfalls besonders hervorgehoben zu werden. Die gesamte Berichterstattung löste die vollste Befriedigung der anwesenden Delegierten aus. Der Dank und das Vertrauen wurde der bewährten Führerschaft des Gaues dadurch zum Ausdruck gebracht, daß die gesamte Gauleitung unter stürmischem Beifall einstimmig wiedergewählt wurde.

Im Hinblick auf den im August stattfindenden Reichs-Bundestag in Breslau standen eine ganze Anzahl Anträge zur Aussprache. Darüber hinaus kamen Anträge sozialpolitischer Art zur Besprechung und Annahme, die vom Verständnis für die Not des Volkes unter voller Berücksichtigung des Möglichen zeugten.

Den Höhepunkt der Tagung bildete der Vortrag des Bundesvorstandsmitgliedes Heinrich Thal (Berlin), über

Wandlungen in der Wirtschaft und die Sozialpolitik!

Die tiefgründigen Ausführungen zeigten nicht nur eine glänzende Kenntnis der Wirtschaftszusammenhänge unserer Zeit, sondern auch, mit welchem tiefen Pflicht- und Verantwortungsbewußtsein gegenüber Mensch, Staat und Volk der Bund an die Erörterung der dringendsten wirtschafts- und sozialpolitischen Probleme herantritt. Nachstehende Entschließungen, zwei der wichtigsten Probleme behandelnd, wurden einstimmig angenommen: „Der weiteren wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung Deutschlands droht durch die Preis- und Lohnbildungspolitik der Wirtschaftsführer große Gefahr. Trotz der durch die scharfe Rationalisierung der Betriebe in den letzten zwei Jahren erzielten beträchtlichen Senkung der Selbstkosten steigen die Preise seit Jahresfrist wieder auf der ganzen Linie. Die Angestellten sind daher gezwungen, als Ausgleich höhere Gehälter zu fordern. Sie müssen diesen Kampf um Erhaltung und auch Besserung ihres Lebensstandards führen, um einen erneuten Verfall der inneren Kaufkraft, auf der ausreichende Produktions- und Absatzmöglichkeiten für die Wirtschaft erst beruhen, zu verhindern. Der gegenwärtige durch die wirtschaftsfeindliche Preisbildungspolitik vieler Kartelle besonders begünstigte zu hohe Preisstand läßt für Gehalts- und Lohnerhöhungen durchaus Spielraum. Ganz besonders für eine Steigerung des Angestelltenteinkommens, das heute noch durchschnittlich weit unter dem Realwert des Friedenseinkommens liegt. Gerade unsere moderne Wirtschaft braucht einen Angestelltenstand, der aus der Möglichkeit größerer Anteilnahme an den allgemeinen Kulturgütern die Kraft zu immer höheren Leistungsanspannungen schöpfen kann. Eine schlecht bezahlte, sich in der Sorge um die Lebenshaltung zermürbende Angestelltenschaft kann ihre Aufgabe, mitzuwirken, dem deutschen Wirtschaftsgeist in der Weltwirtschaft zum Siege zu verhelfen, nicht erfüllen."

Die zweite Entschließung lautete: „Mit Erbitterung und tiefer Enttäuschung sieht die Angestelltenschaft, daß die Wirtschaft in der Ausstoßung sogenannter älterer, vollarbeitsfähiger Angestellter fortfährt. Den meisten dieser einmal stellenlos gewordenen älteren Angestellten — der Begriff beginnt für die Arbeitgeber mit 40 Jahren und oft noch darunter — bleiben die Arbeitsstätten für immer verschlossen. Das lehrt die Statistik der Reichsarbeitsvermittlung, die einen ganz erschreckend hohen Prozentsatz seit 1924 — dem Jahr des rigorosen Abbaues — stellenloser sogenannter älterer Angestellter aufweist. Jedes Vertrauen in den Angestelltenberuf als Lebensberuf wird durch dieses Verhalten der Wirtschaft brutal zerstört. Die Angestelltenschaft fordert, angesichts der Nutzlosigkeit aller Appelle an die Wirtschaft, darum vom neuen Reichstag die endliche Verabschiedung eines Gesetzes über die Verpflichtung zur Einstellung älterer Angestellter nach dem Vorschlage des GDA. als erste Notmaßnahme."

Verbandstag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.

In Dresden wurde der 21. Verbandstag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes am Freitag vormittag durch eine Reihe von Sondertagungen eröffnet. Es fand die Hauptversammlung der Deutschnationalen Krankenkasse statt, in der eine wesentliche Verbesserung der Familienversicherung der Krankenkasse beschlossen wurde. — Im Mittelpunkt der Sondertagungen stand die Hauptversammlung des Bundes reisender Kaufleute im DHV. Nach der Erstattung des Jahresberichtes, aus dem hervorzuheben ist, daß der Bund heute 16 205 Mitglieder zählt und damit die größte Organisation der angestellten Berufsreisenden ist, sprach der Geschäftsführer des Bundes, Max Menpel (Berlin) über „Klare Standesabgrenzung als Voraussetzung für den Fortschritt". In einer besonderen Entschließung wurde betont, daß der Konjunkturaufschwung keine nennenswerte Verbesserung der Lage der Provisionsvertreter herbeizuführen vermochte und immer noch viele Unternehmer bestrebt sind, das Risiko beim Warenumsatz auf die sogenannten Provisionsvertreter ausschließlich gegen Umsatzprovision abzuwälzen. Es wird deshalb eine Aenderung des § 59 des Handelsgesetzbuches verlangt, die die Provisionsreisenden in den Genuß des sozialen Schutzes der Handlungsgehilfen gelangen läßt. Eine weitere Entschließung begrüßt es, daß die Reichsregierung den Tariferhöhungsantrag der Reichsregierung abgelehnt hat und verlangt Vergünstigung für Fernstreckenfahrer durch Einführung von Kilometerheften.. Auch für die Zukunft hält der Bundestag die von der Reichsbahnhauptverwaltung gestellten Anträge auf Tariferhöhung überhaupt nicht für ein geeignetes Mittel, um das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen.

Am Samstag hat der 21. Verbandstag des DHV. in dem Ausstellungspalast Dresdens seinen Anfang genommen. Vertreten waren durch rund 5000 Teilnehmer die Ortsgruppen des Verbandes im Deutschen Reiche und in Deutschösterreich sowie durch einzelne Abgeordnete die Auslandsortsgruppen. Unter diesen Auslandsortsgruppen sind anzuführen Barcelona, Amsterdam, St. Gallen, Ortsgruppen aus Nord-, Mittel- und Südamerika. Die Vertreter der Auslandsortsgruppen konnten melden, daß sieben neue Ortsgruppen, darunter Detroit, Rochester, Schanghai, Montevideo, Kopenhagen, errichtet worden sind. Mit besonderer Begeisterung wurde die Mitteilung des Verwaltungsmitgliedes Lott aufgenommen, daß nunmehr die alte Sprachschule des DHV. in Londoi im eigenen Hause wieder ihren Unterricht aufnimmt und daß für die nächste Zukunft die Errichtung ähnlicher Sprachschulen in Frankreich und Spanien zur Ausführung kommen wird.

Zum Jahresbericht hielt das Verwaltungsmitglied und Mitglied des vorletzten Reichswirtschaftsrates Max Habermann einen Vortrag über „Die Berufung des Kaufmannsgehilfen zur nationalen Bildung". Er führte aus: Jede Nationalisierung steigert den Anteil der Verwaltung an der gesamten Arbeitslast. Die Berufszählungen haben die wachsende Bedeutung der Angestelltenschaft für die Betriebe in ihren nüchternen Zahlen auch den weitesten Kreisen sichtbar gemacht. Aber der Kaufmannsgehilfe ist nicht nur Objekt der Versachlichung der Arbeitsstätte, sondern er gewinnt auch auf seinem Arbeitsplatz mancherlei Einsichten, die die Nationalisierung weiter vorwärts treiben müssen. Die rationale Zweckhaftigkeit des Arbeitslebens löst Spannungen zwischen Arbeitsleben und Persönlichkeitsstreben aus, die nur aus einer reichen Zeit inneren geistigen Lebens und seelischer Werte gemeistert werden können. Nun kommen drei Viertel der Berufsgenossen mit der einfachsten Schulbildung, kaum dem Kindesalter entwachsen, ins Arbeitsleben. Gerade in dieser Tatsache liegt die Möglichkeit des Wachsens beschlossen. Entscheidend für die Entwicklung des Verbandes sind die unverbrauchten Energien jener Menschen, die aus den unteren Schichten nach oben drängen. Die Bildungsarbeit des Verbandes wird in vielen tausend kleinen Arbeitskreisen und Arbeitszirkeln geleistet, aber nirgendwo werden abgerichtete Agitatoren ausgebildet. Am ehesten können die Gildenhäuser des Mittelalters mit der Aufgabe verglichen werden, die sich der DHV. heute stellt. Aus dem Munde zweier Reichstagsabgeordneten des Verbandes, den Abgeordneten Walther Lambach und Otto Gerig, wurde

die Stellung des Verbandes im politischen Leben

in programmatischer Form herausgearbeitet. Heute seien auch die Handlungsgehilfen zur eigentlichen Führung im parlamentarischen Staat ebenso berufen wie jeder andere. Der Verband werde mit seinen 380 000 Mitgliedern und mit seiner Gesamtheit von vielleicht 4 Millionen Stimmen als Stand innerhalb der 36 Millionen deutscher Reichstagswähler stets eine Minderheit bleiben. Es heiße darum für ihn, Minderheitspolitik im Mehrheitssystem treiben. Die Spuren des Verbandsprogramms seien in allen Programmen der Volksparteien zu finden, bei den Klassenparteien jedoch suche man sie vergebens. Der Verband ist aber nicht nur Standesorganisation, sondern auch Berufsorganisation, und damit bilde er einen Querriegel, der durch alle Volksparteien hindurchgehe, aber auch durch verschiedene Standes- und Interessengruppierungen. Das Eindringen weltanschauungsfeindlicher rein egoistischer Elemente in diesen Parteien, das ihre ideenmäßige Entwicklung immer mehr hemme, könne den Zeitpunkt herbeiführen, an dem eine neue Orientierung notwendig sei. In einer Weltanschauungspartei könne man nicht wirken, wenn die Menschen die Weltanschauung nur als Aushängeschild zur Verdeckung materieller Interessenpolitik benutzten. Der Kaufmannsgehilfe wolle die Unabhängigkeit der Parteien von den geheimen Geldmächten.

Innerhalb der Tagesordnung wurde sodann eine

Entschließung zur Gehaltsfrage

angenommen, nach der es der Verbandstag für dringend erforderlich hält, daß über die tatsächlichen Gehaltsverhältnisse der Kaufmannsgehilfen Klarheit geschaffen wird. Er beauftragt die Verwaltung des DHV., alsbald eine allgemeine Erhebung über die Einkommenslage der Kaufmannsgehilfen vorzunehmen, die so auszugestalten ist, daß ihre Ergebnisse als Grundlage für die künftige Tarifpolitik des Verbandes dienen können.

Das Mitglied der Verwaltung Hermann Miltzow konnte dann mitteilen, daß der Gau Nordamerika des DHV. mit einer berufsamtlichen Vertretung gebildet worden ist. Zu diesem Zwecke wird ein Kaufmannshaus in einer der größten Städte der Vereinigten Staaten errichtet.

Der Verbandsvorsteher Hans Bechly wurde wiedergewählt und ebenso die amtierenden Mitglieder der Verwaltung neu bestätigt. Neu in den Aufsichtsrat wurde Karl Gatzka (Leipzig) gewählt.

Am Abend fand im Zirkus Sarrasani, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, ein Festabend statt.

Die Wasserwirtschaft des Industriebezirks.

Gleichzeitig mit der 67. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure hält die Deutsche Gesellschaft für Bau-Ingenieur-Wesen vom 9. bis 12. Juni in Essen ihre Mitgliederversammlung ab. In der wissenschaftlichen Sitzung, die am 9. Juni vormittags im Börsengebäude unter dem Vorsitz von Geh. Baurat Professor Dr.-Ing. Thierry und Ministerialrat Busch stattfand, sprach zunächst Oberregierungs- und Baurat H. Bock (Essen) über die Wasserwirtschaft im rheinisch-westfälischen Industriebezirk. Sie habe die Aufgabe, die Deckung des gewaltigen Wasserbedarfs der Bevölkerung und der Industrie, die Beseitigung der Abwässer, die Speisung der Schiffahrtsstraßen und die Bekämpfung des Hochwassers in der für die Allgemeinheit besten Weise zu regeln. Zu diesem Zweck habe man im Industriegebiet den Flüssen verschiedene Aufgaben zugeteilt: Die Ruhr sei Trinkwasserfluß, die Emscher Abwässerfluß, die Lippe dient zur Speisung der Schiffahrtsstraßen. Talsperren, zum Teil mit Wasserkraftwerken verbunden, dienen zum Regeln und Ausgleichen des Wasserstandes. Regierungsbaumeister a. D. v. Stegmann, Direktor der Vereinigten Stahlwerke A.-G. Dortmund, behandelte dann die Ingenieurbauten im Bergbau über und unter Tage. Ueber Tage erreichten heute die Bauwerke gewaltige Größen. Kohlenvorratstürme hätten nicht selten ein Fassungsvermögen von 10 000 Tonnen, das sei die Ladung von 500 normalen Güterwagen. Besondere Schwierigkeiten machten bei den großen Bauten im Bergrevier die Bergschäden, die durch Bodensenkungen infolge der Aushöhlung des Bodens auftreten. Die Vorträge wurden ergänzt durch Besichtigungen bemerkenswerter Ingenieurbauwerke.

Aus dem Vereinsleben.

(b) **Aus den katholischen Vereinen.** Die Marianische Jungfrauenkongregation der Marienpfarrei veranstaltet Mittwoch abend im Gesellenhause ein Frühlingsfest. — Am kommenden Sonntag findet in Hagen die Diözesantagung des Kreuzbundes statt. Der Bezirksverband Bochum nimmt an der Tagung teil. Die Leitung des Diözesanverbandes liegt bekanntlich in den Händen von Pfarrvikar Ostermann (Kreuzgemeinde).

(*) **Mütterverein der Josephspfarrei.** Am Mittwoch nachmittag 3,30 Uhr findet die Namenstagsfeier des Präses, Pfarrer Plesser, im Saale des Waisenhauses statt. Beginn ist um 3,30 Uhr. Ein Pater, der hier in der Mission tätig war, wird einen Vortrag über Konnersreuth halten.

(st) **Bund christlicher Arbeitsinvaliden und Witwen, Ortsgruppe Bochum.** Im christlichen Volkshaus wurde eine Familienfeier unter der Mitwirkung des Männer-Gesangvereins „Sängerbund" abgehalten, das einen schönen Verlauf nahm. Der erste Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, besonders den Stadtamtmann Bocholte nebst Gattin und den Sängerbund. Unter der Leitung des Chormeisters Lehrer Jungweber brachte der Gesangverein mehrere entsprechende Lieder zu Gehör. Frau Brinkmann trug mehrere plattdeutsche Gedichte vor, die lebhaften Beifall fanden. Der Humorist Wilhelm Jagert sorgte für den nötigen Humor. Der blinde Klavierspieler Karl Hake aus Werne brachte gemeinsam mit dem Geigenspieler Wiesrecker auserwählte Musikstücke zum Vortrag. Dann erfolgte eine Verlosung; ein Tänzchen bildete den Abschluß.

(-) **Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen e. V.** Der Verein unternahm mit seinen Mitgliedern Sonntag einen Familienausflug nach dem Restaurant „Grunewald". Unter den schneidigen Klängen der Herbstschen Kapelle erfolgte um 2 Uhr nachmittags der Abmarsch vom Vereinslokal Karl Lasch zum Ausflugsort. Dort angekommen, begrüßte in Abwesenheit des ersten Vorsitzenden der Schriftführer Wolff die Anwesenden. Das Fest sei eigentlich ein Kinderfest, aber auch die Eltern möchten sich in den Anlagen ergehen und sich an den später erfolgenden Belustigungen ausgiebig beteiligen. Bei aller Fröhlichkeit dürfte man aber nicht vergessen, daß ein Teil der ostpreußischen Heimat uns entrissen sei und Ostpreußen gleich einer Insel zwischen Fremdstaaten liege. Dann intonierte die Musik den Preußenmarsch, dessen erste Strophe von den Anwesenden stehend mitgesungen wurde. Während anschließend die Musik liebliche Weisen ertönen ließ, erfolgte ein gemeinsames Kaffeetrinken. Dann begannen für Damen und Kinder die Belustigungen. Die Herren beteiligten sich lebhaft an dem Preisschießen. Den ersten Schießpreis errang mit 30 Ringen Teike. Die Gesangabteilung brachte einige Heimatlieder zu Gehör und erntete reichen Beifall. Zu schnell verrann die Zeit und mußte der Kinder wegen frühzeitig zum Aufbruch gemahnt werden. Ein imposanter Fackelzug beendete die in allen Teilen harmonisch verlaufene Feier.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

*** **Gastspiel der russischen Kleinkunstbühne „Arlekin" in der Bilderschau.** Zwei große Vertreter der russischen Theaterkunst: „Tairoff" und Jushani's „Blauer Vogel" haben ihren Siegeszug durch die deutschen Gaue bereits vollendet und haben uns das Verständnis für das eminent starke künstlerische Eigenleben des alten und neuen Rußland mit erschütternder Deutlichkeit und Lebendigkeit vermittelt. Die rührige Leitung der Bilderschau (Vereinshaus Mühlenstraße) hat die russische Künstlertruppe der „Arlekin" zu einem Gastspiel eingeladen, in der man einen Nachfolger des berühmten „Blauen Vogels" findet. Aehnlich wie bei seinen Vorgängern sind die skizzenhaften Bilder aus dem russischen Volksleben, bunt und lebenskräftig ausgemalt, mit einem kleinen, feinen Akzent künstlerischer Deutung versehen. Aehnlich ist die Musik. Die Vortragsfolge besteht aus verschiedenen Tanz- und Liednummern. Diese Russen vermitteln einen Rausch, der nicht kitzelt, nicht aufregt, sondern tiefe Befriedigung hinterläßt. Diese Art neuer Kleinkunstt hat begriffen, daß im Primitiven und Alten ein hoher Reiz liegen kann, wenn es mit den leuchtenden Farben des neuen Kunstwollens übergossen wird.

Traditionsecke

Kameradschaftlicher Kriegerverein Bochum-Hamme, Bezirk Wegescheid. In der Monatsversammlung am Donnerstag gedachte der erste Vorsitzende der beiden aus dem Leben geschiedenen Kameraden Stolz und Reddig. Reddig war seit Gründung des Vereins erster Kassierer. Sein ganzes Streben galt dem Kriegervereinswesen. Zu Ehren der beiden Kameraden erhob sich die Versammlung von den Sitzen. Für Reddig wurde Kamerad Flaskamp zum ersten Kassierer und für den ausgeschiedenen Boten K. Hoffmann gewählt. Zur Vertretertagung in Hagen wird Kamerad Rautenberg entsandt. Am 29. September gedenkt der Verein sein 28. Stiftungsfest in der Bürgergesellschaft zu feiern.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 11. Juni 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das gestrige Tiefdruckgebiet über der Nordsee ist nach Norwegen fortgeschritten, während sich das südwestliche Hochdruckgebiet nordostwärts ausgebreitet hat. In Deutschland war es heute früh im Nordwesten teilweise heiter, sonst meist trübe und regnerisch. Die Morgentemperaturen betrugen 11 bis 16 Grad.

Vorhersage bis Mittwoch: Wechselnde Bewölkung, zunächst noch mit vereinzelten Regenschauern und ziemlich kühl.

---

bringung der Familie. Die Wohnung war zu diesem Zwecke bereits zu dem 1. Dezember 1927 beschlagnahmt worden. Gegen die erneute Beschlagnahme vom 2. Februar 1928 hat der Kläger Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhoben mit dem Antrage, die angefochtene Verfügung aufzuheben. Die angefochtene Verfügung stellt sich als polizeiliche Verfügung dar im Sinne des Allgemeinen Landrechts 10 II 17. In formeller Beziehung hat der Bezirksausschuß keine Einwendungen dagegen gefunden. In materieller Beziehung konnte die Polizeiverfügung jedoch nicht aufrecht erhalten bleiben, insbesondere wenn man berücksichtigt, daß die fragliche Wohnung etwa sechs Monate lang beschlagnahmt war und daß innerhalb dieses Zeitraumes der Beklagte wohl in der Lage sein konnte, andere Unterbringungsmöglichkeiten von sich aus zu schaffen. Nach der vorherrschenden Rechtsauffassung läßt sich daher die letzte Beschlagnahmeverfügung vom 2. Februar 1928, die eine erneute Beschlagnahme bis zum 15. März 1928 vorsieht, nicht rechtfertigen und der Klage war stattzugeben.

)*(**Kundgebung der Kinderreichen.** Am 15., 16. und 17. dieses Monats findet im Schützenhof zu Bochum eine Kundgebung der Provinzialverbände des Bundes der Kinderreichen von Rheinland und Westfalen statt. Als ein Hauptpunkt der Verhandlungen wird die kommende Elternschaftsversicherung besprochen werden. Die Teilnahme von Stadt-, Provinz-, Landes- und Reichsvertretern ist zugesagt.

* **Tschechoslowakische Staatsbürger im Ruhrgebiet.** Die im Ruhrgebiet ansässigen Deutschen tschechischer Staatsangehörigkeit wollen einen Sonderzug über Leipzig-Dresden in ihre Heimat fahren lassen. Näheres gegen Rückporto durch Josef Felber in Buer-Hassel, Howeg 15 oder Paul Herrmann in Wanne-Eickel, Magdeburger Straße 109.

a **Deutsche Bäckerfachschule.** An der Bäckerfachschule des Germania-Verbandes wurde der achte Kursus eröffnet. Die Gesamtzahl der Teilnehmer beträgt 27; es befanden sich darunter solche aus Schlesien, Oldenburg, selbst Oesterreich.

** **Der falsche Herr von Blankenstein.** Ein glücklicher Fang glückte unserer rührigen Kriminalpolizei. Es gelang ihr, einen Logisschwindler festzunehmen, der sich als angeblicher Diplomingenieur Blank, Baumeister Blankensee, Oberleutnant von Blankenstein usw. bei Vermietern von möblierten Zimmern einlogierte und nach einiger Zeit, unter Hinterlassung seiner Kost- und Logisschulden zu verschwinden verstand. Etwaige Geschädigte wollen sich bei der Kriminaldirektion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, oder bei den örtlichen Kriminalwachen melden.

* **Verkehrsunfälle.** An der Ecke Kortumstraße und Bongardstraße wurde Montag mittag ein Kind von einem Personenkraftwagen überfahren. Polizeibeamte brachten das Kind sofort zum Krankenhaus. Die Verletzungen sind anscheinend schwerer Natur. — Am 16. Juni ist in der Wittener Straße ein Motorradfahrer vom Rade gestürzt. Gegen 7 Uhr 25 abends stieß auf der Herner Straße ein Straßenbahnwagen mit einem Personenkraftwagen zusammen. Zwei Personen wurden unerheblich verletzt. — Montag mittag fuhren zwei Radler die abschüssige Sophienstraße in rasendem Tempo herunter. Beide kamen zu Fall und trugen Verletzungen davon. — Ein mit mehreren Personen besetzter Lieferwagen des Bierverlegers Gruber in Herne fuhr am Sonntag abend um 10½ Uhr auf der Herner Straße einen Straßenbahnwagen an. Durch die Wucht des Anpralls wurden die Insassen herausgeschleudert und bis auf einen, der etwas schwerere Verwundungen davontrug, leicht verletzt.

)!(**Warnung vor Schwindlern.** Dem Deutschen Arbeiter-Samariter-Bund ist von dem Oberpräsidenten eine Haus- und Straßensammlung genehmigt in der Zeit vom 15. Juni bis 15. Juli 1928. Unsaubere Elemente haben bereits mit gefälschten Listen bei verschiedenen Geschäftsleuten vorgesprochen und Beträge gesammelt. Die rechtmäßigen Sammler dürfen nur ab 15. Juni mit polizeilich gestempelten Sammellisten und mit einem polizeilich gestempelten Ausweis versehen, ihre Sammeltätigkeit ausüben. Schwindler übergebe man sofort der Polizei.

** **Zwei Kinder verunglückt.** Ein sieben Jahre alter Knabe versuchte am Sonntag abend gegen 7 Uhr in der Johanniterstraße über das Dach einer Schreinerei zu klettern. Er brach durch ein Dachfenster, fiel etwa fünf Meter tief auf eine in der Werkstatt befindliche Hobelbank und erlitt einen Genick- und Schädelbruch. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. — Ein vier Jahre alter Knabe, in Köln wohnhaft, der mit seiner Mutter bei einer Familie in Wattenscheid auf Besuch weilte, stürzte am Sonntag mittag in einem unbewachten Augenblick aus dem zweiten Stock. Mit Kopfverletzungen und einem linken Oberschenkelbruch wurde das Kind in das katholische Krankenhaus in Wattenscheid eingeliefert.

)*(**Wichtig für Goldschmiedemeister und Althändler!** Am 9. Juni wurden durch Einsteigen aus einer Villa am Waldring in Bochum zwei Silberbecher gestohlen: Der eine ist massiv, mit vier oder fünf türkischen Münzen besetzt und mit eingravierten maurischen Ornamenten verziert; der andere Becher ist gehämmert und mit Ornamentband versehen. Auf diesem Becher befindet sich eine Inschrift. Zweckdienliche Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt mündlich oder schriftlich die Kriminal-Inspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, entgegen.

* **Aus der Polizeimappe.** Am 1. Juni wurde aus einem auf der Straße in Eppendorf stehenden Kraftwagen ein Herrenmantel aus englischem Stoff und von auffallend rotbrauner Farbe gestohlen. Personen, die Auskunft über den Verbleib des Mantels geben können, wollen sich bei dem Kriminal-Kommissariat 18 in Wattenscheid, Rathausstraße 8, melden. — Am 9. Juni ist ein Herrenfahrrad Marke „Pfeil" entwendet worden. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminal-Inspektion I Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57, entgegen. Zur Anzeige gelangten je eine Person wegen Bedrohung, Körperverletzung und Unterschlagung. Festgenommen wurden je eine Person wegen Diebstahls und wegen Zechprellerei. — Ein wegen Logisbetruges zur Anzeige gebrachter unbekannter Mann hat bei dem Geschädigten ein fast neues Herrenfahrrad zurückgelassen. Auf der Klingel steht die Aufschrift: „Leopold Samson, Hamm i. W." Eigentumsberechtigte mit einer Kaufbescheinigung des betreffenden Rades wollen sich bei der Kriminal-Inspektion I in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 46/47, melden.

** **Kleine Tageschronik.** Die Schützenhof-Anlagen, denen eine erhöhte Fürsorge zuteil geworden ist, gewähren jetzt ein recht freundliches Bild. Man hat von der Höhe aus einen guten Ausblick auf die Stadt. Auf dem Dudel ragt das Hochhaus der Kommunalbank über dem Häusermeer empor. Es ist jetzt im Rohbau vollendet, sodaß man das Richtfest begehen konnte. — In Dortmund griffen Passanten auf der Mallinckrodtstraße einen Ohnmächtigen auf, der, als er wieder zu sich kam, angab, seit fast einer Woche kaum noch etwas gegessen zu haben. Es handelt sich um einen älteren ausgesteuerten Erwerbslosen von Bochum, der sich in Dortmund nach Gelegenheitsarbeit umtun wollte. Mitleidige gaben dem Bedauernswerten zu essen und verhalfen ihm auch zum Fahrgeld für die Heimfahrt nach hier. — Preisgekrönt wurde auf dem Harpener Preisfrisieren, an dem sich 86 Fachleute aus Berlin, Hannover, Hamburg, Köln, Düsseldorf beteiligten, der Damenfriseur H. Philipp, Bahnhofstraße 88. Der von ihm außerdem ausgestellte Postisch wurde als der Beste bewertet. — Die Emscherstraße wird in Kürze mit einer neuen Decke versehen. Die notwendigen Pflastersteine sind bereits angefahren. An der westlichen Seite der Josefstraße ist der Neubau bereits aus dem Keller hochgeführt. Die alte Ziegelei an der Hofsteder Straße wird durch den Besitzer wieder instand gesetzt. — Am 8. Juni, gegen 3 Uhr nachmittags, wurde ein Mann in bewußtlosem Zustande in das Josefskrankenhaus eingeliefert. Kurz nach der Einlieferung ist er gestorben. Wie festgestellt werden konnte, kommt als Todesursache Alkoholvergiftung in Frage. — An der Seite des Stadttheater-Hintergebäudes an der Fürstenstraße hat sich gelegentlich des schweren Regensturmes in der vorletzten Woche eine große Senkung gebildet. Neben dem Hause klaffte ein großes Loch, das sich inzwischen von selbst wieder geschlossen hat. Es ist aber immer noch eine große Senkung vorhanden, die der Zuschüttung bedarf.

---

hatte etwas erreicht, schließlich doch durch eigene Mühe und Arbeit. Und Glück. Aber das gehört zu jedem Erfolge. Wäre er nicht unerschrocken als Cowboy bei Mendoza eingetreten, und hätte es dort nicht trotz der erbärmlichen Verhältnisse tapfer ausgehalten —

So dachte er, während er den Bilbner seiner Kindesseele zum Tische führte.

„Gestatten Sie — Mr. James Britton, mein väterlicher Freund — Miß Ruby Browne, die morgen meine Frau wird — Mr. John Moody — Mr. Francis Sistare, treue Freunde aus Alaska."

Ruby erglühte bis unter die blonden Haare, die liebliche Verlegenheit erhöhte ihre Schönheit und ihren Charme. Mit ihrem bestrickenden Lächeln, dem kein Mann widerstehen konnte, reichte sie dem Alten die Hand.

Und Britton lächelte. Er ergriff ihre Hand, blickte sie lange prüfend an, überwand seine Verblüffung, lächelte befriedigt und sagte: „Ich freue mich außerordentlich, Sie kennenzulernen, mein liebes Fräulein, und gratuliere Ihnen herzlich. Und Ihnen auch, mein Prinz. Das ist eine liebreizende Ueberraschung."

Dann schüttelte er den beiden Goldgräbern die Hand.

Ruby blickte verdutzt auf den Alten, auf Henry. Sie sah sein spitzbübisches Lächeln. Leise, ahnungsvoll flüsterte sie ihm zu: „Warum sagt er zu dir, mein Prinz?"

Er zuckte schalkhaft die Schultern. Dann fragte er: „Sie haben sicher einen Bärenhunger, Britton?"

„Das habe ich wohl, mein Prinz. Ich habe seit heute morgen nichts gegessen."

Jetzt war die Anrede auch den beiden Männern aufgefallen. Sistare blickte stumm und warm drein mit seinen hellen, blauen Augen. Moody aber prallte unbeherrscht zurück, starrte auf Britton, starrte auf Henry, starrte auf Ruby, die seinen perplexen Blick erwiderte.

(Schluß folgt.)

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt

Edmund Kalveram
Hanne Kalveram
geb. Kanne

Bochum — Essen, Hausbergestr. 50

12. Juni 1928

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinz Stemmann
Erna Stemmann
geb. Hüsecken

Hohenlimburg, den 12. Juni 1928
Iserlohnerstraße 72

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Wilhelm Lindemann und Frau
Aenne geb. Klute

Dortmund-Kley — Bochum, Jägerstr. 18

12. Juni 1928

KARL DACH
AENNE DACH
geb. Wulf
VERMÄHLTE

Bochum, den 12. Juni 1928

Die glückliche Geburt einer gesunden
TOCHTER
zeigen hocherfreut an

Medizinalrat Dr. Schmidt und Frau
Martha geb. Bohlmann

z. Zt. Insterburg, den 7. Juni 1928
Landesfrauenklinik

Nachruf!

Nach langem, schwerem Leiden starb Sonntagabend unser lieber, treuer Sangesbruder und Mitbegründer unseres Vereins

Herr
Fritz Finke
Bochum

Wir verlieren in ihm einen Freund, der sich stets mit ganzem Herzen für den deutschen Männergesang eingesetzt hat und der uns allen ein leuchtendes Vorbild rechter Sangesbrüderlichkeit bleiben wird.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Quartett-Verein
1920 Bochum e. V.
I. A.: K. Balke

Am Montag, den 11. Juni 1928, entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann und treusorgender Vater seines einzigen Kindes, mein teurer Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Kaufmann
Ignatz Zweig

im 41. Lebensjahr

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Barmen, Austerlitz, den 12. Juni 1928

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, den 12. Juni, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Brückstraße 35 aus statt

---

Heute morgen 2¼ Uhr wurde unser geliebter Vater, Schwiegersohn, Schwiegervater und Großvater, der

Verwaltungs-Oberinspektor
Otto Michaelis

im 64. Lebensjahre von seinem qualvollen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Michaelis jun. und Frau Friedel geb. Sannemann
Josef Jeschka und Frau Maria geb. Michaelis
Walter Michaelis und Frau Aenne geb. Borowski
Gertrud Michaelis
Kurt Michaelis
Enkel Werner Jeschka
Wwe. M. Mertens

Bochum, den 10. Juni 1928

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Juni 1928, nachm. 4¼ Uhr, vom Trauerhause Herner Str. 3 aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher

---

Nachruf

Nach langem, schwerem Leiden starb am 10. d. Mts.

Herr Verwaltungsoberinspektor
Michaelis

Der Verstorbene, der seit 1899 in städtischen Diensten stand, hat sich in den langen Jahren seiner Tätigkeit durch Zuverlässigkeit und treueste Pflichterfüllung ausgezeichnet.

Ein ehrendes Andenken wird ihm bewahrt bleiben!

Der Oberbürgermeister
Dr. Ruer

Statt besonderer Anzeige

Heute vormittag 7 Uhr verschied nach kurzer Krankheit, wohlversehen mit den Tröstungen der heiligen katholischen Kirche, meine liebe Frau, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Elisabeth Fromberg
geb. Luster

im Alter von 65 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Polizei-Obermeister Adolf Fromberg
Otto Fromberg u. Frau Marga
geb. Berlinius, Augustfehn i. O.
Ilse Fromberg, Enkelin

Bochum, Augustfehn i. O., Laer, Osnabrück, Horst-Emscher, Wanne-Eickel, Detroit (U. S. A.), Bitkungen, den 11. Juni 1928

Die Beerdigung findet statt, am Donnerstag, den 14. Juni, nachm. 3 Uhr vom Sterbehause, Sternstr. 2. Das Leviten-Seelenamt ist um 8 Uhr vorm. in der St. Meinolphuskirche. — Beileidsbesuche dankend verbeten

---

Statt besonderer Anzeige!

Heute morgen entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Klara Knepper
geb. Düppe

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:
Dr. Ing. e. h. Gustav Knepper
Bergwerksdirektor
Dr. med. Walter Knepper
Bergreferendar Max Knepper
Margarete Schlüter, geb. Knepper
Karl-Hans Knepper
Dr. Ing. Dr. rer. pol. Walter Schlüter

Essen-Bredeney, Dortmund, den 10. Juni 1928

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Essen-Bredeney, Stocksiepen 7, aus zum Friedhof an der Meisenburgstr. statt.

Trauerfeier ¼ Stunde vorher im Hause.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute morgen plötzlich und unerwartet meinen lieben, guten Mann, unsern lieben, guten Vater, Großvater, Schwager, Onkel und Neffen, den

ehem. Haudereibesitzer
Herrn Emil Benner

im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Ein Herzschlag hat seinem Sorgen ein Ziel gesetzt und ihm den ewigen Frieden gegeben.

In tiefem Schmerz

Frau Eva Benner geb. Kalb
Finny Blum geb. Benner
W. Blum
und 4 Enkelkinder

Bochum, den 11. Juni 1928

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 14. Juni, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Wittenerstr. 27 aus, statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher daselbst.

Allen denen, die aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, diene diese als solche

---

Nachruf!

Heute morgen starb plötzlich und unerwartet der Seniorchef unserer Firma

Herr Emil Benner

Der Verstorbene hat durch sein schlichtes, liebes Wesen unser vollstes Vertrauen besessen und denken wir nur mit Achtung an ihn. Er war ein selten guter Mensch.

Die Kraftfahrer
der Firma Autohaus Blum G. m. b. H.

Samstag nachmittag 4 Uhr starb plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Masseur
Heinrich Leweke

im Alter von fast 48 Jahren

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Bad-Rothenfelde, d. 11. 6. 1928

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. Juni, nachmittags um 3¾ Uhr, vom Trauerhause, Löwestr. 13 I, aus statt

---

Bevor Sie kaufen, gehen Sie nach dem **Gardinen-Spezialhaus** Brückstraße 39

Die Anzeige ist eine Mitteilung an die Welt

Möbel

Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel aller Art, Teppiche, Läufer, Federbetten usw. in guten Qualitäten

kaufen Sie

regulär, ganz gleich ob gegen bar oder Teilzahlung

nirgends besser

und billiger als in unserem seit Jahrzehnten in fast all. Kreisen als leistungsfähig bekannten

Möbelhaus
J. Rath
Bochum, Brückstr. 51

Acht. Sie auf den Namen „Rath"

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg

Westdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H.
Grimberg & Hölle
Fernsprecher 4634
Viehsalz
in jeder Menge ab Lager Vierhausstraße 82 lieferbar

Entwickeln **Photo** **Kopieren**
Drogerie
Aug. Fleischhauer
Wiemelhauser Straße

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Der Fuchs
beherrscht die Mode!
Aparte, preiswerte Sommer-Pelze.
Edelerzeugnisse eigener Werkstätten
Umarbeitungen u. Modernisierungen zu niedrigsten Sommerpreisen
Fachmännische Pelz-Pflege u. Aufbewahrung für nur 1% des Wertes
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.


Compertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM
Das Fachgeschäft für Hut und Schirm
Friedrichstraße 5

Bochumer Krieger- u. Landwehr-Verein
1. Bezirk.
Dienstag, den 12. Juni 1928:
Beerdigung
des Kameraden
Adam Schumacher
Antreten: 3¼ Uhr im Vereinslokale Besten, Alleestraße.

Heirats-Gesuche

Geschäftstücht., 23 Jahre alt, kath., m. heit. Wesen, angen. Aeuß., aus gut. Famil., wünscht d. Bekanntsch. ein. strebs., solid. Herrn in ges. Posit. bis zu 35 J. zwecks Heirat. Sehr schöne Ausst. vorh. Diskr. Ehrens. Zuschr. unt. D. E. 40380 an die Gesch.

: Heirat :
Frl., kath., 28 J., etw. Vermög. vorh., wünscht d. Bekanntsch. ein. sol. Mann., am liebst. Handw., zw. spät. Heirat. Zuschr. u. H. A. 40389 an die Geschst. ds. Ztg.

Junges., Handw., 28 J., mittelgroß, jugendl. Auss., w. Bekanntsch. ein. hübsch. Dame zwecks spät.
Heirat
Zuschr. unt. B. W. 10419 an die Gesch.

Verloren

Aktentasche
mit Maurersachen verloren. Abzugeb. Hoffiederstr. 76, Lad.

Verlor Sonntag morg. v. Hellwegstr. v. Marienkirche ein. — Anhänger — (rot. Stein in Silberfass.). Gegen Belohnung abzugeben Hellwegstr. 23, part.

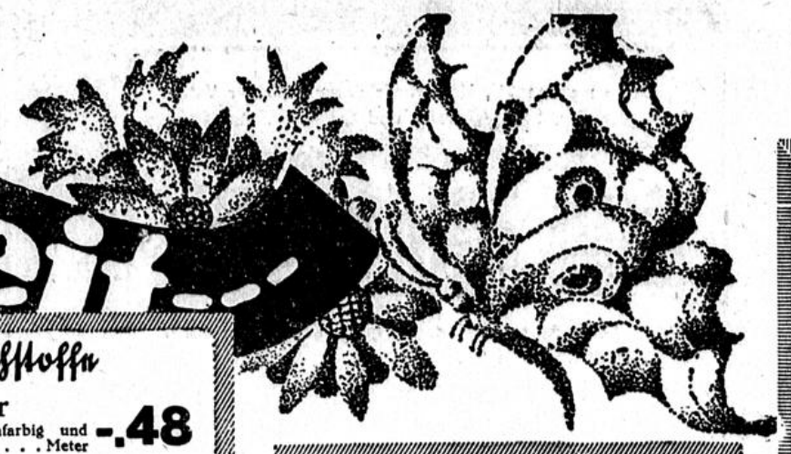
Kauf-Gesuche

Hohe Preise
für getrag. Kleider, Schuhe und Möbel. Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

*** Kotten ***
v. 3—4 Morg. Nähe Bochum zu kaufen gesucht. Tauschwohnung vorhd. Angeb. unt. K. A. 40404 an die Geschst. ds. Ztg.

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.

Sommerzeit...



Damenkonfektion

Gartenkleider aus bedruckt. Stoffen, mit einfarbiger Garnitur . . . **1.95**

Voll-Voile-Kleider hübsche Blumen-Muster, in jugendlicher Aufmachung . **5.90**

Rohseidenkleider kleidsame Jumperformen, mit Faltenrock u. bunt. Besatz . . **8.75**

Voll-Voile-Kleider flott gearbeitet, mit langem Arm u. feschem Jabot **12.50**

Herrenstoff-Mäntel gedeckte Karos, mit Rückenpasse und Falten **14.50**

Herrenstoff-Mäntel flotte jugendl. Form, in schönen, neuen Dessins **19.50**

Herrenstoff-Mänt. solide Qual., fesche Machart mit neuartiger Rückengarnitur . . **29.00**

Herrenstoff-Mänt. aus reinwoll. Fresko, gute Paßform m. aparter Taschenpartie . **39.00**

Damenhüte

Frauen-Seidenhut kleidsame Form, in großen Kopfweiten **2.90**

Flotter Glockenhut aus Fantasieborde mit Bandgarnitur **3.50**

Fescher Aufschlaghut aus buntem Stroh mit Bandgarnitur **4.90**

Großer Hut Florentiner Imit. mit Band u. Blumen garniert . **5.90**

Wollstoffe

Sport-Zephyr indanthrenfarbig, einfarbig und gestreift . . . . . Meter **-.48**

Trachtenstoffe die praktischen indanthrenfarbig. Sommerstoffe in groß. Ausw. . -.75 **-.58**

Kleider-Voile ca. 100 cm breit, die neuesten Muster für duftige Kleidchen . . . . . Meter **1.45**

Voll-Voile-Bordüren 125 cm breit, die neuest. Musterung, sehr preiswert . . . . . Meter 2.90 **1.95**

Stickerei-Bordüren das Schönste vom Schönen in feinst. Ausführung . . . . Meter 4.50, 3.75 **3.25**

Woll-Mousseline 80 cm brt., viele neue Muster dieser bevorzugten Stoffart . . Meter 2,45, 1.95 **1.75**

Seidenstoffe

Waschseide neue Farbstellungen in größter Auswahl . . . . Meter 1.35, -,95 **-.50**

Rohseide eine gute, reinseidene Kleiderware, naturfarbig . . . . . Meter **1.75**

Bedruckte Crêpe de chine Kunstseide, ca. 100 cm brt., in den entzückendsten Ausmuster., Mtr. 3.90, 3.50 **2.90**

Crêpe de chine Kunstseide, ca. 100 cm brt., in großem Farbsortiment . . . . . Meter **3.25**

Echt Honan die bevorzugte Seide f. d. Sommerkleid i. groß. Farbsort. Mtr. 6.50 , naturfarb. **4.90**

Damen-Strümpfe

Seidenflorstrümpfe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . **-.95**

Waechter Seidenflor „Extra" **1.75**

Waechter Seidenflor „Edel" **1.95**

Waechter Waschseide „Spezial" **1.95**

Waechter Wachseide „Goldperle" **2.90**

Waechter Waschseide „Favorit" **3.90**

Kinder-Wäsche

K'seidene-Schlüpfer feinmaschiges Gewebe, im Schritt verstärkt **1.45**

K'seidene Schlüpfer eleganter Seidentrikot, in schönen Farben **1.95**

K'seid. Unterkleider feinmaschige solide Qualität . . 2.85, **1.95**

K'seid. Unterkleider in hübscher Ausführung, oben und unten mit Spitzen garniert, in vielen modernen Farben 4.90, **3.90**

K'seid. Hemdhosen prima feinmaschiges Trikotgewebe, hübsche Farben **1.95**

K'seid. Rockhemdhose elegant verarbeitet, oben und unten mit Spiten 7,90, **5.90**

Der Feston- u. Spitzen-Verkauf zu Sonderpreisen geht weiter. Machen Sie von unseren bemerkenswerten Angeboten Gebrauch

Daunendecken

Steppdecken guter Satin, ein u. zweifarbig, m. Halbwollfüllung 15.75, 11.75 **9.75**

Steppdecken Ia Satin in vielen Farben, mit guter Wollfüllung 22.75, 18.75 **15.75**

Steppdecken Ia Satin m. bunt. Oberseite, Bordüre u. Einsatz m. gut. Füllung 38.00, 26.75 **16.75**

Steppdecken Oberseite Kunstseide mit bester Wollfüllung 35.00 **28.75**

Frottierwäsche

Frottierhandtücher solide Qualitäten . . -.85, -.68, **-.48**

Frottierhandtücher ca. 50/100 cm, erprobte Qualitäten . . . . . 1.50, 1.25, **-.95**

Damen-Capes in schönen Farben, fesche Machart 13.90, 9.50, **6.50**

Damen-Bademäntel in modernen Mustern, besonders preiswert 12.50, 9.75, **6.90**

Bettwäsche

Kissen ringsherum festoniert oder mit Klöppel-Einsatz . . . . **-.95**

Kissen mit Klöppel-Einsatz u. abgenähten Fältchen oder Stickerei . . **1.25**

Kissen mit breit. Feston-Einsatz und abgenähten Fältchen **1.75**

Bettbezug Ia Cretonne-Qual. 160/200 . . . . **5.90**, 130/200 . . . **4.65**

Bettuch 150/225, aus Halbleinen **4.50**, aus Haustuch 3.90, **2.75**

Waechter

Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 13. Juni, vormittags 10 Uhr werde ich folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

div. Gläser (Wein-, Bier- und Schnapsgläser, div. Wirtschaftsgerät, 1 Kellnerkasse, 6 Billardbälle, 1 Speisezimmer, 1 Waschmaschine mit Motor und vieles andere mehr

Sammelpunkt für Käufer Wohlfahrtsstr. 111. Verkauf findet bestimmt statt

Delmes
Obergerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch, den 13. 6. 28, vormittags 11 Uhr, werde in Bochum folgende Gegenstände:

1 Kronleuchter, 1 Barometer, 1 Klavier, 1 Grammophon mit Tisch, 12 Platten, 1 Ofen, 2 Fensterbehänge, 14 Kristallsachen, Büfett, 1 Bowle mit 12 Gläsern, 2 Jardinieren, 1 Eßservice, 18 teilig, 1 Bücherschrank, 1 Standuhr, 1 gr. Spiegel, 1 Garderobe, 1 Leinenschrank, 1 Bücherschrank (eichen), mit 120 Büchern, 1 Bücherschrank, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Leinenschrank,

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Verkauf voraussichtlich bestimmt.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2

Bochum, den 11. Juni 1928

Jost
Ober-Gerichtsvollz. in Bochum
Gabelsbergerstr. 12

Zwangsversteigerung

Im Auftr. d. Stadthauptkasse werde ich am Mittwoch, den 13. Juni, vorm. 10 Uhr, bei Hahnefeld, Hermannshöhe,

6 neue Herrenfahrräder

öffentlich meistbiet. geg. Barz. versteig.

Ruhloff,
Vollz.-Beamter.

Nähmaschinen zu jedem annehmbaren Preise. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Zwangs-Versteigerung

Am 13. Juni 1928 vorm. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgd. Gegenstände:

1. **10 Mille Zigarren**
2. **1 Bodrmaschine**
3. **1 großen Motor (5—6 PS)**
4. **15 Lautsprecher**
   1 Heilsonne
   1 Pionier

öfftl. meistb. geg. bar verst. Sammelb. für Käufer: Verkaufslok. Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, 12. 6. 28.

Leuchtenberg
Obergerichtsvollz. in Bochum

+ Allgäuer Kräuterkur +

für Mk. 3.00

Nr. 5 bei: Fettleibigkeit
Nr. 6 bei: Magen- und Darmleiden
Nr. 7 bei: Zuckerleiden
Nr. 9 bei: Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Nr. 10 bei: Asthma- u. Lungenleiden

Gebrauchsanweisung: 1 Löffel Pulver, 1 Schluck Wasser

Alleinhersteller „Wörishofener Kräuterhaus"
Reinhold Marnach, Bochum, Viktoriastraße

Hautjucken, Pickel, Mitesser, Sommersprossen
beseitigt schnell und sicher die echte Wörishofener **Tormentill-Seife**
Stück 0.75, 3 Stück 2.00 Mk.
Nur zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3
gegenüber der Hauptpost

Kopf-Kleider-Flöhe **Filz-Läuse** **auch bei Tieren**
vernichtet in 1 Min. d. bekannte „Kampolda" nur zu hab.: Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31

Musik Domino



Bochum
Klosterstr. 8 Tel. 5470
Musikinstrumentenbau und sämtliche Reparaturen

Wer liefert **Möbel** geg. Anstreicherarb.? Angeb. unt. H. T. 40079 an die Gesch.

Leser!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Fahrräder billiger!



38 M. an. Rassiges, hochfeines Luxus-Elfe-Tourenrad mit 5 Jahre Garantie, rotem Ia Pneumatik, Freilauf mit Rücktrittbremse, heller, vernickelter Ledersattel, Tasche, komplettes Werkzeug, gelbe Felgen, Glocke, Pumpe, elektrische Lampe, **68 M.** Versand überall hin verpackungsfrei. Prachtkatalog umsonst portofrei. Große Auswahl in Touren-, prachtvollen Damenrädern, rassigen, flinken, bildschönen Straßenrennern.
Teilzahlungsräder 10 M. Anzahlung. Laufmäntel 2,35, 2,75, 3,95 Garantie; Rahmen 18 M., Luftpumpe 0,35, Schläuche 1,30; Griffe 0,20; Klingel 0,35.
Schlawe, Berlin, 10 Weinmeisterstr. 4
Vertreter gesucht!

Wo ? finden Sie
die größte Auswahl
die schönst. Modelle
die gute Arbeit
den niedrigsten Preis
die
streng reelle
Bedienung beim Kauf von
Möbel
im
Herforder Möbelhaus
Inh.: Gebr. Limpinsel
Bochum, Marienstr. 29
Erleichterte Zahlungsweise!

Teppiche

Steppdecken
Gardinen
liefert
ohne Anzahlung
in Monatsraten
Wäsche-Müller Berlin
Roßstraße 29/30.
Verlangen Sie Offerte unverbindl.

50 Fahrräder
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.
Greifen Sie zu!
Auch Teilzahlung!
— Reparaturen —
gut und billig.
Nur Wellenbrink 21
Röder.

J. bach Piano
gebr., in sehr gut. Zustd., äuß. preisw., bei günst. Beding. zu verkaufen.
Pianohaus Marks, Kaiser-Wilhelm-Str.

Jeder bekommt ein sehr schönes Geschenk!

Das
Tagesgespräch

weit über die Grenzen Bochums hinaus ist der enorm
billige Möbel-Verkauf
wegen erfolgter Geschäftsübernahme, um weitere Kunden zu werben

Die in unseren Schaufenstern ausgestellten Möbel sind groß mit Preisen ausgezeichnet.

Bis zu 6 Monaten Ziel zu Barpreisen mit Sonder-Rabatt
Jeder bekommt ein sehr schönes Geschenk!

Lieferung frei nach allen Orten!

Das ist wirklich billig!

Einzel-Möbel aller Art spottbillig!
Ledersofas . . von 60.-
Plüschsofas . von 80.-
Chaiselongues . . 58.-
Oberbetten
Reformunterbetten
Kissen, Federn

Speisezimmer „Stuttgart"
160 cm breit
elegantes Modell
nur **385,00**

Schlafzimmer mit Vorbau
180 cm breit, 3 tür. mit Spiegel
1 Kleiderschrank
1 Waschkommode mit Toilette
2 Nachtkonsolen
2 Bettstellen
2 Patentmatratzen
2 Matratzenschoner
2 Stühle mit Polstersitzen
1 Handtuchhalter
zusammen nur **485,00**

Küche „Erna" echt Cardinapine
1 Büfett 180 cm breit
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle
1 Fußbank
1 Handtuchhalter
zusammen nur **385,00**

Größtes Entgegenkommen in der **Zahlungsweise!**

Wer jetzt kauft, verdient!

Möbelhaus Kaufmann & Co. Bochum, Brückstraße 27

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!



Von
Sidney Frank.

I.

Mit diesem Artikel beginnen wir den Abdruck einer Aufsatzreihe aus der Feder unseres Mitarbeiters Sidney Frank, des Verfassers der seinerzeit im „Bochumer Anzeiger" veröffentlichten Artikelserie „Die Katastrophen". Der vorliegende Beitrag sowie die folgenden Aufsätze zeigen in lebendig-anschaulicher Weise, wie in der Menschheitsgeschichte immer wieder der Versuch unternommen wurde, Staatsgebilde auf gemeinschaftlich-wirtschaftlicher Grundlage zu schaffen. Es wird aber auch dargetan, wie solche Experimente immer wieder mißlungen sind.

Es war nach der Verbrennung von Johann Hus im Jahre 1415. Das Baseler Kirchenkonzil wiegte sich in dem schönen Traum, daß auf dem Scheiterhaufen mit dem Körper des mutigen Rektors der Prager Universität auch die Unzufriedenheit, die in Böhmen seit langem gährte, dem Nichts übergeben worden sei. Der Ketzer Hus war verbrannt worden, und die Kirchenväter fuhren befriedigt nach Hause.

Die Sprache der Baseler Flammen hatte aber andere Wirkungen, als die gelehrten Kirchenfürsten es erwartet hatten. Der Scheiterhaufen von Basel setzte ganz Böhmen in Brand. Die Herren, die sich zum Kirchenkonzil zusammentaten, hatten vergessen, daß die Lehre Hus' nicht nur eine Angelegenheit der Akademiker und der Theologen war, sondern eine Sache des ganzen böhmischen Volkes, eine Sache, an der auch die breiten Schichten der Bevölkerung den lebhaftesten Anteil nahmen. Viel zu stark und viel zu lange hatte sich dieses Volk

unter den Lasten kirchlicher Steuern und Abgaben

zu plagen, und es sah in Hus nicht nur einen Führer, sondern auch einen Befreier, der jetzt zum Märtyrer dieses Volkes geworden war. Schon während der Dauer des Konzils hatte die Gährung in den böhmischen Gebieten sich fortgesetzt und als Hus den Opfertod gestorben war, verbreitete sich die Nachricht von seinem Tode mit Blitzesschnelligkeit unter den Leuten, die in ihm nicht nur den hochgelehrten Rektor der Universität zu Prag, sondern auch den Mann sahen, der ausgezogen war, um die Interessen der Kleinen gegen die Großen zu vertreten und zu verteidigen. Das Volk setzte sich in Bewegung. — Tausende und Abertausende brachen mit der Kirche. Der Hussitenaufstand begann.

Während die gelehrten Herren noch stritten, was Ketzerei wäre und was nicht, griff das Volk zu den Waffen. Bauern und Handwerker bewaffneten sich, das Volk strömte zu Massenversammlungen zusammen.

Am 22. Juli 1419 versammelten sich auf dem Berge Tabor mehr als 40 000 Menschen. Laurentius von Bregowa schätzt ihre Zahl auf 42 000.

Alle nannten sich Brüder und Schwestern,

verbrachten einen ganzen Tag mit religiösen Uebungen, mit Dingen, die der Seele nützten, wie es der Zeitgenosse sagt, der über diese Versammlung berichtete. Neben ihren religiösen Idealen errichteten die Taboriten eine Art primitiven Kommunismus. Der Reichere teilte mit dem Aermeren. Ein gewisses Gesetz der religiösen Brüderlichkeit galt für alle, alle teilten untereinander, was sie hatten und alle sollten sich gegenseitig in jeder Hinsicht helfen. Dabei herrschte in dieser gewaltigen Menschenmasse eine erstaunliche Disziplin, und Laurentius beschreibt sehr anschaulich, daß sie, als sie sich voneinander verabschiedeten, um nach Hause zu gehen, sorgfältig darauf achteten, die Saaten nicht zu vertreten.

Vier grundlegende Bedingungen wurden von den Hussiten angenommen: freie Predigt des göttlichen Wortes, gleichviel ob man bestallter Geistlicher oder aber Laie sei; Genuß des Abendmahls in beiderlei Gestalt, also auch des Weines;

Verbot allen weltlichen Besitzes für die Geistlichen,

die in apostolischer Armut leben sollten; Verhinderung aller Todsünden. Dies richtete sich alles vornehmlich gegen den Klerus. Organisatorisch schwebte den Taboriten ein Volksstaat vor, in dem die höchsten Rechte von dem Volk, bezw. seinen Vertretern ausgeübt werden, und auch der Kampf gegen die Todsünde sollte nicht von der Kirche, sondern von diesem Volksstaat ausgehen. Der Laienkelch, als Symbol für das Recht eines jeden Christen, auch den Wein beim Abendmahl zu sich zu nehmen, wurde sozusagen zum Feldzeichen der ganzen Bewegung, die mit unheimlicher Geschwindigkeit um sich griff und dieses Feldzeichen flatterte sehr bald auf den Fahnen der hussitischen Truppen, die auf drei Jahrzehnte hinaus der Schrecken Europas werden sollten.

Ein Jahr lang glomm aber das Feuer noch langsam dahin. Erst beim Tode König Wenzels benutzten die Hussiten die allgemeine Verwirrung, rissen die Macht an sich und

besetzten Prag.

Die Klöster wurden gestürmt, die Mönche vertrieben. Im ganzen Lande flammte der Aufstand auf, und nun konnten die Taboriten daran gehen, den Gottesstaat zu gründen, dessen Grundsätze vor einem Jahr in der Versammlung auf dem Berge Tabor festgelegt worden waren.

Sie gründeten am Berge Tabor eine neue Stadt, die sie ebenfalls Tabor nannten. Diese neue Stadt, die nunmehr zum Mittelpunkt der ganzen Bewegung gemacht werden sollte, wurde streng nach den Grundsätzen der Taboriten eingerichtet, und auch der größte Teil der Landstädte, die sich Tabor angeschlossen haben, wie Pilak und Wojuban, führten die taboritische Gütergemeinschaft ein. Jede Gemeinde hatte eine gemeinschaftliche Kasse, an der jedes Mitglied sein gesamtes Eigentum abführen mußte; Brüder und Schwestern, die von auswärts zuzogen und sich der Gemeinde anschließen wollten, mußten alles, was sie besaßen, verkaufen und den Erlös bei der gemeinschaftlichen Kasse, die „Kufe" hieß, abgeben. „Und sie sprachen, niemand solle nichts mit sunders haben,

alle Güter sollen gleych seyn getheilet unter einander;

und was iedermann zu ihnen bracht, das theilten sie gleych weyter unter sich und gefiel dem armen volk..."

In einer programmatischen Erklärung der Taboriten hieß es weiter: „Wie es in Tabor kein Mein und Dein gibt, sondern aller Besitz gemeinsam ist, so sollen auch alle Menschen immer alles gemeinschaftlich haben und keiner etwas für sich besitzen. Wer Sondereigentum besitzt, begeht eine Todsünde ..."

Hier hat man also die erste religiös-kommunistische Gründung aufgebaut, auf dieselben Grundlagen, auf denen drei Jahrhunderte später in Amerika die religiösen Gemeinschaften errichtet worden sind.

In den Taboritengemeinden herrschte strengste Disziplin; die Wirtshäuser und Kneipen wurden geschlossen, Trunk war Todsünde, jeder Prunk in der Kleidung war strengstens verboten, das Handeln mit Gegenständen, Waren oder Lebensmitteln, das Geldverleihen galt für Betrug. Es gab nur ein Recht — Gottes Recht, nach den Worten, die in der Bibel standen. Aufhäufung von Privateigentum wurde von Staatswegen verhindert, wer Geld oder Wertgegenstände versteckte, kam vor Gericht. Diese strengen Prinzipien gefielen aber nicht allen Leuten, vor allem nicht den Pragern, die gewohnt waren, gut und angenehm zu leben, und die Annehmlichkeiten des Lebens nicht gern opfern wollten, sodaß sich langsam erhebliche Differenzen zwischen den Prager Hussiten und den Taboriten ausbildeten. Diese Differenzen verblaßten aber in dem Augenblick, in dem Kaiser und Papst zu einem

Kreuzzug gegen die Hussiten

rüsteten. Schischka von Troznow, der militärische Führer der Taboriten, war ein organisatorisches Genie. Nachdem ihm die Prager Universität auf seine Frage bestätigte, daß im Falle der Notwehr auch der Kampf mit den Waffen erlaubt sei, um Gottes Wort zu befreien, organisierte er die ersten taboritischen Armeen. Er stellte sozusagen Truppenkaders auf, Land- und Stadtgemeinden hatten alle ihre militärische Rolle zugeteilt bekommen, — der Oberkommandierende der Taboriten schuf das erste Massenheer und er ahnte noch etwas ganz anderes voraus, — seine Infanterie wurde auf eisenbeschlagenen Wagen gesetzt, die gepanzert waren und in Staffeln gegen den Feind vorgingen, — waren sie nicht die Vorläufer der modernen Tanks?

Dreißig Jahre lang bewährte sich die militärische Ueberlegenheit der Hussiten-Armeen gegen halb Europa.

Fünf Kreuzzüge schlugen die Hussiten zurück.

Vergebens warfen Kaiser und Papst eine besondere Hussitensteuer aus, vergebens warben sie selbst in England und Frankreich Kreuzfahrer gegen die Hussiten. Jeder Angriff wurde abgeschlagen, — ja, die Armeen der Hussiten gingen sogar zum Gegenangriff über, da sie unter der Blockade — so modern wurde schon damals gekämpft — arg Not litten. Bis zur Ostsee, bis nach Brandenburg, Sachsen und Thüringen drangen sie vor, und die Furcht vor ihnen war so unendlich groß, daß die Bamberger ihre Stadt auf das bloße Gerücht ihrer Nähe räumten, so daß eine kleine Räuberbande, die sich zufällig in der Nähe befand, die ganze Stadt ausplündern konnte.

Der Sieg war aber für die Taboriten verhängnisvoll geworden. Sie ernteten überall reiche Beute. Sie wurden reich. Abneigung gegen die strengen Grundsätze war die erste Folge dieses Reichtums, Abneigung gegen den Krieg war die zweite Folge. Zudem entzweiten sie sich endgültig mit Prag — und während die Taboriten unversöhnlich blieben, verständigte sich Prag mit der Kirche, und die Prager Truppen marschierten mit Kaiser und Papst zusammen gegen Tabor. Bei Böhmisch-Brod wurden die Taboriten geschlagen, und nach dieser Niederlage zerrann der kommunistische Spuk. Der „Gottesstaat" löste sich auf ...

(Fortsetzung folgt.)

Sie darf nicht spritzen

Warum ärgern Sie sich immer wieder, daß Ihre Zahnpasta beim Gebrauch so spritzt und Ihnen jedesmal Ihre Sachen beschmutzt? Versuchen Sie einmal die BiOX-ULTRA-Zahnpasta, sie besitzt diesen Fehler nicht, sie ist besser und dabei bedeutend sparsamer.

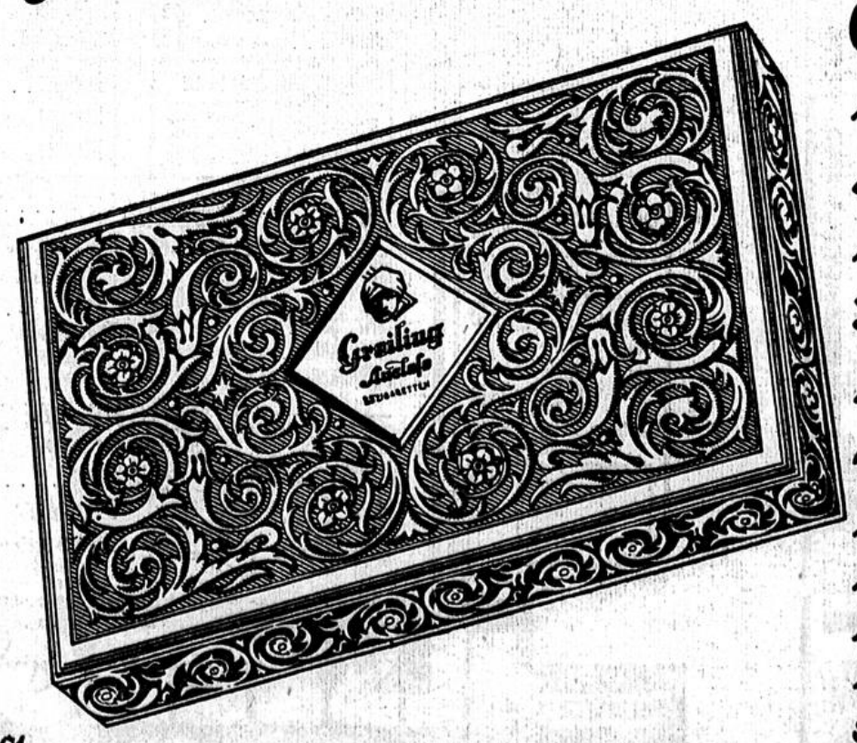
BiOX-ULTRA

Die stark schäumende Sauerstoff-Zahnpasta

wird von vielen Zahnärzten als beste existierende Zahnpasta bezeichnet u. selbst benutzt. Kleine Tube 50 Pf.

Greiling-Auslese zu 5 ₰

Die Zigarette, die sich ihren Platz durch ihre Güte verdient hat.



Offizielle Statistiken zeigen, daß heute mehr Greiling-Auslese geraucht werden als je zuvor. Dies ist das beste Lob, das je einer Zigarette gespendet worden ist.

Wenn alle Zigaretten so gut wären wie die Greiling-Zigaretten, würden Sie nichts mehr hören über patentierte Verfahren bei der Tabakbehandlung und besonders günstige Tabakeinkäufe. Nichts kann die sorgfältige Auswahl der Tabake ersetzen.

101

Wer jetzt kauft, verdient!

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Essen.

Die 67. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, die jetzt im 73. Jahre seines Bestehens zum ersten Male in Essen stattfand, wurde am Freitag nachmittag durch zwei Fachsitzungen über die wichtigsten Forschungen und Fragen aus der Dampftechnik und Schweißtechnik eingeleitet; außerdem fand an diesem Tage wie wir in der Samstags-Nummer berichteten, die Eröffnung der Ausstellung „Kunst und Technik" statt.

Professor Dr. Berl (Darmstadt) ging in seinen Ausführungen über „Speisewasser und Kesselbaustoff" von den Arbeiten des Speisewasserausschusses aus, der vor einigen Jahren vom Verein deutscher Ingenieure gegründet worden ist. Die interessanten Versuche auf diesem Gebiete haben einwandfrei ergeben, daß destilliertes Wasser das Flußeisen der Kesselwandungen stärker angreift als Natronlaugen geringer Konzentration, und daß ein Zusatz von Sulfaten zum Speisewasser den besten Schutz gegen die gefährlichen Anfressungen darstellt, die die Lebensdauer und Betriebssicherheit der Kesselanlagen aufs stärkste beeinträchtigen.

Im Anschluß an die für Praktiker besonders aufschlußreichen Ausführungen entwickelte Dipl.-Ing. Seibert (Darmstadt) in seinem Vortrag über „Die Wärmeaufnahme an verschiedenen Stellen der direkt bestrahlten Heizfläche" ein für den Konstrukteur besonders wertvolles Rechnungsverfahren, das es gestattet, auf Grund theoretischer Untersuchungen die Brennstoff- und Wandtemperaturen, sowie die Beziehungen zwischen Ein- und Ausstrahlung zahlenmäßig zu erfassen. Mit allen Fragen der

Vorgänge beim Schweißen

beschäftigte sich der Fachausschuß für Schweißtechnik. Der Direktor der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Professor Dr. Henning, sprach über die Messungen der „Temperatur der Azetylen-Sauerstoff-Flamme" nach dem Kurlbaumschen Verfahren der Linienumkehr im Spektrum. Professor C. F. Keel (Basel) berichtete über „Fortschritte der Gasschweißverfahren". Zur Erhöhung der Sicherheit trennt man neuerdings die Gefäße, in denen der Azetylen gebildet, und die, in denen es aufbewahrt wird. Beim Schweißen selbst hat man bei dünnen Blechen Vorteile erzielt durch Zusatz von Steinkohlengas oder Wasserstoff. Für das Schweißen dicker Bleche wies der Vortragende auf das „Nach-rechts-Schweißen" hin, bei dem der Arbeiter in der rechten Hand den Schweißbrenner, in der linken den Schweißstab hält, aber entgegen der bisherigen Gewohnheit nach rechts (statt nach links) schweißt. Die Wärme der Flamme wird dadurch besser auf das Schweißstück übertragen und besser ausgenutzt. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder erläutert. Beim Schweißen mittels des elektrischen Lichtbogens wird der eine Pol der elektrischen Stromzuführung an das Werkstück, der andere an den Schweißstab gelegt. Der Lichtbogen dient zur Erzeugung der Schmelzwärme. Die Untersuchung dieser Vorgänge ist, wie Dr.-Ing. Strelow (Hamburg) und Ingenieur Bung (Köln) mitteilten, sehr schwierig.

Zur Untersuchungen von Schweißungen, ohne das Werkstück zerlegen zu müssen, dienen neuerdings vielfach die Röntgenstrahlen. Mit ihrer Hilfe läßt sich feststellen, ob die Schweißnähte gleichmäßig sind, oder ob sie Schlackeneinschüsse enthalten. Ueber die neueren Untersuchungen sprach Dipl.-Ing. Herr (Berlin).

Freitag vormittag fand unter zahlreicher Beteiligung die feierliche Eröffnung der Schweißer-Lehrschule in der im Anschluß an die Essener Maschinenbauschule neu eingerichteten eigenen Lehrwerkstatt an der Waldthausen-Straße statt. Im Anschluß an die Eröffnungsfeier zeigte Oberingenieur Flamm (Hamburg) in der Lehrwerkstatt das Meßverfahren des Metallüberganges im elektrischen Lichtbogen unter Verwendung eines akustischen Gerätes, während darauf Reichsbahnrat Kantner (Wittenberge) die direkte Beobachtung des Metallüberganges im elektrischen Lichtbogen mit dem Auge durch Vorschalten einer Linse mit Schutzgläsern vorführte.

Die Ausstellung des Vereines deutscher Ingenieure.

Wie in jedem Jahre, so ist auch diesmal eine Sonderausstellung geschaffen worden, als Ergänzung des wissenschatlichen Teiles der Hauptversammlung. Das Schwergewicht ruht diesmal auf der Vertriebstechnik und der Konstrukteurausbildung.

Fachsitzung „Betriebstechnik".

Mit wichtigen Fragen der Betriebstechnik befaßte sich am Samstag die Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure unter dem Vorsitz von Generaldirektor Dr.-Ing. E. h. C. Köttgen.

Dr.-Ing. Rummel, der langjährige Leiter der Düsseldorfer Wärmestelle des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, berichtete über „Betriebswirtschaft in Eisenhüttenwerken". Grundlagen für die Verbesserungen bilden Zeitstudien, die die erforderlichen Unterlagen für alle wichtigen Fragen der Organisation, Kalkulation usw. geben. Dr. Vogt (Welzow N.-L.) wies nach, daß man große Vorteile erzielen kann, wenn man die „Grundlast" der Reparaturarbeiten, also die ziemlich regelmäßig anfallenden Arbeiten, einer Hauptwerkstätte zuweist, die ganz fabrikmäßig eingerichtet ist und „Massenreparaturen" ausführt. Die gelegentlich anfallende „Spitzenlast" kann dann von Betriebswerkstätten übernommen werden.

Fachsitzung „Ausbildungswesen".

In der Fachsitzung „Ausbildungswesen wies am Samstag zunächst Professor Dr.-Ing. E. h. C. Matschoß (Berlin), Direktor des Vereins deutscher Ingenieure, in seinem Vortrag „Der Verein deutscher Ingenieure und die Fortbildung der Ingenieure" auf die allgemeine, in ihrer Wirkung erprobten Fortbildungsmittel hin: die Abhaltung planmäßiger und in der Stoffauswahl vielseitiger Fachvorträge sowie die sorgfältige Pflege des Schrifttums durch Herausgabe von technisch-wissenschaftlichen Zeitschriften. Zurzeit wird der Plan eines Fortbildungskursus über das Thema „Erzeugung und Verteilung von Energie" in Verbindung mit der Technischen Hochschule Darmstadt bearbeitet. Aus dem Kreise der vielen von Professor Matschoß angeschnittenen Fragen machte Professor Kluge, Rektor der Technischen Hochschule in Karlsruhe, die der „Erziehung der Konstrukteure" zum besonderen Gegenstand seiner Ausführungen, in denen er nachwies, wie für eine zweckmäßige Konstrukteurfortbildung durch eine entsprechende Ausbildung an der Hochschule die geeignete Grundlage geschaffen werden müsse. Die weitere Forderung, daß die industriellen Betriebe selbst den Konstrukteuren weit mehr Entwicklungsmöglichkeiten geben müßten, griff in ausführlicher Form Professor Dr.-Ing. E. h. Kraft (Berlin), Direktor der E. A. G.-Turbinenfabriken, auf, der die „Fortbildung der in der Praxis tätigen Konstrukteure" behandelte.

Der Begrüßungsabend.

Der Samstag abend von der Stadt Essen aus Anlaß der Ingenieurtagung gegebene Begrüßungsabend gestaltete sich zu einer überaus eindrucksvollen Kundgebung der deutschen Ingenieure. In allen festlich geschmückten Sälen und auf allen Rängen des Saalbaues hatte sich eine etwa 3000 Personen zählende Schar von Tagungsteilnehmern und Ehrengästen versammelt. Unter den Ehrengästen sah man die führenden Persönlichkeiten der westdeutschen Wirtschaft, wie auch die Spitzen der Behörden. Der Abend erreichte mit den ehrenden Worten, die Bürgermeister Bracht für die Ingenieure fand (er teilte mit, daß in Bredeney eine Ingenieurschule erstehen solle), und mit den warmen Dankesgrüßen Direktor Lwowskis an die Stadt Essen seinen Höhepunkt. Im Verlaufe des Abends kam es dann zu einer überwältigenden Kundgebung für den deutschen Bergmann an der Ruhr. Während der große Saal sich leicht verdunkelte und über dem Podium das bekannte Emblem des V. D. I. aufleuchtete, marschierte in der schmucken Knappentracht unter den Klängen des Bergmannsliedes eine Anzahl Bergschüler auf, die nach Aufstellung auf dem Podium den Bergmannsgesang: „Es gibt der deutschen Erze viele" klangschön zu Gehör brachten.

Die Sonntags-Veranstaltungen.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr ehrte der Verein das Andenken an Alfred Krupp, August Thyssen und Franz Dinnendahl, Namen, die mit der Entwicklung des Industriegebietes eng verknüpft sind, durch Niederlegung von Kränzen an ihren Denkmälern und Grabstätten.

Den nur Vereinsmitgliedern zugänglichen geschäftlichen Verhandlungen am Sonntag vormittag folgte um 1 Uhr die feierliche Eröffnung der wissenschaftlichen Verhandlungen, zu denen sich in dem imposanten Großen Saal des städtischen Saalbaues mehrere tausend Teilnehmer, zum Teil mit ihren Damen, eingefunden hatten. Nach der Begrüßungsrede des derzeitigen Vereinsvorsitzenden, Dr.-Ing. Dr. phil. h. c. Karl Wendt, sprach Regierungspräsident Bergemann namens der Reichs- Staats- und kommunalen Behörden. Professor Dr.-Ing. Wentzel, Aachen, redete namens der Technischen Hochschulen und der technisch-wissenschaftlichen Vereine und wies hin auf die Gemeinschaftsarbeit zum Wohle der gesamten deutschen Technik und Industrie. Dr. Toltz überbrachte die Grüße und Wünsche der American Society of Mechanical Engineers und der anderen an der Tagung teilnehmenden ausländischen Ingenieure und Ingenieurvereine.

Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Ingenieure, Dr. phil. h. c. Karl Wendt, dankte den Rednern für ihre Wünsche und den Gästen und Mitgliedern für ihr Kommen und überreichte dann unter dem Beifall der Anwesenden Geh. Hofrat Professor Dr. phil. Dr.-Ing. E. h. Richard Mollier die Grashof-Denkmünze. Geheimrat Mollier dankte für diese Auszeichnung. Dann gab der Vorsitzende im Hinblick darauf, daß er mit Ende dieses Jahres sein Amt satzungsgemäß abgeben und nach Beschluß des Vorstandsrates in die Hände von Generaldirektor Dr.-Ing. E. h. Köttgen legen würde, einen

Rückblick über die umfangreichen Arbeiten,

die der Verein während seiner dreijährigen Amtszeit geleistet hat und wie er sich zu einer Berufsgemeinschaft entwickelte, die ihren Ausdruck in der Gründung einer „Ingenieurnothilfe" zur Unterstützung notleidender Mitglieder fand.

Darauf nahm Herr Geh. Regierungsrat Professor R. Riemerschmid das Wort zu seinem Vortrag über „Kunst und Technik", der durch Lichtbilder einer Reihe bemerkenswerter Ingenieurwerke erläutert wurde. Schließlich sprach Professor Dr.-Ing. R. Plank über „Naturwissenschaft und Technik" und wies darauf hin, wie sie sich gegenseitig bedingen.

Am Sonntag abend um 6 Uhr vereinigten sich dann die Teilnehmer der Hauptversammlung zum gemeinsamen Essen in der festlich geschmückten Ausstellungshalle. Die Veranstaltung wurde eingeleitet durch einen Vorspruch, gesprochen von Fräulein Vera-Maria Eberle. Dann nahm der Vorsitzende des V. d. J., Dr.-Ing. Dr. phil. h. c. K. Wendt das Wort und feierte unser deutsches Vaterland, an dessen Aufstieg und Bedeutung die Ingenieure wesentlichen Anteil haben. Fabrikbesitzer Dr.-Ing. Jucho (Dortmund) hob dann hervor, in welchem Maße sich die Stadt Essen, die Industrie und der Ruhr-Bezirksverein des V. d. J. um die deutsche Technik verdient gemacht haben. Verbandsdirektor Happ sprach darauf über das Wirken des Vereins deutscher Ingenieure und seine Bedeutung. Generaldirektor Krone (Dortmund) feierte in launigen, humorvollen Worten die Damen.

Am Montag besichtigten die Kongreßteilnehmer eine Reihe von industriellen Werken, ferner wurde eine Dampferfahrt durch die Duisburger Häfen und auf dem Rheine unternommen. Nach einer Theateraufführung waren die Kongreßteilnehmer Gäste der Stadt Duisburg. Damit fand die bedeutsame Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure ihr Ende.



ZUM WANDERN UND REISEN

Herren-Sport-Anzüge
in den verschiedenen Ausführungen
Mk. 22.-, 28.-, 33.-, 38.-, 45.-, 54.- 68.-, 72.-, 85.-, 93.-, 110.-,

Herren-Wetter-Mäntel
in Loden, Gummi und Garbardine
Mk. 12.50, 17.-, 22.-, 27.-, 35.-, 42.- 48.-, 55.-, 63.-, 72.-, 85.-, 98.-

Herren-Sport-Hosen
in vielen Formen und Mustern
Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 8.50.-, 9.50, 11.- 12.50, 14.-, 16,50, 19.-, 22.-, 25.-

Herren-Windjacken
imprägniert, in vielen Formen
Mk. 7.50-, 9.50, 12.-, 13.50, 16.-, 18.50, 21.-, 23.50, 26.-, 29.-, 32.-, 36.-

Weiter bringen wir in größter Auswahl **Loden-, Luster-** u. **Waschjoppen, Tennishosen, Pullover, Stutzen**

Fischer
BOCHUM · OBERE MARKTSTR. 18

Moderne Brief-
Tauben
kunde, v. Dr. Genois, der das Geheimnis des Orientierungsvermögens d. Brieftaub. entdeckte. Interessant. Buch für 60 Pf. in 12 Kapiteln u. mit 17 Stichen. Das Gesamtwissen der modernen Taubenliebhaberei. Versand franco geg. 60 Pf. in Marken. Schreib. **B. Keller,** Düsseldorf 11, Helmholtzstraße 11.

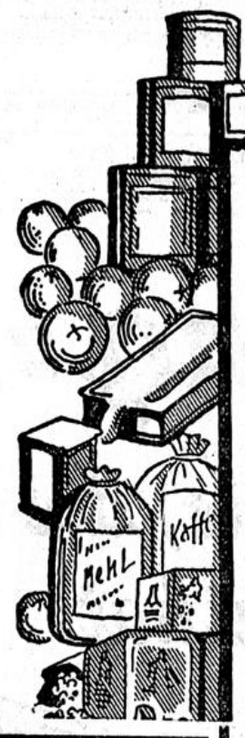
In 48 Stunden
Die Schnelligkeitspille
»Colombia«
gibt 10 Prozent erhöhte Schnelligkeit garantiert. Verleiht Form u. Ausdauer wie durch ein Wunder. Wollen Sie bei jed. Wetter Spitzenpreise davontragen? Sieger in 3 Tagen sein u. schöne Junge züchten wie in Belgien? Garantie: Geld zurück, wenn nicht sofort Resultate. Zu beziehen gegen Nachn. von 2,50 Mk. die Schachtel v. 100 Pillen zuzügl. Porto vom Laboratorium **Colombia, Brüssel,** Ndrlg. für Deutschland: **Victor Keller, Düsseldorf,** Helmholtzstr. 11, Telefon 6462.

Habe die Preise für
Möbel
bedeutend herabgesetzt u. bietet sich Ihnen **jetzt Gelegenheit**
Küchen Schlafzimmer
Speise- u. Herrenzimmer, Sofas, Ruhebetten, Bettstellen, Schränke etc. auf **Teilzahlung** billig zu erwerben.
Möbelhaus
Erwin Strach
Bochum
Brückstraße 4

Ladeneinrichtg.
f. Konditorei usw., versehen mit Glastüren, preiswert zu verkaufen. Näh. Alleestr. 89, links.

Gründlicher
Gesangunterr.
n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnberg usw. Auch an ält. Damen und Herren ohne Vork. Einzelunterricht. R. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4—5, 7—8.

Aus unserer Lebensmittel Halle



Spirituosen
Preise ohne Glas

Doppelkümmel	Lt.-Fl.	2.70
Doppelkorn	Ltr.-Fl.	2.90
D.-Wacholder	Ltr.-Fl.	2.95
Weinbrand-Verschnitt	Ltr.-Fl.	2.95
Taragona	1/1 Flasche	1.00
Span.-Rotwein	1/1 Flasche	1.00
Malaga	1/1 Flasche	1.35

Unsere Lebensmittel-Bestell-Kasse erledigt alle Bestellungen prompt und frei Haus

Molkereibutter	1 Pfund	1.72
Holl. „	1 Pfund	1.90
Gabo-Margarine	m. S. Pfd.	0.45
„ „	o. S. Pfd.	0.47
Dän. Blasenschmalz	Pfund	0.70
Plattenfett	1 Pfund-Tafel	0.54
Tilsiter Käse	halbfett, Pfd.	0.65
„ „	vollfett, Pfd.	1.15
Holl. Käse	vollfett, Pfund	1.06
Schweizer Käse	vollfett Pfd.	1.60
Salatöl	1 Liter	0.75
Plange-Diamanimehl	5 Pfd.-B.	1.20
Aurora-Auszugsmehl	5 Pfd.-B.	1.20
Puddingpulver	Pfund	0.38
Hartweizengrieß	Pfund	0.30
Gemüsenudeln	Pfund	0.26
Eierbandnudeln	Pfund	0.45
Grieß-Hörnchen	Pfund	0.45
Gebr. Kornkaffee	Pfund	0.28
Sultaninen	Pfund	0.45

Trinkeier . . . . . 10 Stück 1.10, **0.95**

Gek. Schinken	1/4 Pfd. 0.48	0.45
Roher Schinken	1/4 Pfund	0.63
Nußschinken	Pfund	1.75
Würstchen	Pfund	1.00
Sülze	Pfund	0.45
Heines-Kleinfleisch Würstchen	in Gelee Pfd.-D.	0.50
	Dose 5 Paar	0.95
Citronenmost	gezuck., Liter	1.35
Himbeersaft	Liter	1.65
Stangenbrechbohn.	1/1 Dose	0.95
Stangenschnittbohn.	1/1 Dos.	0.95
Gemüse Erbsen	1/1 Dose	0.66
Junge Erbsen	1/1 Dose	0.78

Spargelkonserven neuer Ernte

Stangenspargel	1/1 Dose 2.65,	1.95
Brechspargel	1/1 Dose	1.85

Apfelmus	1/1 Dose	0.58
Pflaumen m. St.	1/1 Dose	0.68
Pflaumen o. St.	1/1 Dose	0.95

Erdbeeren	1/1 Dose	1.75
Ananas	1/1 Dose	1.25

Heringssalat	1 Pfund	0.85
Fleischsalat	Pfund	1.10
Essiggurken	Pfund-Dose	0.50
Perlzwiebeln	Pfund-Dose	0.95
Senfgurken	Pfund-Dose	1.35
Senfgurken	1/2 Pfund-Dose	0.75
Saure Bonbons	Pfund	0.58
Cremehütchen	Pfund	0.72
Eisbonbon	Pfund	0.80
Gebr. Mandeln	Pfund	1.00
Vollmilchschokolade Tafel 200 Gramm		0.50

WEINE VOM FASS
Preise ohne Glas

Frankfurter Apfelwein	Liter	0.45
Cyder fas. Dessertfruchtw.	Ltr.	0.78
Heidelbeerwein	Liter	0.95
Griech. Süßwein	Liter	1.05
Samos	Liter	1.35
Laubenheimer	Liter	1.70
Lieserer Riesling	Liter	1.70

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Jungen Damen und Herren
die sich eine zarte, rosige Gesichtshaut wünschen, ist Obermeyer's **Herbe-Seife** zu empfehlen. Dieselbe beseitigt alle Hautunreinigkeiten, was zahlreiche ärztliche und private Gutachten bestätigen. St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.—. Zur Nachbeh. ist **Herbe-Creme** besonders zu empf. Zu hab. i. all. Apoth. Drog. u. Parf.

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Ulsenstraße 6, II
Telefon 1464.

Schreibmaschinen
tadellos aufgearb. u. nachgesehen, billigst unt. Garantie. Bürobed.-Gesellsch. Thevd, Heß & Co., Bochum, Friedrichstraße 22.

Rush * Ardie
U-T-Jap
Herkert-Jap
Ready-Jap
Roebler-Escoffier
Carolea
Motorräder
Max Speck
Wasserstr. 132 Fernsprech. 3902
Auf Wunsch Ratenzahlung

Neues

Drei tödliche Bad

Infolge des
Badebetrieb an
gebung in großem
sich in den Freib
denen drei tödl
see ertrank ein
noch nicht geborg
werber ging der
infolge eines Herz
Braut in der
jetzt nicht gelunge
tödliche Badeunfa

Zum vierten W

Vor einigen
der aus dem Zuch
gebrochen war, in
Sachsen gestellt,
Gasthaus eingemi
aus dem Fen
und entkam. In
brach der Ausbrec
maßnahmen aus
wieder aus, inde
des Zellenfe
Blitzableiter von
hinabkletterte und
lichen Fahrt
Güterzuges
neut sein Schick
großer Gemütsru
Schließlich ist ihm
von Nordhausen
der Fesselung entl
den Zuge ge
von ihm.

Zechengelage vo

In einer Ga
Radom (Polen) k
Streit. Der G
wollte, wurde dab
Frau, als sie zu
nahmen dann die
Gasthauses und
gesichts der
zeibeamte verhafte

Wieder Er

Nach Meldu
rinth und Umgeb
schütterunge
Schrecken versetzt.
Stöße verspürt
Drei Kinder
sein.

Tu

Es gewinn

Die Nachfor
Kalkuttaer
als 250 000 Pfun
zufallen, sind bec
einacht Mon
Sohn eines reiche
Kazi in Bomb
und sie unter sei
Los entfiel auf
halbe Summe er
vor dem Derb
zwei Geschäftsfre
spruch der beiden
sich das Baby
Mark) begnügen.
schließen, daß ihm
viel liegt; denn e
mehr oder wenige

120

Nach Melbu
Untergang des
auf dem Wege
120 Chinesen ertr
werden konnten.
auf und sank sofo

Zusammen
kraftwagen. Ein
in Berlin-Kö
und einem Lastkra



Neues aus aller Welt.

Drei tödliche Badeunfälle in den Berliner Gewässern.

Infolge des sommerlich-warmen Wetters hatte der Badebetrieb an den Gewässern der Berliner Umgebung in großem Umfange eingesetzt. Leider ereigneten sich in den Freibädern eine Reihe von Unfällen, von denen drei tödlich verliefen. Im Freibad Wannsee ertrank ein junger Mann. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. In der Nähe von Lindwerder ging der Maler Adolf Peters, anscheinend infolge eines Herzschlages, vor den Augen seiner Braut in der Havel unter und ertrank. Es ist bis jetzt nicht gelungen, die Leiche zu bergen. Der dritte tödliche Badeunfall ereignete sich im Freibad Tegelort.

*

Ein Rekordausbrecher.

Zum vierten Male entflohen. — Jede Spur fehlt.

Vor einigen Wochen wurde der Tischler Heusser, der aus dem Zuchthaus in Kichen im Rheinland ausgebrochen war, in Wallhausen an der Helme in Sachsen gestellt, wo er sich mit seiner Frau in einem Gasthaus eingemietet hatte. Durch einen Sprung aus dem Fenster entzog er sich der Verfolgung und entkam. In Wallhausen erneut festgenommen, brach der Ausbrecher trotz der verschärften Sicherungsmaßnahmen aus dem Sangerhauser Polizeigefängnis wieder aus, indem er die starken Gitterstäbe des Zellenfensters auseinanderbog, am Blitzableiter von dem sehr hoch gelegenen Stockwerk hinabkletterte und entkam. Nach einer abenteuerlichen Fahrt auf den Puffern eines Güterzuges nach Nordhausen ereilte Heusser erneut sein Schicksal. Schon damals kündigte er mit großer Gemütsruhe an, daß er wieder ausrücken werde. Schließlich ist ihm dieses Vorhaben auf dem Transport von Nordhausen nach Kassel gelungen. Er hatte sich der Fesselung entledigt und war aus dem fahrenden Zuge gesprungen. Es fehlt jede Spur von ihm.

*

Zechengelage von Mördern mit Leichen Ermordeter.

In einer Gastwirtschaft in Pokrzce im Kreise Radom (Polen) kam es zwischen Betrunkenen zu einem Streit. Der Gastwirt, der den Streit schlichten wollte, wurde dabei erschlagen, ebenso seine Frau, als sie zu Hilfe eilen wollte. Die Betrunkenen nahmen dann die beiden Leichen mit in den Saal des Gasthauses und setzten das Trinkgelage angesichts der Leichen fort, bis sie durch Polizeibeamte verhaftet wurden.

*

Wieder Erderschütterungen in Korinth.

Nach Meldungen aus Athen haben sich in Korinth und Umgebung wieder mehrere Erderschütterungen ereignet und die Bevölkerung in Schrecken versetzt. Insgesamt wurden fünfzehn Stöße verspürt, von denen drei sehr heftig waren. Drei Kinder sollen ums Leben gekommen sein.

*

Turfglück eines Babys.

Es gewinnt „nur" 2½ Millionen Mark.

Die Nachforschungen nach dem Gewinner des Kalkuttaer Sweepstakes, dem nicht weniger als 250 000 Pfund, das heißt fünf Millionen Mark, zufallen, sind beendet. Der glückliche Gewinner ist ein acht Monate altes indisches Baby, der Sohn eines reichen Holzhändlers Abraham David Kazi in Bombay. Kazi hatte tausend Lose gekauft und sie unter seine Familie verteilt. Das siegreiche Los entfiel auf das Baby, das allerdings nur die halbe Summe erhalten wird; denn Kazi hatte kurz vor dem Derby die Hälfte des Loses an zwei Geschäftsfreunde verkauft. Da Kazi den Anspruch der beiden Geschäftsfreunde nicht bestreitet, muß sich das Baby mit 125 000 Pfund (2½ Millionen Mark) begnügen. Aus den Aeußerungen Kazis ist zu schließen, daß ihm an dem ganzen Gewinn nicht allzuviel liegt; denn er sei so reich, daß es ihm auf etwas mehr oder weniger nicht ankomme.

*

120 Chinesen ertrunken.

Nach Meldungen aus Hongkong sind bei dem Untergang des Flußdampfers „Koschau", der sich auf dem Wege von Hongkong nach Wuchow befand, 120 Chinesen ertrunken, während 320 Personen gerettet werden konnten. Das Schiff lief auf eine Sandbank auf und sank sofort.

*

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Lastkraftwagen. Ein schwerer Zusammenstoß ereignete sich in Berlin-Köpenick zwischen einer Straßenbahn und einem Lastkraftwagen mit Anhänger. Die Straßenbahn fuhr seitlich in den Anhänger hinein, der umkippte. Zehn auf dem Anhänger sitzende Personen, Angehörige des Roten Frontkämpferbundes, wurden verletzt und mußten in das Krankenhaus gebracht werden. Sechs der Verletzten konnten nach Anlegen von Notverbänden wieder entlassen werden.

Ein 24jähriger Techniker klettert auf den Berliner Dom. Gegen mittag kletterte Montag der wohnungslose 24jährige Techniker Blum in Berlin auf den Dom. Die herbeigerufene Feuerwehr holte ihn von einem Podest herunter. Er wurde festgenommen.

Eine ganze Familie durch Selbstmord geendet. Der 37jährige Kaufmann Heinrich Beister in Berlin aus der Prinzenstraße ist mit seiner 34jährigen Ehefrau und seiner 15jährigen Tochter in der mit Gas angefüllten Wohnung tot aufgefunden worden. Beister hat die Tat aus Nahrungsmittelsorgen begangen.

Urteil gegen Hotelräuber. Auf die Sängerin Rajdl Oestwig aus Berlin, die in der „Aegyptischen Helena" von Richard Strauß, die dieser Tage in Dresden uraufgeführt wurde, die Partie der Aithra spielt, war spät abends in ihrem Hotelzimmer in Dresden, das sie mit ihrem elfjährigen Sohn bewohnte, ein Raubüberfall verübt worden, wobei dem Täter allerdings nichts in die Hände fiel. Der Täter, der sich eine Gesichtsmaske angefertigt hatte, ergriff nach einem kurzen Kampfe mit der Ueberfallenen die Flucht, konnte aber tags darauf festgenommen werden. Er hatte sich heute in der Person des neunzehnjährigen Hotelpagen Rieger vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er wurde wegen räuberischer Erpressung unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Sein zweiter Lustmord. Bei dem Montag von uns gemeldeten grauenhaften Frauenmord in Magdeburg handelt es sich, wie jetzt von der Behörde festgestellt worden ist, um einen regulären Lustmord. Die Leiche der 23 Jahre alten Proske ist an bestimmten Stellen derart zerstückelt, wie es alle bei der Besichtigung des Tatorts zugegen gewesenen Kriminalisten noch niemals vorher gesehen haben. Uebrigens handelt es sich bei dem 28 Jahre alten Lustmörder Musche um einen Mann, der erst vor zwei Monaten aus der Strafanstalt entlassen worden ist. Vor zehn Jahren, als Achtzehnjähriger, war er wegen eines ähnlichen Lustmordes an einem jungen Mädchen, das ebenfalls als seine Braut galt, zu der Höchststrafe für Jugendliche, zu fünfzehn Jahre Gefängnis verurteilt worden. Nach Abbüßung von zehn Jahren wurde er beurlaubt. Zwei Monate nach seiner Entlassung hat er nun die in den Annalen der Lustmordchronik so grauenhaft noch nicht zu verzeichnen gewesene Tat vollbracht.

Veruntreuungen bei der Vaduzer Sparkasse. Bei der Spar- und Leihkasse in Vaduz (Liechtenstein) sind Betrügereien in großem Ausmaß ans Licht gekommen. Der Sparkassenverwalter und ein Landtagsabgeordneter, die Hand in Hand gearbeitet haben sollen, sind zusammen mit einem Holzhändler in der Schweiz verhaftet worden. Der für die Bank entstandene Schaden wird mit zwei Millionen Schweizer Franken angegeben. Der Bevölkerung hat sich hierüber eine große Erregung bemächtigt, umsomehr, als auch Hilfsgelder für die Ueberschwemmungskatastrophe veruntreut wurden und das Land Lichtenstein für die Verpflichtungen des geschädigten Bankinstituts haftet.

Große Beute eines Scheckschwindlers. Einem Unbekannten wurden Sonntag gegen Vorweisung eines Schecks von einer Großbank in Zürich 65 800 Schweizer Franken ausbezahlt. Der Scheck lautete auf eine italienische Bank, die aber bestreitet, ihn ausgestellt zu haben. Da um die gleiche Zeit in London, Berlin und Brüssel dasselbe Manöver versucht wurde, vermutet man, daß es sich um einen internationalen Betrüger handelt, der jedoch nur in Zürich sein Ziel erreichte, während es in den anderen Orten lediglich bei Betrugsversuchen blieb.

Aufdeckung eines großen Kreditbetruges in Wien. Auf die Anzeige eines Wiener Bankinstitutes wurde von der Wirtschaftspolizei gegen Angestellte der A.-G. für Eisenbahnbedarf und gegen einen Angestellten des geschädigten Bankgeschäftes die Voruntersuchung wegen des Verdachtes des Kreditbetruges eingeleitet. Im Zusammenhang sind mehrere Personen verhaftet worden. Die Summe des verursachten Schadens soll annähernd 3½ Millionen Schilling betragen.

Notlandung eines Flugzeuges. Das Flugzeug D 875 mußte wegen Aussetzen des Motors bei Hatkirchen (Oesterreich) eine Notlandung vornehmen, wobei es sich überschlug und schwer beschädigt wurde. Der Pilot Reimer blieb unverletzt. Das Flugzeug war in Nürnberg-Fürth mit der Bestimmung nach Wien aufgestiegen. Wie wir hierzu erfahren, handelt es sich nicht um eine Maschine der Lufthansa, sondern um ein Sportflugzeug.

Neuer Fernflug England—Indien—England. Der bekannte englische Flieger Kapitän Barnard ist Sonntag morgen um 4 Uhr 30 in Begleitung seines Tropenpiloten Alliot und der Herzogin von Bedford zu seinem seit langem vorbereiteten Flug England—Indien und zurück, für den er insgesamt nur acht Tage gebrauchen will, gestartet. Die Flieger benutzen den Fokker-Eindecker „Prinzeß Xenia". Der Hinflug nach Indien soll nur dreimal durch Zwischenlandung in Sofia, und Aleppo und Bushire unterbrechen werden.

Ein schweres Autobusunglück in Spanien. In der Nähe von San Sebastian in Spanien stürzte ein Autobus mit Ausflüglern von einer Brücke in den Fluß. Es wurden bisher acht Tote, zehn Verwundete — alles junge Mädchen — geborgen.

25 Tote beim Siegelsdorfer Eisenbahnunglück.

Der Heizer erzählt. — Die Katastrophe in einer Sekunde. — Beileidstelegramme.

Nürnberg, 11. Juni.

Der im Nürnberger Krankenhaus liegende Heizer des bei Siegelsdorf verunglückten D-Zuges (wir berichteten Montag ausführlich über die Katastrophe), Fleschhut, erzählte Pressevertretern folgendes: „Ich befand mich auf meinem Heizerstand, als wir die Station Siegelsdorf durchfuhren. Kurz nachdem der Zug die Linkskurve hinter sich gebracht hatte, bemerkte ich, daß die Lokomotive schwankte. Das war etwa in der Höhe des Stellwerkes. Ich hatte den Eindruck, daß da schon die Lokomotive aus den Schienen gesprungen war. Das Schwanken wurde plötzlich so bedrohlich, daß der Führer mit aller Wucht die Bremse zog. Dann war in einer Sekunde das ganze Unglück geschehen." Der Heizer bemerkte noch, daß er zum dritten Male auf einer Lokomotive gefahren sei, die verunglückte. — In der Nacht von Sonntag auf Montag starben der als schwerverletzt gemeldete Lokomotivführer Johann Schlober aus Aschaffenburg und die Schlosserehefrau Anna Frottengeyer. Die Zahl der Toten erhöht sich somit auf 25. Mit Sicherheit konnten bisher

von den Toten identifiziert

werden:

Referendar Dr. Keßler (Würzburg),
Ingenieur Provarey (Ungarn) mit seiner Frau,
die Stellwerksmeister Oberhauser (Gemünden),
Dürr (Gemünden) und Jäckel (Würzburg),
Verwaltungsinspektor Kaiser (München) mit seiner Frau,
Lokomotivführer Imhof (Würzburg),
Eisenbahner Kaspar Klug (Köln-Nippes),
Bergwerkspraktikant Gebhardt (Borna bei Leipzig),
Oberwerkmeister Baier (Schweinfurt),
der Eisenbahner Leonhard Eul (Oberhausen) mit seiner Frau,
die Lokomotivführersfrau Elise Donner (Altenhunden),
Lokomotivführer Johann Schlober (Aschaffenburg),
Schlosserehefrau Anna Frottengeyer.

In der Leichenhalle auf dem Fürther Friedhof ruhen bis jetzt 19 Tote. Die elf tödlich Verunglückten sind in Zeltbahnen gebettet. Acht in den Krankenhäusern Verstorbene liegen in Särgen, auf deren Deckeln mit Kreide die Namen der Toten geschrieben sind. Ueber die Bestattung der Toten ist noch nichts bestimmt. Eine Anzahl der Leichen wird in die Heimat abtransportiert werden.

Ueber

die eigentliche Entstehungsursache des Unglücks

konnte bisher noch nichts Bestimmtes festgestellt werden. Die bisherigen Feststellungen lassen den Schluß auf ein Attentat jedenfalls nicht zu. Die Geschwindigkeit des Zuges beträgt normalerweise an der Unglücksstelle 90 Kilometer und der Zugführer hatte vorschriftsmäßig die Geschwindigkeit auf 80 Kilometer ermäßigt. Es scheint, als ob die Lokomotive irgendwie einen Widerstand gefunden haben muß, der sie zum Umschlagen gebracht hat. Ob dieser Ueberschlag durch einen Gegenstand auf den Schienen hervorgerufen worden ist oder ein Achsenbruch der Lokomotive oder sonst irgendetwas hierfür verantwortlich zu machen ist, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, da die Aufräumungsarbeiten noch nicht beendet sind. Sie werden etwa vierzehn Tage dauern. Bis dahin wird der Verkehr auf der Strecke bei Siegelsdorf eingleisig bewältigt.

Nach Mitteilung der Pressestelle der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat der Generaldirektor der Reichsbahn sofort nach Bekanntwerden des Unglücks bei Siegelsdorf einen Vertreter der Hauptverwaltung an die Unfallstelle gesandt. Ebenso ist vom Reichsverkehrsminister ein Vertreter entsandt worden.

Beileidstelegramme.

Der Direktor der Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, hat den Angehörigen der verunglückten Personen sein tiefstes Beileid übermitteln lassen, auch den Angehörigen der Reichsbahnangestellten, die bei dem Unglück ums Leben gekommen sind. Reichsverkehrsminister Dr. Koch und Reichskanzler Marx richteten Beileidstelegramme an die Hauptverwaltung der Reichsbahn. Der Reichspräsident telegraphierte: „Tiefbewegt durch die Nachricht von dem schweren Eisenbahnunglück bei Siegelsdorf spreche ich Ihnen meine aufrichtige Teilnahme aus. Ich bitte Sie, dieselbe auch den Hinterbliebenen der Todesopfer und den Verletzten, diesen zugleich mit meinen besten Wünschen für ihre Wiederherstellung zu übermitteln."

Ein Mitreisender über das Unglück.

Nürnberg, 11. Juni.

Von einem Zeugen des Unglücks, der der Eröffnung der Kunstausstellung in Nürnberg beigewohnt hatte und der mit dem Unglücksschnellzuge nach Hause fuhr, wird über das Unglück mitgeteilt: „Ich befand mich in einem der vorderen drei Wagen. Kurz nach der Station Siegelsdorf bemerkte man im Wagen ein Schwanken, das sich immer mehr und mehr verstärkte. Dann erfolgte ein mächtiger Stoß, ein Krachen und furchtbares Schreien — und das Unglück war da. In diesem Augenblick erloschen sämtliche Lichter. Kaum war der erste Schrecken vorbei, da kam dieser furchtbare heiße Dampf, der von der unter den Wagen liegenden Maschine aufquoll. Unaufhörlich hallte der Schreckensruf: „Dampf abstellen, um Gotteswillen den Dampf abstellen, sonst gehen wir zu Grunde. Der Dampf ist unser Verderben!" Die meisten der Passagiere wurden verbrüht. Ich fühlte, daß mir keine Glieder gebrochen waren. Nur das Blut rieselte mir vom Gesicht herab. Nase, Mund und Ohren waren zerschunden. Beim Heraussteigen mußte man mindestens zehn Meter über Trümmer und Leichen hinwegschreiten, um wieder festen Boden unter den Füßen zu haben. Die Stahlschienen waren wie Streichhölzer geknickt, zerrissen, gerollt und zerkrümmt. Die schweren Schwellen des Unterbaues waren geradezu zerfasert."

Schwere Unwetterkatastrophen.

In der Umgebung Münchens, vor allem im Isartal und in der Gegend von Diesenhofen sowie bis in die Gegend des Starnberger Sees und des Würmtales richtete ein starker Hagelschlag ungeheuren Schaden an. Die Schlossen fielen in der Größe von Hühnereiern. Viele Ausflügler erlitten blutende Kopf- und Handverletzungen. Tausende von Fensterscheiben sind zertrümmert worden und viele Dächer durchschlagen. In den Gemüsegärten richtete das Unwetter besonders große Verwüstungen an. Auch wurde eine große Anzahl Bäume entwurzelt.

Der jähe Temperaturwechsel der letzten drei Tage hat in der Provinz Niederschlesien, namentlich in der Oberlausitz, die Bildung außerordentlich heftiger Gewitter sehr stark begünstigt. Seit Sonntag nachmittag wird die Gegend ununterbrochen von schweren Gewittern heimgesucht. Wolkenbruchartige Regengüsse haben vielfach Ueberschwemmungen verursacht. Dichte Hagel- und Schlossenschauer richteten überall auf den Fluren großen Schaden an. Der Blitz hat in zahlreichen Fällen gezündet. Einzelheiten über die Verheerungen auf dem Lande gehen nur sehr spärlich ein, da die telephonischen und telegraphischen Verbindungen fast vollkommen unterbrochen sind.

In Guben ging ein orkanartiges Unwetter nieder, das einen großen Teil des bekannten Gubener Obstes vernichtet hat. Die Dächer der Häuser in der Vorstadt wurden zum Teil abgedeckt. Ueberall liegen Dachziegel umher. Starke Bäume sind entwurzelt worden. Was der Orkan und das Gewitter verschonte, wurde durch schweren Hagelschlag vernichtet.

Wie aus Washington gemeldet wird, herrschte über dem Bolling-Flugplatz ein zyklonartiger Regensturm, wodurch ein Flugzeugschuppen zusammenstürzte und sechzehn Personen leicht verletzt wurden. Sechs Maschinen der amerikanischen Luftstreitkräfte im Werte von je 25 000 Dollar wurden vollständig zertrümmert und sechs andere schwer beschädigt.



Gebrauchtes **Piano** Markeninstr., billigst auch geg. Teilzahl. zu verkaufen. Rebbert, Lothringer St. 12, Nähe B. B.

Miet-Pianos zu günstigen Bedingungen. **J. B. Rebbert,** Lothringer Str. 12.

Sprechapparat mit 35 Platten, Schließkörbe, Flugkörbe, mehr. Koffer billig abzugeben. Klosterstr. 12, part.

Für Hausfrauen Ueber 100 Rex-Einmachgläser in allen Größen, kompl. m. Ring u. Deckel, Saftflaschen, 1 großer u. 1 klein. Einkochtopf mit Thermometer, div. and. Gläser u. Flaschen, 1 Hand-Messerputz-Maschine, 1 Hand-Kaffeerösster für 1 Pfund, große Gläser und Töpfe, 2 kl. Holzkoffer, 2 kl. Weinkisten mit Strohhülsen, u.a.m., gut erhalten, billig abzugeben. Alleestr. 8, 4. Etg.

Rübsamen Züchterware, empfiehlt billigst **Zoologische Handlung** Rottstraße 13.

In schweren Zeiten

drohen oft die Nerven zu versagen, ein Zusammenbruch der Nerven aber ist häufig gleichbedeutend mit dem Ruin, solange die Nerven durchhalten, besteht noch die Möglichkeit, den Kampf mit dem Leben aufzunehmen. Es ist also notwendig, bei Zeiten etwas zur Kräftigung der Nerven zu tun;

Leciferrin

ein sehr angenehm schmeckendes Präparat kräftigt den Körper und die Nerven und kann in sehr vielen Fällen für die Auffrischung und Leistungsfähigkeit des Körpers von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Preis M. 1.75, gr. Flasche M. 3.—

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

GALENUS Chem. Industrie, Frankfurt-M

Heute LH6 **frisch gerösteter Zwieback** Dampfzwiebackrösterei **Aloys Hackert,** Kirchstraße 5

Teppiche Brücken, Läufer ohne Anzahlung liefert in 10 Monatsraten. Schreiben Sie sof. Stein's Teppich-Vrsand, Berlin C. 2, Burgstraße 30

Fast neuer, elegant. Promenaden-Wagen billig zu verkaufen. Thomasstr. 10, vrt. r.

Gut erhaltener Sportwagen billig zu verk. Goldhammerstr. 12, 2. E.

Gut erhaltener Promenadenwagen billig zu verkaufen. Lindenstr. 50, part.

Eleganter Promenaden-Wagen billig zu verkaufen. Bessemerstr. 31, 2. Et.

Alle Bochumer sind einer Meinung:

Weiß- u. Baumwollwaren

kauft man immer bei:

KOPPEL

Bochum Hellweg 2

Hemdentuch unsere beliebten Spezial-Qualitäten . Meter -.58 -.68 **.38**

Makkotuch vorzügliches Fabrikat . . Meter -.85 -.98 **-.68**

Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit, gute Qualität . Meter -.98 1.25 **-.75**

Hemdentuch schwere Cretonne-Qualität 160 cm breit **1.25,** 130 cm breit Meter **1.10**

Bettuch-Haustuch 150 cm breit, kräftige westfälische Ware . . . . Meter 1.25 1.65 **1.10**

Handtuch-Gebild 55 cm breit, Ia Gerstenkorn . . . . . Meter **-.35**

Gruben-Handtücher 70/70 groß **-.45**

Schürzendruck 118/120 cm breit, aussergewöhnlich billig . . . . . Meter **-.75**

Rot Bett-Damast 130 cm breit, besonders gute Qualität . . . . . Meter **1.90**

Ein Posten angestaubter **Taschentücher** unglaublich billig!

Kleider-Zephir neue Karos u. Streifen **-.58** -.68

Indanthrendruck mod. neue Muster mit passenden uni-Stoffen . . . **-.68** -.78

Perkal für Oberhemden, vorzügl. Qualit. in apart. Dessins **-.58** -.68

Voile-Bordüren 125 cm breit, in duftigen Blumenmustern **1.45** 1.95

Voll-Voile in hochaparter Tupfenmusterung **1.45** 1.90

Woll-Mousseline entzückende Fantasiemuster . . . **1.65** 1.95

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W.8

Offene Stellen

Männlich

Schweizerfirma bietet jungem strebsamen Herrn

Alleinvertretung

mit lauf. Einkommen von nachweisbar RM. 5–800 monatl. ohne Spezialkenntnisse (nur Organisation). Angebote nur von selbständigen strebsamen Herren mit Eigenkapital von RM. 3–500 für Uebernahme an **E. Matter,** Bahnhofstraße 61, **Zürich**

Herren jeden Standes, welche schon im Verkauf an Private tätig waren, finden bei uns eine **lohnende Existenz** als

Nähmaschinen-Vertreter

Wir bieten hohe Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Vorzustellen vormittags zwischen 1/29 und 10 Uhr. LT20

Pfaff-Nähmaschinen-Haus

Bochum, Humboldtstraße 67,
Verkaufsstelle der G. M. Pfaff A. G. Nähmaschinen-Fabrik Kaiserslautern

Repräsentationsfähige, redegewandte

Herren und Damen

für den Verkauf eines pat. Haushaltartikels, auf den jede Hausfrau wartet, sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Mittwoch von 9–12 und 3–7 Uhr im **Hotel Fürstenhof.**

Economa-Aktien-Gesellschaft Bahnhofstraße 36

? Achtung ?
Verdienstsuchende

Mitarbeiter

haupt- od. nebenberuflich, **bei guter Bezahlung** sofort gesucht. **Beste Werbemethode,** erstklassige Tarife und Bedingungen bürgen für **Dauerstellung** und **großen Verdienst.** Angebote unter N. B. 450 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. L. D. 4.

3 stg Mark festen Zuschuß erhalten Sie jeden Sonnabend außer ihrer Provision ausgezahlt, wenn Sie als fleißiger, ehrlicher

Mitarbeiter

sich für eine alte angesehene Lebensversicherung intensiv betätigen. Anfänger werden eingearbeitet, für

Stellenlose

jeden Berufes neue angenehme

Existenzgründung

Offerten sind zu richten unter O. P. 8660 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Größere Automobilhandelsfirma sucht per sofort mehrere tüchtige eingeführte

Verkäufer

Angebote unter L. A. 23 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Bergwerksunternehmer firma sucht

gelernte Maurer

mit Erfahrungen in Gesteinsbetrieben und nur erstklassige, eingearbeitete

Gesteinshauerkolonnen

für Dauerbeschäftigung.
Meldung: Bochum, Alleestr. 90, 4. Etage

Für die Reisesaison
(auch Dauerstellung)
Ia. Damenfriseure
Gehalt 85 Mark pro Woche und hoher Nebenverdienst
Emil Meier, Bremen
Bahnhofstraße 10

Ich suche für sofort einen tüchtig., jung.
Friseurgehilf.
bei hohem Gehalt mit Fam.-Anschluß.
Karl Petermann, Friseurmeister, Wiedenbrück, Mönchstraße 137.

Suche zum sofort. Eintritt einen jg., tüchtigen (a8656
Friseurgehilfen
bei freier Kost und Wohnung. Hohes Gehalt. Sonntags geschlossen.
Dam.-u.Herr.-Salon Erich Bestmann, Versmold i. W.

Eine gute Kolonne
Erdarbeiter
für Akkordarbeit gesucht
Ludwig Potthast
Baugeschäft, Bochum-Riemke.

Kraftwagen
gef. z. Abfahr. von 10 000 Ziegelstein. v. Nähe Friedrichplatz nach Hofstede. Preisangebote an **Fritz Dörmann,** Boch. 5, Herner Str. 272.

Verkaufsstelle vergibt **B. Hylster,** Breslau VI. (1264

Für sofort ein
Bäcker-Lehrling
gesucht. Gute Schulbildung erforderl.
Bäckerei E. Heckmann, Linden-Ruhr, Weberstraße 1, Ruf 3020 Hattingen.

Für Fabrikgeschäft wird kaufmännisch.
Lehrling
mit bess. Schulbild. für sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. u. M. R. 8651 an die Gesch. d. Zt.

Mehrere
Laufburschen
aushilfsweise zu sofort gesucht. (a8661
Expreß-Zeitungs-vertrieb R. Genieser Boch., Kortumstr. 16.

Sauberer
Laufjunge
für sofort gesucht.
Feinbäckerei Bernhard Menne, Ottostraße 30.

Laufbursche gel.
Rottstraße 41.

Weiblich

Für Telefon, Schreibmaschine und Buchhaltung wird per sofort eine tüchtige, zuverlässige

Dame

gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unt. S. M. 3344 an die Gesch. d. Ztg.

Fräulein
für Schreibmaschine, mit guter Handschrift.

1 Lehrmädchen
nicht unter 15 Jahren. gesucht. LSch3
Gebr. Scherfig, am Markt 10

Aelteres
Mädchen
das mit sämtlichen Hausarb. u. Kochen vertraut ist, für kl. Haush. gesucht. Es woll. sich nur solche meld., die auf Dauerstellung reflektieren.
Frau Rath, Dorstener Str. 7.

Zuverlässiges
Mädchen
für kein. Haushalt zum 15. 6. gesucht.
Frau Fey, Friedhofstraße 2.

Zum 15. Juni ein fleißiges, tüchtiges — Mädchen — gesucht, nicht unter 18 Jahren. (40477
Wirtschaft Wilde, Alleestraße 128.

Für kinderl. Haush.
Mädchen
in Küche u. Hausarbeit erfahr., mit nur gut. Zeugn. für sof. od. 1. Juli ges.
Baarestraße 39.

Fleißiges, kräftiges
Morgenmädch.
gesucht, das auch die Wäsche besorg. kann.
Roonstraße 25 II.

Tüchtige
Friseuse
sof. od. später od. Aushülfe f. Samstags gesucht.
Salon Dörrenberg, Herner Straße 24.

Ordtl. Mädchen
14–16 J., für alle Hausarb. sof. ges.
Konditorei Middendorf
Wittener Straße 21.

Ehrl., katholisches
Mädchen
für ganz gesucht.
Frau L. Siepe, Dorstenerstr. 38, Lad.

Zuverl. Halbtagsmädch., nicht unter 18 Jahren, gesucht. Kaiserring 19, 1. E.

Junges
Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht.
Frau Jos. Holzapfel Boch.-Engelsburg, Essener Straße 10.

Lehrtöchter
kath., zum 15. Juni gesucht
Grünewig, Hotel Krone, Brückstraße 25.

Suche f. m. Drogerie u. Kolonialwarenhandlung ein
Lehrmädchen
Gefl. Bew. u. G. L. 40421 an die Gesch.

Zuv., tücht., kindl.
Mädchen
per sofort gesucht.
Fr. Luftmann, Roonstraße 87b.

Suche für sof. ein tüchtiges, sauberes
Halbtagsmädch.
Frau Emil Senft, Altenbochum, Laerstraße 38.

Saubere
Waschfrau
mit gut. Empfehl. gesucht
Bergstraße 139.

Tüchtige
Friseuse
für sof. bei gutem Lohn gesucht. Sonntags geschlossen.
Damen- u. Herren-Salon Harig, Herne, Behrensstr. 17

Ein in allen Hausarb. erf., ehrl., saub.
Mädchen
für sof. od. sp. ges.
Frau Asbrock, Wasserstraße 287, Ende Königsallee.

Suche zum 1. od. 15. 7. tücht. (a8654
Alleinmädchen
m. best. Zeugn., od. Anfängerin. Zu erf. in d. Gesch. d. Ztg.

Waschfrau
gesucht
welche Wäsche in ihrem Hause wäscht. Alle 14 Tage 30 Pfund. Berechnung pfundweise. Angeb. unt. C. D. 8549 an die Gesch. d. Ztg.

Zum 15. 6. saub.
Halbtagsmädchen
für rub. Hausbalt gesucht. Vorstellen 9–12 Uhr. (40488
Maltheserstr. 21, 1. E.

Tücht., ehrl., älter.
Mädchen
für alle Hausarbeit in eine Wirtschaft nach Düsseldorf gesucht. Lohn 50 Mk. Näh. Kreuzstr. 17, pt.

Zuverl., ehrliches
Mädchen
z. 15. Juni gesucht. Vorst. 12–4 nachm. Wirtschaft Dufhues, Albertstraße 31.

Suche für sofort ein
ev. Mädchen
nicht unt. 20 Jahr., f. sämtl. Hausarb. Frau Herm. Nagel, Gangboferstraße 30.

In kinderl., bess. Haush. sleiß., brav.
Mädchen
nicht unt. 18 Jahr., mit gut. Zeugnissen gesucht. Zu erfr. in der Gesch. (a8547

Lehrmädchen
(nicht mehr berufsschulpflicht.) für die Textilbranche ges. Angeb. m. selbstgeschrieb. Bewerb. u. L. F. 2 an d. Gesch.

Suche p. 15. Juni ein tücht., evangel.
Mädchen
nicht unt. 20 Jahr. Auswärtige bevorz. Gute Zeugn. Bed. Ottostr. 179, part. Meldg. zw. 10–12 und 15–17 Uhr.

Saub., kinderliebes
Mädchen
für nachm. gesucht. Kronenstr. 24, 2. Et., r.

Weißnäherin
zum Umarbeiten u. Ausbess. v. Wäsche gesucht. Rottstr. 41.

Fräulein
gesucht, welches sich i. d. Fahrradbranche ausbild. will, nach außerh. Bochums. Angeb. unt. H. B. 40471 an die Gesch.

Aelteres
Halbtagsmädchen
mit gut. Zeugn. in kleinen Haush. sofort gesucht. (2911
Friedrichstr. 4, Lad.

Weg. Erkrank. mein. Hausmädch. suche sofort 16–18jähriges, properes u. ehrlich.
Mädchen
welch. auch Lust hat, im Gesch. mitzuhelf. Metzg. Schweighöfer Mühlenstraße 8 I.

Stellen-Gesuche

Männlich

Sol., jung. Mann, 27 J., v. Brandenburg, sucht
Beschäftigung
als Beifahrer oder Lagerarb. Eintritt sofort oder später. Angeb. unt R. E. 40402 an die Gesch.

Chauffeur
gelernt. Mont., 5j. Fahrprax., Ia Zeugnisse, äuß. solide u. gewissenhaft, sucht Dauerstell., a. liebst. f. Lieferwagen. Angeb. u. W. K. 40455 an die Gesch. d. Zt.

Weiblich

Staatl. geprüfte
Wochenbettpflegerin
frei. Ang. u. L. S. 39867 an die Gesch.

Perfektes
Küchenmädchen
in bess. Häus. tätig gewesen, sucht Stellung. Angeb. unt. E. M. 40387 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stelle als — Haushälterin. — Näh. **A. Lange, Wattensch.-Höntrop,** Höntroperstraße 5.

Billige
Frisuren
Kronenstr. 53, 3. Etg.

Zu vermieten

Wohnungen

Neubau
(Hintergebäude), 2- u. 3-Z.-Wohn., auch i. ganz., je 3. 20 M. Nähe Bhf. Präsid. sofort zu vermieten. (Mietvorauszahl.). Angeb. unt. A. D. 40362 an die Gesch.

Wohnung
3 Zimmer, Küche, Diele, Bad u. Zentralheiz. in gutem Hause in Ehrenfeld zu vermiet. Angeb. unt. E. S. 40416 an die Geschst. d. Ztg.

Ladenlokale

Lagergebäude mit Büros und Garage
etwa 175 Quadrat-Mtr. groß, in der Ottostr., für ruhig. Betr. zu verm. Eine 3-Z.-Wohn. i. gleich. Neubau kann gegebenenf. mit verm. werd. Ang. u. S. T. 8522 an die Gesch.

Werkstatt
mit elektr. Licht- u. Kraftanl. u. Wasser zu verm., ev. kann 3-Z.-Wohn. getauscht werd. Telef. vorh. Antoniusstraße 1.

Schuppen
für Auto od. andere Zwecke. Nähe Gußstahlbahnh., zu vermieten. Angeb. unt. L. F. 2 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Maltheserstr. 19 I.

Gut möbliertes **Doppelschlafzimmer und Wohnzimmer** m. evtl. Küchenben. z. 15. d. Mts. oder 1. Juli zu vermiet. Hattingerstr. 1 III.

Frdl. möbl., heizb. Zimm., part., mit Schreibt. u. elektr. Licht, an bess. Herrn zu verm., Nähe der Brückstr. Zu erfr. in der Gesch. (40463

Freundlich **möbliertes Zimmer** an Herrn zu verm. Antoniusstr. 22.

Möbl. Zimmer zu vermiet. (40449 Wellenbrink 7a.

2—3 elegant
möbl. Zimmer
m. Kochgeleg. z. 1. 7. (1 evtl. sof.) zu vermiet. Tel. i. Hause. Wiemelhauserst. 174.

Gut möbl. Fronts. an 1 od. 2 Herren zu vermiet. (40345 Kortumstr. 5, 1. Et.

Möbl. Schlafzim.
m. 2 Bett. an 2 Person., auch Ehepaar, ev. m. voll. Pension, sofort zu vermieten. Hattingerst. 43, p., lks.

Schön., gr., möbl., komm. Zimm. ev. an 2 Frdn. sof. zu vm. Emscherstr. 27 I, r.

Freundlich **möbliertes Zimmer** an Frl. zu vermiet. Elsaßstr. 5, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimm. in der Etage ab 15. Juni zu verm. Rottstr. 37¹, 2. Etg.

Möbl. Mansardenzimmer an einen Herrn zu vermieten. Roonstr. 33 (Gesch.).

Freundlich möbl. — Frontzimmer — sofort zu vermieten. Kaiserstr. 6, 2. E., r.

Frdl. möbl. Zimm. zum 15. 6. od. spät. zu vermiet. (40434 Feldstraße 11, 3. E.

Gut mbl. Zimm. zu vermiet. (40432 Weiherstr. 48, 2. Et., r.

Möbl. Zimmer an bess. Herrn zum 15. Juni zu verm. Hattingerstr. 84 II.

Saub. Zimmer mit 2 Bett. an 2 Herr. zu vermiet. (40371 Josefst. 47, 2. Et., l.

Einfach möblierte — Mansarde — zu vermiet. (40443 Ehrenfeldstr. 9, pt., r.

Weg. läng. Reise ein schönes möbl. Zimm. m. Kochgel. an kinderl. Ehep. zu verm. Kaut. f. Möb. erforderl. **Krämer,** Maarbrückerstr. 47 I

2 anst. Leute erh. — Schlafstelle — m. Kaffee und Licht. Woche 5 Mark. Eickelerstr. 12, 4. Stck.

Anst. Herren erh. **saub. Schlafstelle** kl. Maarbrückerst. 7.

Saubere Schlafstelle frei m. Kaffee und Licht. Woche 5 Mk. Hedwigstr. 8, 2. Et.

Reichhalt., guter — Mittagstisch — für bessere Herren. Marienstraße 33.

Zu verkaufen

Gutgehendes **Kolonialwaren-Geschäft** mit 1 od. 4 Zimm. altersh. zu vermiet. evtl. zu verk. Angeb. u. T. H. 40372 an die Gesch. d. Zt.

Miets-Gesuche

Wer tauscht von Bochum nach Gelsenkirchen?
Abgeschl. 5 Zimmerwohnung m. Balkon, Badezimmer, Vorratskammer, elektr. Licht und Gas, gegen eine **4 oder 5 Zimmerwohnung in Bochum.** Mittelpunkt der Stadt oder Ehrenfeld. Schriftliche Angebote unter L. N. 40391 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Wohnungs-Tausch!
Vorhanden: Abgeschl. Parterrewohnung von 8 Räumen nebst Badezimmer, ferner rund 100 qm großes Lager mit Lagerkeller, an einer Hauptverkehrsstr. gelegen. Gesucht: Abgeschlossene 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör an der Kanalstraße oder Nähe Kanalstraße. Ang. unt. Z. J. 40457 an die Geschäftsst. dieser Zeitg. erbeten

40 Mitwirkende einer
Revue
suchen für die Zeit vom 16. bis 30. Juni
Zimmer
Offerten zu richten an
Operettentheater

Wohnungen

Kinderlos. Ehepaar sucht
2—3-Zimmer-Wohnung
m. od. ohne Möbel. Angeb. unt. K. L. 8646 an die Geschst.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung part., geg. 3. oder gr. 2-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Westhofstr. 3, p., r.

Tausche meine 2-Zimmer-Wohnung 3. Et., geg. eine 2- b. 3-Z.-Wohn. Wo, sagt die Gesch. d. Zeitung. (40408

Tauschwohnung
2 gr. Zimmer geg. 2 zu tauschen ges. Antoniusstr. 15, 3. St.

Ig., kinderl. Ehep. sucht z. 15. Juni od. 1. Juli leeres od. teilw. möbliert. — Zimmer, — evtl. im Neubau. Angeb. unt. T. B. 40307 an die Gesch.

Ig., kinderl. Ehepaar sucht ein
leeres Zimmer
A. Baginski, Höntrop Hellweg 183.

Suchen eine
Wohnung
von 3—4 Zimmern, abgeschl., z. 1. Juli. Ang. an Rob u. Co. Ehrenfeldstraße.

Berufst. Ww. sucht leeres Zimmer (Mansarde). Angeb. unt. W. A. 40337 an die Gesch.

Tausche meine 3-Z.-Wohn. gegen eine gleiche. Nähe Kortland. bev. Hochner, Kronprinzenst. 3 I, l.

Ladenlokale

Zwei bis drei
gewerbl. Räume
sofort gesucht.
Angeb. unt. R. H. 40469 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

Elegant
möbl. Zimmer
Ehrenfeld od. Stadtmitte, sof. gesucht. Angeb. unt. C. H. 40355 an die Gesch.

2 möbl. Zimmer
im bess. Hause mit voll. Pens. gesucht; das erste z. 15. 6., das zweite zum 1. 7.
Dorlöchter, Alleestraße 36.

Möbl. Zimmer
Nähe Schlachth. sofort ges. Preisang. unt. B. H. 40339 an die Geschst. d. Ztg.

Kinderl. Ehep. sucht einf. möbl. Zimmer m. Kochgeleg. Bettwäsche kann gestellt werd. Ang. u. G. D. 40433 an die Gesch.

Laden-Einrichtung
f. Kolonialw., kpl., modern, preiswert zu verkaufen. (40422
Jägerstraße 8.

2 Schaufenst.-Vorsätze (geschlossen), 2 Fenster m. Rollad., 1 Abschlußtür, 1 Zimmertür, 1 Partie T. u. U.-Eisen, 1 Markise bill. zu vk. Dorstener Str. 36.

Speisezimmer
echt Eiche, gut erhalten, billig zu verkaufen. Boch., Alleestr. 12, pt.

Schreibtisch
u. Auszugtisch, eiche, wegen Platzmangel spottbill. zu verkf. Alleestr. 26 III, r.

1zweisch. Bettst.
m. Matr. zu verkf. Schulstr. 5, 2. Etg., Moltkeplatz. (40369

Sofa, fast neu, preisw. zu verkauf. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (40401

Gut erhalt. Möbel kauf. Sie billig bei **Drongowski,** Hofstederst. 12, a. Bf. Präf.

Gut erhaltene — Rohrstühle — zu verkauf. (40385 Wiemelhauserstr. 12.

Nähmaschinen, Singer, Rundschiff, fast neu, 50 Mark. Wilh. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Gut erhaltenes **Kinderbett m. Matr.** billig zu verkaufen. Dibergstr. 6, 3. Et.

Fast neues (40354 — Fahrrad — (Dürkopp) in tadell. Zustand, f. 90 Mk. zu verk. Zu erf. in der Gesch. (40354

Kinderwagen
fast neu, f. 60 Mark zu verkauf. (40481 Graf-Engelbertstr. 8.

Schw. Karrenpferd
und Kippwagen zu verkauf. Zu erfr. in der Gesch. (40431

Ein Hahn
u. 7 schw. Hühner zu verk. Bochum 7, Steinstraße 90.

Junger, reinrass.
*** Boxer ***
preiswert zu verkf. Maltheserstr. 24, p.

Fast neuer
Cutaway
mit schw. Hose, weil zu klein, f. schlanke Figur mittl. Größe sehr billig zu verkf. Kampmannst. 14, p. r., Linie II od. 3 bis Wasserstr. Besichtig. vormittags.

Prima gelbfleischige
Industrie-Kartoffeln
billigst abzugeben.
Kortenpfad 6.

Detektor
System Schneider-Opel, mit Rotstern-detektor und zwei Kopfhörer billig zu verkaufen.
Schilling, Alsenstr. 8.

Schuhmacherei
(Maschinenwerkst.), in d. wöchentl. ca. 100 Paar Schuhe repariert werd., zu verkaufen. Näh. Dorstener Str. 13a.

Besseres, neuerbautes
Einfamilienhaus
in der Stadt mit Garten, 9 Räume und den erforderlichen Nebenräumen, Heizungsanlage usw. für 38000 Mk. bei ca. 18000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Angebote unter H. B. 39964 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Zu verkaufen:
Im Ehrenfeld, ein an der Marschenerstr. gelegenes
Grundstück
ca. 150 Ruten, zu verkaufen. Angebote unter E. F. 8556 an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

Biete zum Kauf an:
Etagenhaus
mit Einfahrt u. Hintergebäud. in Ehrenfeld.
Geschäftshaus,
Hattingerstraße, 1 Ladenlokal, 37 Zimmer. Einfahrt. Preis 35000 Mk., Anz. 15000 Mk.
Geschäftshaus
mit Einfahrt, Hintergebäuden, 2½ Morgen Land, an einer Verkehrsstraße in Weitmar gelegen, geeignet für Bäckerei. Preis und Anzahlung nach Vereinbarung.
Kotten
in Harpen, 2 Morgen groß.
W. Bonzek, Ottostr. 8, Ruf 3459

Ehrenfeld
2 Bauplätze
2 herrschaftliche
Etagenhäuser
zu verk. 1. Etg. v. 4 bezw. 6 Zimmern bei Kauf frei. Erf. 8000—10 000 Mark.
C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Auflege-Matratzen
jed. Art werden in eigener Werkstatt innerhalb 24 Stunden aufgearbeitet.
Vorbildl. Verarbeitung.
Niedrige Preise
Bettenhaus
Buschhoff
Bochum, Hoch- und Harmoniestr. - Ecke

Unterhaltung Wissen Leben

Mann gegen Weib.

Von
Gustav Renker (Bern).

Der letzte Akkord war verhallt. Die Frau wandte sich vom Flügel ab; ihre Augen, an das Schwarzweiß der Tasten gewöhnt, stellten sich auf die schwere Dämmerung ein, die durch das Musikzimmer flutete. In der Fensternische stand der Mann, die Arme verschränkt, das Haupt auf die Brust gesenkt wie zu Beginn ihres Spieles. Neben dem Flügel leuchtete der weiße Knopf des alten Musikers, der ihrer Kindheit das Tor zur Tonkunst geöffnet hatte, und der heute noch, da sich ihre Schwingen mächtig entfalteten, Freund und Berater war.

„So werde ich also im Konzert spielen — hab' ich viel verlernt, Professor?" Der Alte fuhr auf, streckte abwehrend beide Hände aus. „Verlernt! Ada, liebe Ada, ein Wunder hat sich in Dir vollzogen. Neues ist in Dir groß geworden, unheimliches Neues. Früher warst Du Virtuosin, jetzt bist Du Künstlerin. Mädel, wie hast Du das zustande gebracht?"

Er [illegible]te noch immer Mädel zu ihr, obwohl sie seit zwei Jahren Frau, seit einem Monat Mutter war. „Ich merke selbst, daß mein Musizieren anders geworden ist. Das soll kein Urteil sein, sondern nur der Ausdruck für ein bestimmtes Gefühl. Ich glaube, es ist wohl das Kind, das mich reifer und innerlicher gemacht hat. In der Zeit, da ich es trug, habe ich sehr viel musiziert. Nicht geübt, sondern nur allergrößte Meisterwerke gebetet. Damit ein Atem von all dem Herrlichen sich dem Ungeborenen mitteile."

Der Alte wandte sich dem noch immer regungslosen Manne zu: „Was sagst Du, Erwin?"

Der zuckte zusammen, als erwache er aus einem Traume. Man hörte schweres Atmen, dann die seltsam heisere, zögernde Antwort: „Dasselbe wie Du. Ada spielt herrlich."

„Aber Erwin", ereiferte sich der Professor. „Das ist doch kein Urteil eines Mannes, der selbst Musiker und Künstler ist. Du als Gatte mußt doch der Berufenste sein, das Wunder dieses Künstlerwerdens zu deuten und zu erklären."

„Was gibt es da viel zu deuten? Jedenfalls kann ich mit meiner Geige einpacken, wenn sich Ada an den Flügel setzt."

„Ach so", sagte der Freund gedehnt, „Eifersucht! Wirst Du Dir abgewöhnen müssen. Du als Geiger von bedeutendem Ruf und gesichertem Namen . . ."

„Nach dem, was ich eben gehört habe, bin ich überzeugt, daß die Welt in Kürze diesen Namen nur in Verbindung mit dem Vornamen Ada kennen wird. Der säuft so nebenher, kratzt seine Bach'sche Suite herunter und verschwindet wieder."

„Erwin!" kam ein Aufschrei vom Klavier. Rasche Schritte, Hand fand sich zu Hand. Und nun ganz nahe seinem Haupte noch einmal geflüstert: „Erwin."

Er gab keine Antwort, hielt nur ihre schmalen Finger fest. Die Dämmerung wurde zur Dunkelheit. Behutsam schloß sich eine Türe — der alte Lehrer hatte empfunden, daß sich Mann und Weib nun allein gegenüberstehen müßten. „Erwin", begann sie leise, „soll uns die Kunst auseinander reißen?"

„Nein, nein, nein," schrie er laut, als wolle er Häßliches, das in ihm aufstieg, übertönen. „Ich habe Dich ja lieb. Und gerade jetzt, nun das Kind da ist! Ich will nicht neidisch sein. Aber Du mußt mich doch verstehen. Denk daran, wie es früher war. Du, die kleine Konservatoristin, und ich, der schon einen Namen hatte. Die ersten Konzerte unserer Ehe — damals der Zyklus der Beethovenschen Violinsonaten . . ."

„Schön war das", sagte sie erinnerungsfroh, „ich als Deine Begleiterin, meine übliche Solonummer, die Chopinstücke, aber immer Du der Große, der Meister des Abends."

„Jetzt wird es eben umgekehrt sein. Vergiß nicht, daß ich Dich eben gehört habe."

Sie schwieg, weil sie fühlte, daß er Recht hatte, weil sie selbst erschaudernd empfunden hatte, wie die Gnade der Kunst in den bangen Monaten des Mutterwerdens über sie gekommen war. Sie war begnadet, glücklich durch dieses Geschenk und zitterte doch vor einem Kampfe, der kommen mußte.

An der Wiege des Kindes saß sie und betete über seinem friedvollen Schlafe. Noch immer wühlte und brandete die Musik in ihr. Schloß sie sinnend die Augen, dann sah sie die schäumende Helle des Konzertsaales, sah sich selbst am Flügel, hörte das Toben und Rufen der Leute. Und erblickte in der Ecke ein verzerrtes Gesicht.

Einen Augenblick wallte es in ihr auf: Neid, Eifersucht, pfui, wie häßlich. Aber dann beschritt ihre große Liebe die Brücke des Verstehens: er, der sich aus Not und Armut zum großen Künstler emporgearbeitet hatte, sollte nun, da alle Kräfte reichen Mannestums in ihm lebendig waren, nur Gatte seiner Frau sein. Er sollte auf der zweiten Stufe stehen, so nebenher mitlaufen; sie begriff, daß sich sein Stolz dagegen stemmen mußte.

Sie verstand auch, daß an diesem Stolze alles zerbrechen würde, was ihr das Leben reich gemacht hatte: ihre Liebe, ihre Ehe, die Gemeinsamkeit des Elternglückes. Vielleicht schon in vierzehn Tagen. Die Ankündigung ihres Konzerts stand bereits in allen Blättern.

„Ich werde meine Mitwirkung am Konzert absagen", meinte sie anderntags. „Ich will Dich nicht verlieren."

„Unsinn!" entgegnete er rauh. „Das wäre nur ein Waffenstillstand. Der Kampf muß ausgefochten werden. Du wirst keinen leichten Stand haben, ich will mein Bestes geben. Es geht hart gegen hart."

So viel war in diesen Tagen schon gerissen!

Dann saß sie auf dem Podium und sah wie ein schleierndes, undeutliches Wogen die Menge unter sich. Sie hörte das leise, erwartungsvolle Raunen und Rauschen, vernahm das Ausklingen der Wellen, fühlte die leere Stille des entscheidenden Augenblickes. Gewaltige Botschaft aus einer anderen Welt wuchs unter ihren Fingern auf: die C-moll Klänge der Pathétique. Noch nie hatte sie das so gespielt, noch nie war Beethoven so lebendig in ihr geworden. Nichts Größeres lebte in ihr. Ob sie wollte oder nicht, sie mußte ertrinken, vergehen in der Herrlichkeit der Musik.

Rätselhafte Wellen, die von den Zuhörern ausgingen, schlugen zu ihr, es war, als könne sie in den Herzen, in den Gedanken der vielen unbekannten Menschen lesen, als stiege ein einziger Schrei der Bewunderung zu ihr auf.

Da aber, als aus düsterem Orgelpunkt das erste Thema emporwuchs, ereignete sich das Wunder, das noch größer war als das Mysterium Beethovens: Das Wunder des Mutterseins.

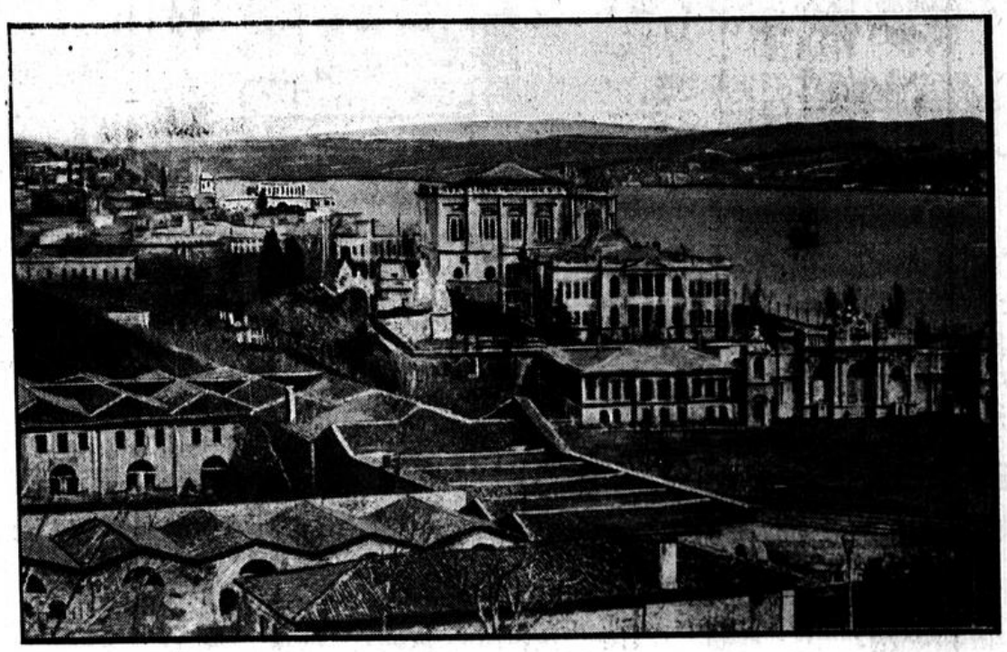
Sie irrte im Geiste aus dem Saal, taumelte durch nachtdunkle Gassen, flog die Treppe empor. Da atmete aller Friede ihres jungen Heims, da war die Wiege mit dem Kinde darin. Das kleine schwache Geschöpf wurde stärker als der Feueratem des größten Meisters. Sein Lallen und Jauchzen, sein Weinen und hilfloses Klagen wuchsen über das Ewigkeitswerk der Kunst hinaus. Adas Spiel ging in ein Hasten und Drängen über, es war wie eine Flucht.

Und als sie sich endlich dem höflich sparsamen Beifall verbeugte, schien ihr der Saal mit seinen fremden Menschen eine Welt, in der sie sich nie mehr heimisch fühlen würde.

„Du hast absichtlich so fahrig gespielt", empfing Erwin sie im Künstlerzimmer. „Du wolltest mich schonen — das ist noch ärger, als wenn Du mich besiegt hättest."

„Nein, Du Lieber. Ich bin regelrecht unterlegen. Es war ein Kampf, ja. Wir hatten beide Bundesgenossen. An meiner Seite stand — nur Beethoven, an Deiner aber unser Kind. Der Künstlertraum ist zu Ende, ich kann nur mehr Muter sein."

Konstantinopel als Sommerresidenz.



Der türkische Staatspräsident Kemal Pascha hat für zwei Monate in dem prächtigen, mit allem nur erdenklichen Luxus ausgestatteten Dolma-Bagdsche-Palast in Konstantinopel Wohnung genommen. Da auch die übrigen Regierungsmitglieder ihm hierher folgen werden, erhält Konstantinopel immer mehr den Charakter der Sommerresidenzstadt. Unser Bild zeigt einen Blick auf den Dolma-Bagdsche-Palast in Konstantinopel.

Samum.

Von
E. Member.

Tom Mexter und Fred Branks waren Freunde gewesen, jahrelang, genau so lange wie sie zusammen bei der Wüstenpolizei dienten. Eine merkwürdige Polizei ist das, diese paar hundert Kerls in blauen Uniformen, die auf Kamelen reiten und die die englische Ordnung in einem Gebiet von sechstausend Quadratmeilen Sand aufrecht erhalten müssen. Sand, der tagsüber glühend heiß und in der Nacht eiskalt sein kann, Sand, über den man sechs Tage und sechs Nächte reiten kann, ohne einem Menschen zu begegnen. Und doch muß da Polizei sein, denn wo die englische Flagge weht, da ist Ordnung, auch in der Wüste. Bei der Wüstenpolizei findet man nicht viel Elite, denn ein Elitberuf ist es nicht. Aber es sind kräftige Kerls, denn wer nicht kräftig ist, liegt gewöhnlich im ersten Jahr schon unter dem gelben Sand. Und so lange sie im Dienst sind — und das sind elf Monate im Jahr — stehen sie unter eiserner Zucht. Den zwölften Monat haben sie Urlaub und dann gehen sie nach der Stadt. Dort kennt man sie bereits! „Police camel patrol!" ist dort gleichbedeutend mit Bummeln, Spielen, Trinken und manchmal Prügeln, bis der Monat um ist und das Geld zu Ende. Und dann erdulden sie wieder elf Monate lang die endlose Wüste.

*

Tom Mexter hatte bereits zehn Jahre hinter sich und war schon Patrouille-Kommandant, als Fred Branks, als Bleichgesicht von zwanzig Jahren, dazu gekommen war.

Tom hatte sofort eine Schwäche für den Jungen gehabt und er hatte ihn unter seine Fittiche genommen. Er weihte ihn in die Geheimnisse des Patrouillenlebens ein, ungefähr so, wie eine Mutter ihr Kind lehrt, und nun waren sie beinahe schon fünfzehn Jahre die zwei Unzertrennlichen bei der Kamelpolizei.

In den ersten Jahren hatten sie ihren Urlaub auch wohl auf die übliche Weise durchgebracht, aber später war eine Veränderung eingetreten. Freundschaft züchtet neben vielen guten Dingen auch manchmal Ideale: Tom und Fred waren wahrscheinlich die einzigen beiden Kerls bei der Wüstenpolizei, die sich Ideale leisteten. Wenn sie jetzt gleichzeitig, einmal im Jahr, in die Stadt gingen, dann logierten sie dort in einem anständigen Bürgerhotel und lebten ihren Idealen. Das große Ideal war: wenn sie genug Geld gespart hätten, den Dienst zu quittieren und eine Farm zu gründen. Jedes Jahr, wenn sie Urlaub hatten, suchten sie nach günstigen Terrains und bauten in Gedanken ihre Farm; dann kehrten sie gelassen nach der Wüste zurück, weil sie noch nicht gnügend Geld zusammen hatten.

Für Tom Mixter, den älteren, war vor zwei Jahren ein neues Ideal dazugekommen: das Mädchen. Der junge Fred hatte ein paar vorübergehende Liebschaften in seinen Urlaubsmonaten gehabt, aber „Old Tom" war so verliebt in Lizzi, wie nur ein guter Vierziger verliebt sein kann. Es war, als ob etwas von der Glut des Wüstensandes über ihn gekommen wäre, und er hatte gerade während seines letzten Urlaubs den endgültigen Entschluß gefaßt, den Dienst zu verlassen, Lizzie zu heiraten und die Farm zu bauen, natürlich alles mit Fred zusammen, als . . .

Aha, das ist überall auf der Welt dasselbe, ob es sich nun in England abspielt oder in Afrika, ob es Lords sind oder Kerls von der Wüstenpolizei, ein Mann in den Vierzig, der ein Mädchen hat, ein sehr anständiges Mädchen von fünfundzwanzig, und einen Freund in den Dreißig, der riskiert, Mädchen und Freund zu verlieren.

Als Tom und Fred von ihrem letzten Urlaub in die Wüste zurückkehrten, war Fred sehr übellaunisch. Er hatte mit Lizzie geflirtet, und in seinem immer noch jugendhaften Uebermut war er weitergegangen, als es schicklich war. Lizzie hatte deutlich, zu deutlich, ihre Vorliebe für Fred gezeigt; als er jetzt mit Tom zurückritt, fühlte Fred, daß er und Lizzie sich schlecht betragen hatten. Aber er fühlte auch noch Lizzies Küsse auf seinen Lippen.

Und am ersten Abend, als sie wieder im Barackenkamp waren, war Fred in Toms Zimmer gegangen und hatte ehrlich alles gebeichtet und ihm geschworen, daß so etwas sich niemals wiederholen würde. Und Tom, mit dem mageren Gesicht und dem Haar, das schon so weiß an den Schläfen war, hatte ihn nur angesehen und geschwiegen.

Es verging eine Woche und Tom schwieg noch immer, ein eisiges Schweigen.

Dann, eines Abends, als auf dem Kamp der heiße und beängstigende Druck lag, der dem Wüten des erstickenden Wüstenwindes, des Samums, vorauszugehen pflegt, gab Tom Mexter, der Brigade-Kommandant, Fred Branks Befehl, durch die Wüste nach dem Posten Esnour zu reiten, der sechs Tage und sechs Nächte entfernt lag.

„Aber der Samum kommt," sagte Fred, und er sah den an, der fünfzehn Jahre sein Freund gewesen war, an, als ob ein Irrsinniger vor ihm stände.

„Weigerst du dich?" Die grauen Augen blickten wie von Stahl.

„Es ist gleichbedeutend mit Mord," stöhnte der andere.

In dem Gesicht Tom Mexters verzog sich keine Miene, und er schien es nicht der Mühe für wert zu halten, darauf zu antworten.

Wie ein Betrunkener wankte Fred Branks hinaus, sattelte sein Reittier und verschwand in der unendlichen Ebene.

Und der Samum erhob sich und wirbelte Strudel von Sand bis zum Himmel, der dunkel wurde, und der Samum versengte und vernichtete alles, was da lebte oder auf sechstausend Quadratmeilen Sand zu leben versuchte. Weder von dem Kamel noch von dem Reiter wurde jemals auch nur ein verdorrter Knochen zurückgefunden.

Tom Mexter ließ sich pensionieren und lebte mit Lizzie gerade wie im Märchen, sehr lange und glücklich zusammen.

Denn zur Verwirklichung von Idealen, in England oder in Afrika, ob man Lord ist oder Brigade-Kommandant der Wüstenpolizei, gehören nun einmal am besten zwei.

Mäherlied.

Das Gras steht gut, der Halm ist lang,
es geht zum ersten Schnitt.
Du Sense, die so oft ich schwang,
komm mit, komm mit!

Wir beide tragen nun den Tod
ins Tal mit jedem Schritt,
du singst so wild beim Morgenrot:
komm mit, komm mit!

Einmal geht auch ein Sommer an,
dann ist's mein letzter Schnitt,
dann ruft auch mir ein Sensenmann:
komm mit, komm mit!

Wilhelm Völkel.

Mary Pickford will sich vom Film zurückziehen.



Die bekannte amerikanische Filmschauspielerin Mary Pickford will jetzt ihre Tätigkeit als Filmschauspielerin aufgeben, da sie durch den vor zwei Monaten erfolgten Tod ihrer Mutter erschüttert ist. Unser Bild zeigt Mary Pickford mit ihrem ebenso bekannten Gatten Douglas Fairbanks.

Heitere Ecke.



Harter Wink.

Else: „Man sagt: ein Kuß spricht Bände."
Hans: „Wäre es nicht eine gute Idee, eine Bibliothek einzurichten?"

CERESIT
macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken
Deutsches Reichspatent
WUNNER'SCHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

Chlorodont
Die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste von höchster Qualität
beseitigt unangenehmen Mundgeruch
60 Pfg. kleine Tube (Vorkriegspreise) große Tube 1 Mk.
Achten Sie bitte bei billigeren Zahnpasten auf die geringere Inhaltsmenge!

Eine glückliche Entdeckung

Meine Freundin wollte mit ihrem Mann eine längere Reise machen und bat mich, in ihrer Wohnung nach dem Rechten zu sehen. Ich freute mich, auf diese Weise nach Berlin zu kommen und sagte mit Freuden zu.

Als ich meine Freundin vor ihrer Abreise in Berlin sah, staunte ich, wie frisch und blühend sie aussah. Sie erschien mir garnicht erholungs- und reisebedürftig. Früher, als sie noch in meiner Heimat wohnte, war ihr Gesicht lange nicht so jugendlich reizvoll wie jetzt. Ich konnte es nicht begreifen, wie sie in den Jahren, wo ich sie nicht gesehen hatte, jünger geworden sein könnte. Ich fragte, ob sie etwa ein Schönheitsmittel anwende? Sie verneinte!

Als meine Freundin und ihr Mann abgereist waren und ich in allen Zimmern Ordnung schaffte, was fand ich da? Ein Töpflein Marylan-Creme! Also doch! Ich suchte weiter und fand ein dazugehörendes Büchlein über neue Schönheitspflege. Dieses Büchlein las ich und nun wurde mir mit einem male klar, wo meine Freundin ihre Frische und ihr verjüngtes Aussehen her hatte. Was ich in dem Büchlein las, waren mir neue Dinge.

Ich müßte keine Evas-Tochter sein, wenn ich die Wirkung der Marylan-Creme nicht sofort an mir erprobt hätte. Ich war erstaunt über die sanfte Wirkung dieser wundervollen Creme. Tag für Tag freute ich mich vor dem Spiegel, wie meine unreine Haut sich glättete und verschönte, wie meine Runzeln und scharfen Züge zusehends verschwanden.

Als meine Freundin von ihrer Reise zurückkam, waren ihre ersten Worte: „Emmy, wie bist du schön geworden!" Und ihr Mann sagte: „Tatsache, fällt mir direkt auf!" Ich lächelte und sagte garnichts.

Wie froh und zufrieden bin ich, durch diese glückliche Entdeckung „Marylan-Creme" kennengelernt zu haben. Jetzt möchte ich sie auf keinen Fall mehr entbehren, nicht um alles in der Welt.

Da ich aber keineswegs so engherzig bin wie meine liebe Freundin, teile ich allen Damen (auch der Herrenwelt, die ein hübsches jugendfrisches Aussehen haben möchte) meine Entdeckung mit, und wünsche, daß jeder dies einzigartige Mittel kostenlos probiert. Ich weiß, daß Ihr mir im Stillen danken werdet.

Man spart Porto, wenn man den Gratisbezugsschein in ein Kuvert legt und ihn offen, als Drucksache, einsendet. Porto in ganz Deutschland dann nur 5 Pfg. Auf die Rückseite des Kuverts schreibt man dann seine genaue Abresse.

Gratisbezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 5, Friedrichstraße 24. Erbitte kostenlos und portofrei eine Probe Marylan-Creme und das Büchlein über Schönheitspflege.

Kunden-Werbe-Tage

Um in weitesten Kreisen neue Kunden zu werben und alte Kunden erneut von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen, verkaufen wir Riesen-Posten guter Baumwollwaren aller Art zu fabelhaft billigen Preisen. Um jedermann Gelegenheit zu geben, seinen Bedarf auch mit den geringsten Geldmitteln zu decken, geben wir auch diese Waren auf

Teilzahlung gegen bequemste Ratenzahlungen

Hemdentuch 80 cm breit, gute, feinfädige Waschware, per Mtr. . . . . 58, 48, **38** Pf

Hemdentuch 80 cm breit, extra schwere Ware, enorm preiswert . . . . . 78, 75, **68** Pf

Makotuch 80 cm breit, weiche, feinfädige Ware, ... 78, **68** Pf

Haustuch 130 cm breit, starkfädige Ware, besonders für Bettücher geeignet 1.75, 1.25, **1.10**

Linon u. Hemdentuch 160 cm breit, erstklassige Ware für Bettbezüge 1.65, **1.55**

Damast 160 cm gestreift und geblümt, gute, gebleichte Qualitäten . . . . . p. Mtr. 2.45, 1.95, **1.45**

Bordeaux-Damast 160 cm breit, extra gute Ware 3.25 **2.95**

Bettsiamosen 80 cm breit, schöne, karierte Muster, Ia Qualität, besonders billig . . 75, 65, **58** Pf

Schürzen u. Doppeldruck 120 cm breit, echtfarbig, besondere Gelegenheitsposten . . . . . 1.25 Mk., 95, **88** Pf

Schürzensiamosen 120 cm breit, in vielen Dessins . . . . . 1,25 Mk., 98, **88** Pf

Handtuchstoff gute Gerstenkorn-Qualität, p. Mtr. 55, 45, **Posten Handtuchstoff** extra billig . . . . . p. Mtr. **25** Pf

Handtuchstoff 50 cm breit, gute, halbleinene Gerstenkornware, ganz enorm billig p. Mtr. 75, **68** Pf

Handtuchstoff 60 cm breit, karierte, gute Ware, besond. als Trockentüch. geeign., p. Mtr. 75, 68, 57, **48** Pf

Handtuchgebild 60 cm extra schwere halbleinene Qualität, enorm billig . . . . . **95** Pf

Ein Posten **Pullover-Stoffe** entzückende Muster, ganz besondere Gelegenheitsposten . . . . . p. Mtr. 65, **48** Pf

Ein Posten **Kunstseide** riesengroße Auswahl, alles echtfarbig, ... 1.25 Mk., 95, 75, **65** Pf

Kleider-Zephir uni, gestreift und kariert, licht-, luft- und farbecht . . . . . 65, 55, **45** Pf

Kalbwoll. Schotten in riesengroßer Ausmusterung, gute Muster, Qualitäten . . . . . 1,15 Mk., **98** Pf

Schneidezeug 130 cm für Tischdecken, herrliche neue enorm billig 2.65, **1.95**

Mako-Einsatzhemd. wunderbare Muster, Ia Qualitäten, ... Stück 2.75, 2.50, **1.95**

Ein Post. **Frotté-Handtücher** 50/100 cm, enorm billig . . . . . Stück **1.25**

Herren- und Burschen-Bekleidung
Damen- und Mädchen-Konfektion
in riesengroßer Auswahl, enorm billig!

Es bietet sich Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit, hochwertige Qualitätswaren zu Preisen einzukaufen, wie sie von keiner Seite unterboten werden können. Trotzdem geben wir sämtliche Waren zu

günstigsten Zahlungsbedingungen!

Bei Krankheit und Arbeitslosigkeit werden die Ratenzahlungen ohne weiteres gestundet

Verkauf an Wiederverkäufer findet nicht statt. — Mengen-Abgabe müssen wir uns vorbehalten

S. Gärtner & Co. Bochum Hellweg 9

Schon am 26. und 27. Juni Ziehung d. großen
Wartburg-Geldlotterie
Gewinne:
150000 M
Höchstgewinne:
75000 M
50000 M
25000 M
10000 M
bar ohne Abzug.
Lose à Mk. 3.– Porto und Liste 35 Pfg. mehr, noch vorrätig.
Trass Lotteriebank **Bochum** Wilhelmsplatz

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Sparen Sie Zeit, Kraft und Geld!



Benutzen Sie ein Fahrrad neuester Konstruktion. Mifa-Räder haben einen spielend leichten Lauf. Ihr hochwertiges Material, nach modernsten Grundsätzen verarbeitet, verbürgt eine lange Lebensdauer ohne Reparaturen.

Mifa-Räder von **64** *M Kassapreis an*

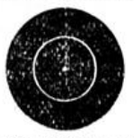
Wochenraten von **2.50** *M an*



Katalog gratis!

MIFA-NÄHMASCHINEN
von 135 M Kassapreis an
Wochenraten v. 2.50 M an

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE
Bochum, Wiemelhauser Str. 1
Leiter: Franz Leyendecker



Bei leichten und allerschwersten
Nerven
beschwerden, Herzklopfen, Zittern
Schlaflosigkeit
Nervenentzündung z. Beruhigung, Stärkung u. Gesundung d. Zentralnervensystems u. d. Rückenmarksnerv. d. Ueberempfindlichkeit wie Reizbarkeit, Aengstlichkeit, Stottern, Hysterie, Phantasten, Platzangst, Zwangsvorstellungen sind Sparkuhlsche Tropfen Nr. 2 Nerven-Emulsion von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1,50 M. d. Fl. Laboratorium Sparkuhl, Hannover. In Bochum in allen Apotheken zu haben. Depot: Engel-Apotheke, Königstraße 16.

Jeder tüchtige Geschäftsmann
weiß die Wirkung einer ständigen Anzeige im
„Bochumer Anzeiger"
zu schätzen

Nur 3 Tage!

Ein

Waschwunder

in Bochum

Es ist ein kleiner, neuerfundener, durch D.R.-Patent geschützter Apparat, welcher in 2 Stunden mehr Wäsche sauber wäscht, wie manche Waschfrau in 2 Tagen, und zwar unter größter Schonung der Wäsche, **ohne Kochen, ohne Waschbrett, ohne Bürste,** mit nur der Hälfte der bisher gebrauchten Seife. **Kein Trichter, kein Apparat in den Kessel zu setzen.** Kein tagelanges Quälen mehr. Die große Wäsche, sonst tagelang dauernd, **in 2 Stunden fertig zum Aufhängen.** Sie können sich vollständig kostenlos von der wunderbaren Leistung überzeugen. Das

Probewaschen

findet statt am
Mittwoch, den 13. Juni, Donnerstag, den 14. Juni und Freitag, den 15. Juni

3 Uhr Evgl. Vereinshaus Mühlenstraße 25 im unteren Saal

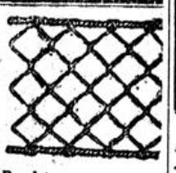
5½ Uhr Bochum-Ehrenfeld, Keglerheim „Panzergrotte", Hattingerstr. 80

Jede Hausfrau komme und überzeuge sich } **Eintritt frei!!**

Schmutzige Wäsche bitte mitbringen; nach 5 Minuten Waschen erhalten Sie dieselbe sauber gewaschen zurück.

Der Preis des Apparates ist so gering, daß jede Frau sich denselben anschaffen kann

---



Draht
Drahtgewebe
Drahtgeflechte
Stacheldraht
Schutzvergitterungen
Rösler & Löhne
Drahtwerk Bochum
Unter den Linden 28-30, Wattenscheid
Gertrudistraße 58-62.

Die schönen Bronzeschriften
auf Auto-Lieferwagen u. an Geschäftshäusern
fertigt sauber und empfiehlt
Hch. Winschermann
Mülheim-Ruhr, Charlottenstraße 33.
Beste Referenzen

Einstimmig

anerkannt werden folgende außergewöhnlich billigen Preise: **Herren-Sonntags-Schuhe** hohe und halbe, in schwarzem und braunem Leder 13.90, 11.50, 9.80, **7.90**; **Lackhalbschuhe** auch mit Nubuk-Einsatz 13.90, **9.80**; ein größeres Quantum bessere **Rahmen-Lackschuhe** ferner **Braun-Boxcalf** auch mit Creppsohle, Markenware, regulärer Preis bis zu Mk. 24, jetzt nur 18.90, **17.90. Extra-Angebot:** 1 größerer Posten **Herren-, Damen- und Kinder-Pantoffeln** zum Aussuchen **95 Pfg.**

Gewählt

schöne **Damen-Modeschuhe** in beige, beige-rose 14.50, 12.50, **8.75**; mehrere 100 Paare **Damen-Grau** entzückende Sachen 8.95, **7.95**; **Lack-Spangen-Pumps** elegante Ausführung 12.50, 10.50, 8.50, **5.95**, ebenfalls schwarz und braun, blau, rot und sonstige Modefarben billigst. **Damen-Sandaletten** in fünf Farben **9.80**

Schuh-

waren für Kinder: **Lack-Spangen u. Zug 23/26 3.95**; ferner **Stiefel und Halbschuhe** von Größe 18–35, Spez. farbige Sachen, auch Lack, außerordentlich billig; ferner **Pantoffeln, Schlappen, Turnschuhe** für Groß und Klein, **Kinder-Sandaletten** in mehreren Farben von Mk. **3.95** an bei

Klausner

finden Sie stets das Richtige, sowohl im Preis, als in der Qual.
Hosen, Berufskleider, Sport-Anzüge, einzelne Loden-, Sommer- und Windjacken, sämtliche Wäsche, Socken und Mützen
Klausner, Bochum, Brückstraße 54



---

1 engl. „Ariel"-Motorrad
500 ccm, Modell 26, mit voller Ausrüstung.
1 N. S. U.-Motorrad
250 ccm, mit Licht und Sozius.
1 fast neues Fahrrad (Halbrenner)
1 Werkbank wegen Umzug
äußerst billig sofort zu verkaufen.
Hernerstraße 117

Tapeten

zu staunend billigen Preisen, moderne Muster in lichtechten Farben in großer Auswahl, die ich Ihrer Beachtung empfehle

Carl Jansen
Brückstraße 48 **Ruf 4802**

Krankenbehandlung
R. Claffen
Magnetopath,
Alleestraße 12½,
Sprechst. 9–12, 3–6.

Wer
seinen Grundbesitz, gleich welcher Art, verkaufen oder verpachten will, wende sich an die Firma J. P. Schrots, Boch., Bahnhofstraße 34. — Telefon 1308. —

Jeder AUTOBESITZER
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden.
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650 – 4652

Turnen und Sport.

Olympiaprüfung der Schwerathleten.

Neuer deutscher Rekord im Gewichtheben.

Die Olympiavorprüfungskämpfe des Deutschen Athletiksportverbandes von 1891 wurden mit den Endkämpfen in Koblenz zu Ende geführt. Im Gewichtheben der schwersten Klasse konnte der Münchener Straßberger den von ihm gehaltenen

Rekord im beidarmig Drücken auf 235 Pfund

verbessern. Bei den Ringern trug im Bantamgewicht Leucht (Nürnberg) zwei gute Punktsiege über Meier (Dortmund) davon, der in letzter Minute für den deutschen Meister Ohl (Großzimmern) eingesprungen war. Im Federgewicht siegte Steinig (Dortmund) im Vorkampf gegen Kaspar (Mainz) und sodann gegen Sürth (Köln) in 15:02. Ueberlegene Punktsiege errang im Leichtgewicht der Europameister Sperling (Nürnberg) über Moeschel (Kön). Der wesentlich verbesserte Simon (Koblenz) triumphierte im Mittelgewicht zweimal nach Punkten über den früheren Europameister Bräun (Kreuznach). Dreimal wurde im Halbschwergewicht gerungen und stets gab es ganz knappe Punktentscheidungen. Mit nur einer Niederlage sicherte sich Rieger (Berlin) den ersten Platz vor Vogedes (Dortmund).

Eindrucksvolle Schultersiege

holte Gehring (Ludwigshafen) im Schwergewicht gegen Müller (Kreuznach) in 19 Minuten bzw. 1:04 heraus. Die Sieger der einzelnen Klassen, Leucht, Steinig, Sperling, Simon, Rieger und Gehring werden die deutschen Interessen in Amsterdam vertreten. — Im Gewichtheben, zu dem die beiden Erstplazierten jeder Klasse für Amsterdam in Betracht kommen, war die Reihenfolge: Federgew.: Wölpert (München) (580 Pfund); Mühlberger (Mannheim) aufgg. Leichtgew.: Rheinfrank (Mannheim) 620 Pfd.; Helbig (Plauen) 620 Pfd. Mittel: Zinner (Würzburg) 630 Pfd.: Hofmann (Magdeburg) 615 Pfd.; Halbschwer: Vogt (Ochtendong) 690 Pfd.; Bierwirth (Essen) 650 Pfd.; Schwergew.: Straßberger (München) 725 Pfd.; Volz (Cannstatt) 655 Pfund.

Oleander siegt im Kanter.

Deutscher Sieg im Großen Preis von Oesterreich.

Der neu geschaffene, mit 128 000 Schillingen ausgestattete „Große Preis von Oesterreich" über 2400 Meter bildete den Höhepunkt der Wiener Derbyveranstaltung in der Freudenau, die ein Triumph für die deutsche Zucht war. Unter den 14 Kandidaten hielten sich in der Favoritenstellung der Oppenheimer Oleander und der aus England gekommene Dreijährige Talpa, auf dem der berühmte „Steve" Donoghue im Sattel war. Schon vor der Distanz stand die Ueberlegenheit Oleanders fest, der im gewöhnlichsten Handgalopp das Ziel passierte. Ergebnis: Großer Preis von Oesterreich: 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Oleander (Varga); 2. Dark Story (E. Herbert); 3. Link (V. Esch). Tot.: 53: Platz: 17, 41, 14. F.: Impossible (4), Forward (5), Rajna (6), Celliota, Talpa, Dorost,, Granat, Serapis, Son Tay, Blue Star, Old Fellow. 5 — 2 Lg. — Kopf — Hals.

Sawall siegt in Köln-Riehl.

Gutes Abschneiden der deutschen Fahrer.

Die schlechte Witterung des Sonntags hatte nur etwa 3000 Zuschauer in die Radrennbahn in Köln-Riehl gelockt. Im Mittelpunkt der Rennen stand der „Große Steherpreis", in dem sich Sawall erfolgreich durchsetzen konnte. Saldow hielt sich recht gut. Die Ergebnisse:

Großer Steherpreis. Gesamtergebnis: 1. Sawall 45 Punkte; 2. Saldow 43 Punkte; 3. Paillard 29 Punkte; 4. Rosellen 22 Punkte; 5. Grassin 16 Punkte. — **Kleiner Steherpreis.** Gesamtergebnis: 1. Dickentman 29 Punkte; 2. Schäfer 21 Punkte; 3. Kneifel 17 Punkte; 4. Fischer 16 Punkte; 5. Schott 6 Punkte.

Engel in Breslau geschlagen.

Breslau, 10. Juni.

Einen völlig unerwarteten Verlauf nahm der am Sonntag auf der Breslauer Bahn vor 6000 Zuschauern ausgefahrene „Große Fliegerpreis von Schlesien". Der ehemalige Amateur-Europameister Engel (Köln) versuchte im Endlauf aus vierter Position vorzustoßen, wurde aber von Knappe (Breslau) und Fricke (Hannover) gehalten und mußte sich mit dem 3. Platz vor Oszmella begnügen. In den Dauerrenen dominierte der Kölner Krewer.

Deutsche Fahrer in Paris.

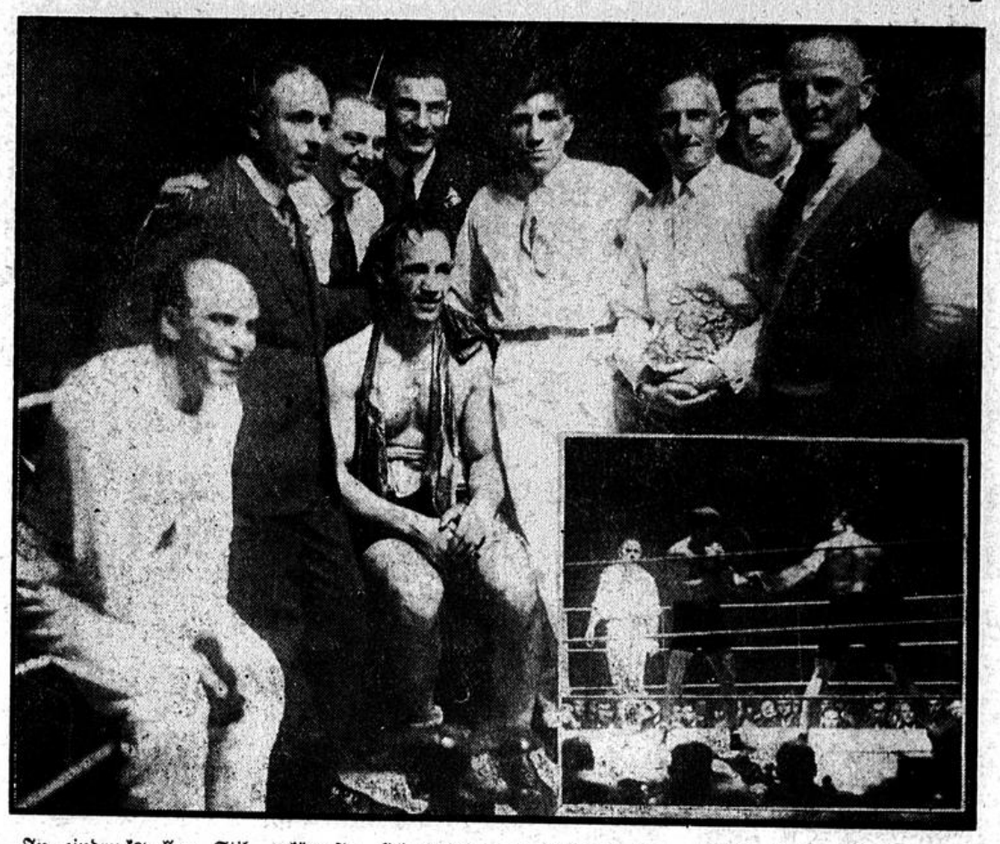
Ein recht umfangreiches Programm gelangte auf der Pariser Buffalobahn zur Abwicklung. Die beiden Verfolgungsrennen Deutschland — Frankreich brachten jeder Partei einen Erfolg. Während Ehmer-Kroschel nach 7500 Metern (9:59) von Wambst-Lacquehay eingeholt wurden, gelang es Rausch-Hürtgen, ihre Gegner Marcillac-Faudet über 10 Kilometer, die in 13:48 gefahren wurden, um 40 Meter zu schlagen.

B. Wolke gewinnt „Quer durch Thüringen".

Zu einem großen sportlichen Ereignis gestaltete sich das dritte internationale Straßenradrennen der deutschen Saison, die Fernfahrt „Quer durch Thüringen" von Schweinfurt über Bamberg, Coburg, über die schweren Thüringer Berge nach Erfurt über 276 Kilometer. Es zeigte sich erneut, daß die deutschen Fahrer viel hinzugelernt haben. Ergebnisse:

Berufsfahrer, 276 Kilometer: 1. Bruno Wolke (Chemnitz) 8:45:01; 2. Linari (Italien) 8:45:02; 3. Zanaga (Italien) 8:45:03; 4. Suter (Schweiz) 8:48:30; 5. Belloni (Italien) 8:51:28; 6. Manthey (Berlin) 8:51:29; 7. Ciaccheri (Italien) 8:59:43; 8. Dumm (Köln) 8:59:48; 9. Berger (Leipzig) 9:01:58; 10. Remold (Schweinfurt) 9:10:44. — **Amateure.** 243 Kilometer: 1. Ohlböter (Stettin) 7:56:30; 2. Altenburger (Rotenbietmold) 7:56:39; 3. John (Chemnitz) 7758:02); 4. Essing (Dortmund) 8:08:18.

Haymann nach seinem großen Kampf



In eindrucksvollem Stil erkämpfte sich Ludwig Haymann (München) am Sonntag in der Westfalenhalle im Endgefecht gegen Franz Diener den deutschen Meistertitel im Schwergewichtsboxen, indem er Diener nach der achten Runde zur Aufgabe zwang. Unser Bild zeigt Haymann in seiner Ecke sitzend nach seinem großen Kampf. Stehend von links: Direktor Picard, daneben ein Pfleger Haymanns, der Schwergewichtsboxer Dr. phil. Bach (im Zivilanzug), Hein Domgörgen (der Trainer Haymanns). Ganz rechts Ringrichter Handtke, der einen Teil der Rahmenkämpfe leitete und im Hauptkampf Sprecher war. In der untersten Ecke des Bildes ein Augenblick aus dem Meisterschaftskampf. Von links: Ringrichter Samson-Körner, Haymann, Diener.

Dreiländerkampf in Paris.

Frankreich Sieger vor Italien und der Schweiz. — Hervorragende Leistungen der Franzosen und Italiener.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 10. Juni.

Im Stadion zu Colombes standen sich am Sonntag die auserwählten Leichtathleten von Frankreich, Italien und der Schweiz im Länderwettkampf gegenüber, der einen wertvollen Aufschluß über das Können der drei Länder gab. Die Franzosen gingen, wie erwartet, als Sieger aus dem Kampf hervor, und zwar mit 132 Punkten vor Italien mit 108 Punkten und der Schweiz mit 69 Punkten. Die Franzosen, aber auch die Italiener zeigten verschiedene Prachtleistungen, die ganz zweifellos von dem

Fortschritt dieser beiden Länder in der Leichtathletik

das beste Zeugnis abgeben. Hervorgehoben zu werden verdient in erster Linie der 1500 Meter-Lauf, in dem der Sieger Ladoumegue die glänzende Zeit von 3:55,2 Minuten herauslief. Zu beachten ist natürlich auch die Zeit des Italieners Beccali, der ebenfalls noch unter 4 Minuten lief. Facelli egalisierte über 400 Meter Hürden den bestehenden Weltrekord von 53,8 Sekunden. Im Hochsprung erreichten die Vertreter Frankreichs und Italiens je 1,85, sodaß die Sieger der Reihenfolge nach nur durch Stechen festgestellt werden mußten. Für

uns Deutsche interessieren ganz besonders die französischen Leistungen,

weil deutscherseits die Absicht besteht, an einem Tag den Länderwettkampf mit Frankreich und auch mit der Schweiz durchzuführen. Das muß aber tatsächlich jetzt überlegt werden; denn die Franzosen haben offensichtlich enorme Fortschritte gemacht. Die genauen Ergebnisse lauten übrigens wie folgt:

100 Meter: 1. Cerbonney (F.) 11,4 Sek.; 2. Maragatti (J.) 50 cm. zurück; 3. Toetti (J.); 4. Tschopp (S.); 5. Dufau (F.); 6. Goldsmith (S.). — **400 Meter:** 1. Feger (F.) 50 Sek.; 2. Imbach (S.) 1 Meter zurück; 3. Tavernari (J.); 4. Wolljung (F.); 5. Morelli (S.); 6. Vianello (J.). — **800 Meter:** 1. Sera Martin (F.) 1:55; 2. Tavernari (J.) 1:55,2; 3. P. Martin (S.) 1:56,4; 4. Keller (F.); 5. Bec (S.); 6. Ferrario (J.). — **1500 Meter:** 1. Ladoumegoue (F.) 3:55,2; 2. Beccali (J.) 3:59,4; 3. Cominotto (J.) 4:01,4; 4. Oger (F.); 5. Dschwald (S.); 6. Porchet (S.). — **5000 Meter:** 1. Pelé (F.) 15:04,8; 2. Beddari (F.) 15:10,8; 3. Davoli (J.); 4. Boero (J.); 5. Gaschen (S.); 6. Riehs (S.). — **110 Meter Hürden:** 1. Sempé (F.) 15,8 Sek.; 2. Viel (F.) ½ Meter zurück; 3. Carlini (J.) 4. Agosti (J.); 5. Maier (S.); 6. Schneider (S.). — **400 Meter Hürden:** 1. Facelli (J.) 53,8 Sek. (gleich Weltrekord); 2. Viel (F.) 55 Sek. (Rekord); 3. Dinard (F.); 4. Schneider (S.); 5. Carlini (J.); 6. Stauber (S.). — **Weitsprung:** 1. Tomasi (J.) 6,95 Meter; 2. Flouret (F.) 6,92 Meter; 3. Wenk (S.) 6,89 Meter; 4. Torre (J.) 6,81 Meter; 5. Alzieu (F.); 6. Meier (S.). — **Hochsprung:** 1. Cherrier (F.) 1,85 Meter; 2. Palmieri (J.) 1,85 Meter; 3. Menard (F.) 1,85 Meter (durch Stechen); 4. Schibli (S.) 1,80 Meter 5. Barbieri (J.). — **Stabhochsprung:** 1. Ramadier (F. und Vautier (F.) je 3,72 Meter; 3. Innocenti (J.) 3,40 Meter; 4. Gerspach (S.) 3,40 Meter; 5. Zhini (J.) 3,20 Meter; 6. Egli (S.) 3,20 Meter. — **Kugelstoßen:** 1. Nüesch (S.) 13,85 Meter; 2. Dreog (F.) 13,84,5 Meter; 3. Vogler (S.) 13,19,5 Meter; 4. Pighi (J.) 13,14 Meter; 5. Agosti (J.) 12,94 Meter. — **Speerwerfen:** 1. Degland (F.) 61,84 Meter (Rekord); 2. Domniutti (J.) 56,84 Meter; 3. Schumacher (S.) 56,82,5 Meter (schweizer Rekord); 4. Palmieri (J.) 53,30 Meter; 5. Wäckerlin (S.); 6. Angeli (F.) — **Diskuswerfen:** 1. Noel (F.) 44,09 (französischer Rekord); 2. Conturbia (S.) 43,18 Meter; 3. Pighi (J.) 42,95 Meter; 4. Zemi (J.) 40,24 Meter; 5. Winter (F.); 6. Nüesch (S.). — **Hammerwerfen:** 1. Poggioli (J.) 47,56 Meter; 2. Zemi (J.) 42,88 Meter; 3. Raimbourg (F.) 41,41 Meter; 4. Saint-Yé (F.) 41 Meter; 5. Nüesch (S.); 6. Vogler (S.). — **4 mal 100 Meter:** 1. Frankreich (Dufau, Cerbonney, Fischer, A. Mourlon) 41,6 Sekunden (französischer Rekord); 2. Schweiz 3 Meter zurück; 3. Italien. — **4 mal 400 Meter:** 1. Frankreich (Feger, Wolljung, Krotoff, Moulins) 3:20,4; 2. Italien 3:25,8; 3. Schweiz 3:32,8. — **Gesamtergebnis:** 1. Frankreich 132 Punkte; 2. Italien 108 Punkte; 3. Schweiz 69 Punkte.

Drei Springer kommen über 7 Meter 50.

Dobermann 7,64 Meter, Meier 7,51 Meter, Schlößke 7,50 Meter, Hoffmann 7,20 Meter.

Von der neuen Rekordleistung Dobermanns im Weitsprung berichteten wir bereits gestern. Das ist aber nicht die erfreulichste Tatsache von den Veranstaltungen in Jena und Weimar, viel erfreulicher ist es zu hören, daß gleich mit einem Schlage

vier deutsche Springer zur internationalen Klasse aufgerückt

sind. Wenn, ja natürlich wenn bei den Sprüngen alles in Ordnung gewesen ist. Es klingt nämlich fast unglaublich, daß gleich an einem Tage drei Springer über 7,50 Meter kommen, zumal Meier und vor allen Dingen Schlößke bisher noch nicht annähernd solche Leistungen zeigten. — Auch sonst wurden bei den Veranstaltungen in Jena und Weimar gute Leistungen geboten. Büchner lief zum ersten Male in diesem Jahre die 400 Meter unter 50 Sekunden in 49,6 Sekunden, Wege lief 100 Meter in 10,7 Sekunden und Boltze endlich trabte seine 3000 Meter in 8:47,6 Minuten herunter.

Die wichtigsten Ergebnisse lauten im übrigen wie folgt:

Weimar.

100 Meter: 1. Büchner (Magdeburg) 11 Sek., 2. Schlünsack (Breslau) 11,1 Sek. 3000 Meter: 1. Boltze (Hamburg) 9:11,8 Min., 2. Spangenberg (Magdeburg) 9:36 Min. Weitsprung: 1. Dobermann (Köln) 7,53 Meter, 2. Meier (Charlottenburg) 7,51 Meter, 3. Schlößke (Charlottenburg) 7,50 Meter. Hochsprung: 1. Huhn (Jena) 1,80 Meter (außer Konkurrenz 1,85 Meter). 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. V. f. B. Breslau 44,8 Sek. 3 mal 1000 Meter-Staffel: 1. V. f. B. Breslau 8:43 Min.

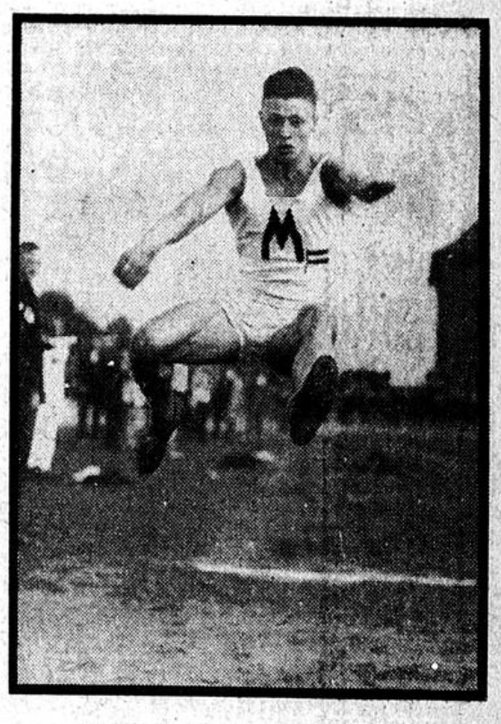
Jena.

400 Meter: 1. Büchner (Magdeburg) 49,6 Sek., 2. Schaurig (Kassel) 51,4 Sek. 800 Meter: 1. Müller (Saalfeld) 2:03 Min., 2. Jacobs (Magdeburg) 2:03,6 Min., 3. Walpert (Kassel) 2:04,9 Min. 100 Meter: 1. Wege (Leipzig) 10,7 Sek., 2. Schlünsack (Breslau) (Handbreite zurück. Hochsprung: 1. Huhn (Jena) 1,80 Meter. Weitsprung: 1. Dobermann (Köln) 7,64,5 Meter (neuer deutscher Rekord), 2. Schlößke (Charlottenburg) 7,41 Meter. 3000 Meter: 1. Boltze (Hamburg) 8:47,6 Min., 2. Bräutigam (Leipzig) 9:11 Min.

Ein Spiel ohne Tore.

S. V. „Germania"-Bochum — S. C. „Union"-Gelsenkirchen 0:0.

Mußte Germania unlängst gegen Schalke 96 eine hohe Niederlage einstecken, so konnte sie gegen diesen Vertreter Gelsenkirchens ein Unentschieden herausholen. Das Spiel bot kaum etwas Besonderes, dafür stehen wir zu weit an der Schwelle des Sommers. Bekanntlich war dieses der vorletzte Spielsonntag vor der Sommerpause. Im Felde arbeiteten beide Mannschaften ganz leidlich. Gute Kombination im Innensturm wechselte mit schnellem Flügelspiel. Aber im Strafraum wußte man auf beiden Seiten mit dem Ball nichts anzufangen. Bei den „Germanen" vermißte man Imhäuser. An seiner Stelle sah man Borutta. Als Mittelstürmer fungierte Heidbrink. Daß er für diesen Posten geeignet ist, bewies er nur in der ersten Halbzeit. In der Läuferreihe hätte man ihn besser gebrauchen können. Denn auch Koriath spielte auf ungewohntem Posten. So fehlte den Germanenangriffen der nötige Druck und die Unterstützung von der Läuferreihe. Im Sturm konnte kaum einer restlos gefallen. Die Verteidiger und der Torwart zeigten ihre gewohnten Leistungen. Vor dem Torwart der Gäste stand eine sichere Verteidigung. Die Läuferreihe war guter Durchschnitt. Im Sturm dasselbe Bild wie bei den „Germanen". In der ersten Halbzeit sah man verteiltes Feldspiel. Die zweite Halbzeit bot fast dasselbe Bild. Die letzte Viertelstunde stand stark im Zeichen der Gäste, die unbedingt einen Sieg mit nach Hause nehmen wollten. Aber sogar vor dem Tore schoß man vorbei.



Dobermann sprang 7,645 Meter weit und schaffte mit dieser prachtvollen Leistung einen neuen deutschen Rekord. Unser Bild zeigt den Rekordmann im Sprung.

Die Wettkämpfe in Halle.

Gehrling zeigt sich beständig und läuft 10,6 Sek.

(Eigener Drahtbericht.)

Halle, 10. Juni.

Wir berichteten bereits gestern über den neuen Staffelrekord der Frankfurter „Eintracht". In der Aufstellung Gehrling, Dr. Wichmann, Metzger und Salz liefen die Eintrachtleute gegen „Nacker" Leipzig und eine kombinierte deutsche Staffel mit Storz, Becker, Mehlitz und Schüller die neue Rekordzeit von 41 Sekunden. Die Zeit bedeutete vor wenigen Tagen noch Weltrekord und ist heute nur ein Beweis dafür, daß

die deutsche Olympiastaffel den neuen Weltrekord von 40,8 Sekunden noch gewaltig verbessern kann und auch wird.

Die kombinierte deutsche Staffel konnte in Halle übrigens nur den dritten Platz belegen, was aber weiter nicht verwunderlich ist, da mit Ausnahme von Mahlitz die drei andern Leute keine guten Staffelläufer sind.

Ueber 100 Meter dominierte wieder Gehrling (Frankfurt), der diesmal 10,6 Sekunden lief und Salz mit 10,8 Sekunden auf den zweiten Platz verwiesen konnte. Metzger (Frankfurt) und Becker (Stendal) kamen dahinter in 11 Sekunden ein. Den 200-Meter-Lauf gewann Schüller sehr leicht in 22,1 Sekunden vor Becker (Stendal), 22,8 Sekunden und Mahlitz (Berlin) 23,4 Sekunden.

Lotte Mühe schlägt Hilde Schrader

Das mit Spannung erwartete Zusammentreffen der Weltrekordschwimmerin Lotte Mühe (Hildesheim) mit der Europameisterin im Brustschwimmen, Hilde Schrader (Magdeburg) ging im Rahmen des Poseidon Festes in Magdeburg vor sich. Lotte Mühe, die erst am Samstag über 100 Meter einen neuen Weltrekord aufgestellt hatte, beendete die 200 Meter in der Brustlage in 3:16, während Hilde Schrader 3:27,4 benötigte.

Leukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)
Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an.

Zum Festhalten von Verbänden

Gummischlauch

Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwunden tut.
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden!
Pappe, Porzellan und Glas,
Alles, Alles kittet das.
Ansteckdosen, Bilderrahmen,
Schachteln, Schirme, Puppendamen,
Gummischläuche, Badekappen,
Regenmäntel, Aktenmappen,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Struwwelpeter,
Alles klebt das LEUKOPLAST.
Sorg', daß Du's im Hause hast!

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Waggon-Konzentration.

Fühlungnahme mit den Straßenbahnen.

Auf Einladung der Deutschen Wagenbau-Vereinigung fand in Berlin eine Zusammenkunft der deutschen Waggonfabriken statt. Es wurde grundsätzlich und einstimmig beschlossen, daß der Gründung eines Quotenverbandes eine Vereinbarung mit den Straßenbahnverwaltungen, den nächst der Reichsbahn größten Kunden der Waggonindustrie, vorausgehen müsse. Daher wurde der Beschluß gefaßt, unverzüglich entsprechende Verhandlungen mit den Straßenbahnen aufzunehmen. Es ist das Ziel dieser Verhandlungen, mit den Straßenbahnen in gleicher Weise wie mit der Reichsbahn zu einer auf volles gegenseitiges Vertrauen gegründeten Zusammenarbeit zu gelangen. Man war überzeugt, den Straßenbahnen in diesen Verhandlungen zu beweisen, daß die auch in der Oeffentlichkeit an einen Zusammenschluß der Waggonindustrie geknüpften Befürchtungen unangemessener Preisstellung nicht berechtigt seien, und ist gewillt, hierfür auch für die Zukunft Garantien zu geben. Die Gründung eines Verbandes auf dieser Basis wurde grundsätzlich von allen Werken gutgeheißen. Die Zeit bis zum Abschluß der geplanten Vereinbarung mit den Straßenbahnen soll benutzt werden, um Anregungen und Wünsche wegen der endgültigen Fassung der Satzungen und der Bemessung der Höhe einzelner Anteile zu erledigen.

Berliner Börse freundlich.

Nachbörse eher fester.

Berlin, 11. Juni.

Schon im heutigen Vormittagsverkehr war die Tendenz gut behauptet, obwohl die Samstagsbörse in Neuyork einen schwachen Verlauf genommen hatte. Beachtung fanden die wirtschaftspolitische Kundgebung des Hansa-Bundes, die Aufrechterhaltung des Tariferhöhungsantrages seitens des Verwaltungsrates der Reichsbahn, die Meldungen über die Regierungsbildung und der heute erschienene Reichsbankausweis, der günstig beurteilt wurde. In erster Linie verhinderte aber die gute positionstechnische Veranlagung der Börse ein weiteres Abgleiten der Kurse. Da Reportgeld reichlich vorhanden war und auch der Tagesgeldmarkt eine weitere Erleichterung brachte, rechnet man mit einem glatten Verlauf des Medios. Bei allgemein sehr kleinem Geschäft und geringfügigen Kauforders zeigten die ersten Notierungen kein einheitliches Bild. Ein- bis dreiprozentige Kurserhöhungen waren in der Ueberzahl. Waldhof und Glanzstoff waren um 7%, Bemberg um 14% erhöht. Im Verlaufe wurde es allgemein weiter fester und neue Deckungen führten zu ein- bis dreiprozentigen Kurssteigerungen. Lebhafter lagen Schiffahrtswerte, Dessauer Gas, Schlesische Gas, Siemens, Tietz, Stöhr, Kunstseideaktien, Reichsbank usw. Harburger Gummi zeigten dagegen eine rückgängige Tendenz, da anscheinend der gemeldete Stillstand in den Zusammenschlußverhandlungen der Gummireifen-Industrie verstimmte. Anleihen waren eher freundlicher gehalten. Ausländer blieben geschäftslos. Devisen waren etwas angeboten. Das Pfund neigte international zur Schwäche. Der Geldmarkt lag wiederum leichter. Tagesgeld 5 bis 6½ %, die übrigen Sätze waren unverändert. Der Pfandbriefmarkt lag uneinheitlich, war im allgemeinen aber gehalten. Auch nach 1 Uhr blieb die Tendenz freundlich. Geschäft war aber nur in wenigen Spezialpapieren festzustellen. — Nachbörse: Der Schluß war bei nicht großer Umsatztätigkeit eher fester. Gegen 2 Uhr notierten: A. E. G. 185¼, Farben 277½, Gelsenkirchener 141½, Harpener 164, Mannesmann 144½, Phönix 98¾, Rheinstahl 166½, Siemens 364½, Vereinigte Glanzstoff 746, Vereinigte Stahlwerke 101.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 11. Juni.

Im Terminverkehr zeigte sich erneut starke Kaufneigung für die Aktien der Kaliindustrie, die gegen den Schluß der Vorwoche um einige Prozent höher einsetzten und zu anziehenden Kursen lebhaft gehandelt wurden. In den übrigen Werten war das Geschäft sehr still. Die Kurse hielten sich durchweg ungefähr auf dem Stand von Samstag.

	11. Juni Anfk.	Endk.	Kassak.	9. Juni Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	149,—	149.—	148,½	147.—	148.—	148,—
Gelsenberg	141,½	142,—	141,½	141,—	140,¾	140,¼
Goldschmidt	—,—	—,—	100,—	—,—	—,—	—,—
Harp.Bergbau	162,½	164.—	163,¾	162,½	162,¼	162,—
Mannesmann	143,¼	144,½	144,—	144,—	144,½	153,½
Rheinstahl	164,½	165,¼	164,¾	164,—	164,½	163,¾
Ver. Stahlw.	100,½	100,¾	100,½	100,¼	100,—	100,—
Kali-Industr.	248,½	249,¾	249,—	249,¾	244,—	243,—
Köln-Neuess.	140,½	141,½	141,—	140,¾	141,½	140,¼

Kuxen- und Aktienhandel.

Am Kuxen- und Aktienmarkt war die Geschäftstätigkeit in den Kohlenwerten weiterhin ruhig, während das Interesse für Kaliwerte wieder auflebte. Von Kohlenkuxen wurden lediglich Ewald zu letzten Preisen umgesetzt. Auch Kohlenaktien waren nur wenig verändert. Besitzveränderungen waren in Lothringen und Niederrheinische Bergbau festzustellen. Für Braunkohlenwerte war das Interesse sehr gering. Lebhafter war die Umsatztätigkeit auf dem Kalikuxenmarkt, wo besonders Bergmannssegen mit einem stärkeren Kursgewinn zu erwähnen sind. Auch Burbach und Volkenroda wurden lebhaft gehandelt. Am Kaliaktienmarkt entwickelte sich Geschäft in fast sämtlichen Hauptwerten, die ihre Kurse prozentweise verbesserten. Am Industrieaktienmarkt war die Tendenz freundlich. Kabel Rheydt und Halbach-Maschinen hatten einen mehrprozentigen Kursgewinn zu verzeichnen.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt a. M., 11. Juni.

Die Abendbörse verkehrte in fester Haltung; doch hielten sich die Umsätze in bescheidenem Rahmen. U. a. notierten: Gelsenkirchener 141¾, Harpener 165, Mannesmann 146, Phönix 99, Rheinstahl 168, Vereinigte Stahlwerke 101, A. E. G. 186, Bergmann 211, Elektrische Licht und Kraft 233½, Elektrische Lieferungen 177, Gesfürel 286, J. G. Farben 278¾, Goldschmidt 101, Zellstoff Waldhof 312, Felten & Guilleaume 131.

Banken.

*** Ausweis der Reichsbank.** Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Juni zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 252,7 Millionen auf 2353,7 Millionen Reichsmark. Im einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 231,3 Millionen auf 2238,1 Millionen, die Lombardbestände um 21,4 Millionen auf 21,6 Millionen abgenommen. Die Anlage in Effekten blieb mit 94,0 Millionen weiterhin unverändert. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 292,3 Millionen in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 268,9 Millionen auf 4218,0 Millionen, derjenige an Rentenbankscheinen um 23,4 Millionen auf 562,8 Millionen verringert. Dementsprechend stiegen die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 47,2 Millionen. Die fremden Gelder zeigen mit 532,7 Millionen eine Abnahme um 48,9 Millionen Reichsmark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind mit 2307,7 Millionen, im einzelnen die Goldbestände mit 2040,8 Millionen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 266,9 Millionen ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein stieg von 45,5 % am Ende der Vorwoche auf 48,4 %, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 51,6 % auf 54,7 %.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Gewerkschaften Glückauf Segen I und II in Bochum.** Die zum 30. Juni einberufene ordentliche Vollversammlung der Gewerken soll u. a. Beschluß fassen über den Antrag: Ermächtigung der Geschäftsführung zur Veräußerung der Anlagen. Die Gewerkschaft gehört zum Lothringen-Konzern.

*** Schütte A.-G. für Tonindustrie in Minden.** Der Gesellschaft wurde in Anerkennung ihrer hochwertigen Heisterholzer Klinker- und Dachziegelerzeugnisse auf der vom 15. bis 28. Mai 1928 stattgefundenen „Großen Ausstellung für Baufach und Wohnungswesen" in Gelsenkirchen-Buer die Goldene Medaille und der Ehrenpreis der Stadt Gelsenkirchen-Buer zugesprochen.

*** Adler A.-G. für Bergbau in Kupferdreh.** In der Bilanzsitzung wurde der Abschluß für 1927 ohne Dividende vorgelegt. Ueber den Verlauf der Beratungen sowie das ziffernmäßige Bilanzergebnis wird vorläufig Stillschweigen bewahrt.

*** Rheinisch-Westfälische Schachtbau A.-G. in Essen.** In dem vor dem Landgericht in Essen abgehaltenen Gläubigertermin wurden die Forderungen geprüft. Es kann mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden, daß nur die erste Hypothek befriedigt wird. Diese Hypothek beträgt mit Zinsen rund 500 000 Mark und wurde seinerzeit von amerikanischen Geldgebern überlassen. Die Tagesanlagen der Zeche „Constanze" werden am 14. Juli versteigert und werden wohl an den Besitzer der ersten Hypothek fallen, da kaum mehr als 500 000 Mark geboten werden dürften.

*** Conrad Tack & Co. in Burg bei Magdeburg.** In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, daß im Jahre 1927 gegenüber dem Vorjahr ein Mehrumsatz von etwa 33¼ % erzielt worden sei. Die Dividende wurde debattelos auf 6 % für die Vorzugsaktien und auf 7 % für die Stammaktien festgesetzt.

*** Eisenwerk Kraft A.-G. in Duisburg.** Bei dieser Gesellschaft, die durch Pachtvertrag den Vereinigten Stahlwerken nahesteht und daher bekanntlich 5½ % Dividende verteilt, hat sich der vorjährige Verlust von 98 812 Mark im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 753 990 Mark erhöht. Diese außerordentliche Steigerung des Verlustes ist auf erhöhte Abschreibungen zurückzuführen.

*** Steinkohlenbergbau A.-G. Humboldt in Düsseldorf.** Die Generalversammlung der Gesellschaft, deren Aktienkapital sich fast ganz im Besitze der Mannesmann-Röhrenwerke befindet, genehmigte den Abschluß für 1927. Durch den Verlust von 7761 Mark erhöht sich der Verlustvortrag auf 8722 Mark. Die Gesellschaft besitzt Kohlenfelder in der Tschechoslowakei, mit deren Abbau noch nicht begonnen worden ist.

*** Aktienspinnerei Aachen A.-G. in Aachen.** Der Generalversammlung wird wieder eine Dividende nicht vorgeschlagen werden. Es ist vielmehr ein neuer Verlust im Zusammenhang mit der Durchführung der Sanierung in Höhe von etwa 200 000 Mark entstanden.

*** Johann Girmes & Co. A.-G. in Oedt.** In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung von 15 (im Vorjahre 10) % Dividende vorzuschlagen.

Von den Warenmärkten.

*** Bochumer Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 26 Stück Großvieh, 143 Kälber, 6 Schafe, 735 Schweine, 204 dänische Rinderviertel. Es kosteten 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark: Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes und sonstige vollfleischige oder ausgemästete 95 bis 100; Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes und sonstige vollfleischige oder ausgemästete (ausgesuchte über Notiz) 95 bis 100, fleischige 85 bis 93, gering genährte 63 bis 75; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 135 bis 140, mittlere Mast- und Saugkälber 115 bis 125, geringe Saugkälber 90 bis 105; Schweine: vollfleischige Schweine von 240 bis 300 und von 200 bis 240 Pfund Lebendgewicht 94, von 160 bis 200 und fleischige von 120 bis 160 Pfund Lebendgewicht 93 bis 94, Sauen 84 bis 88. Marktverlauf: mittel.

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Essen, den 11. Juni 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	300	330			
Caroline	—	—	Niederrh. Brgw.	52.—	53.—
Carolus Magnus	7000	—	Roddergrube	—.—	—.—
Constantin d.Gr	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Deutschland	175	190			
Diergardt	3200	3400	Bellerhammer	1525	1600
Ewald	16500	17500	Bernhardshall	2000	—
Glückauf-Segen	—	—	Bruckd. Nietleb.	8250	8600
Gottessegen	—	—	Glimmerode	—	—
Graf Schwerin	3975	4100	Gute Hoffnung	2600	2900
Heinrich	—	—	Leonhardt	—	9300
Joh.Deimelsberg	—	—	Lucherberg	—	750
König Ludwig	--	34000	Michel	—	10800
Langenbrahm	15000	16250	Oskarssegen	—	—
Trier I—III	--	—	Vesta	4900	5200
Westfalen	1700	—	Zukunft-Akt.	—	—
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	56.—	59.—	Elsa-Zement	126.—	130.—
Dahlbusch	123.—	125.—	Mansfeld	—.—	—.—
Lothringen	59.—	61.50	Sachtleben	219.—	223.—

Kali-Kuxe.

Alicenhall	—	—	Oberhof	—	—
Asse	3950	4150	Ransbach	—	--
Beienrode	580	--	Rastenberg	—	975
Bergmannsseg.	11500	12100	Reichskrone	—	—
Bernsd., Burggr.			Reinhardsbrunn	4000	—
Brnschw.Lüneb	2750	2950	Rössing.Barnten	5800	—
Burbach	2200	2450	Rothenfelde	—	—
Carlshall	—	—	Salzmünde	525	—
Desdemona	6900	7100	Schwarzburg	—	1400
Einigkeit	—	—	Siegfried I	—	—
Erichssegen	4100	--	Siegfr.-Giesen	8800	--
Friedrichroda		2350	Thüringen	—	—
Fürstenhall	4500	—	Volkenroda	2600	2800
Günthershall	1100	1250	Walbeck	—	—
Habighorst	--	—	Wilhelmshall Öls	725	—
Hansa Silberb.	3750	3900	Wintershall	—	—
Hedwigsburg	490	530	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus.	—	—	Adler	69.—	72.—
Hildasglück	725	—	Friedrichshall	—.—	—.—
Hindenburg	8500	9000	Hallesche Kali	198.—	202.—
Hohenfels	—	—	Hannov. Kali	61.—	63.—
Hope	2400	2550	Heldburg Vorz.	91.50	—.—
Hugo	7650	7850	Kali-Industrie	—.—	—.—
Ilsenburg	135	—	Krügershall	169.—	172.—
Königshall	—	—	Niedersachsen	128.—	133.—
Mariaglück	—	3500	Ronnenberg	—.—	—.—
MariaLuiseMax	390	400	Salzdetfurth	—.—	—.—
Meimerhausen	—	—	Teutonia	—.—	—.—
Neusollstedt	—	—	Ummendorf	46.—	49.—
Neustaßfurt	10000	—	Wittekind	88.—	90.—

Aktien ohne Börsennotiz

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Alsberg Gebr.	—	—	Houbenwerke	—	—
Deutsch.Lastaut	—	—	Karstadt Rud.	—	—
Dortm. Vulkan	—	—	Kabel Rheydt	193	197
Dorstener Eisen	—	—	Rhein.-W.Elektr.	—	—
Eisenw. Heerdt	—	—	Uerding.Waggon	—	—
Hansa Lloyd	—	—	Balke	—	—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

	11. Juni	7. Juni
6½% Deutsche Reichspost	95.50 bG	97.60 bG
6½% Preuß. Staatsschatz	98.70 bG	98.60 bG

Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen

8	Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	97.50 bG	97.50 bG
8	dto. dto. Kom.	95.00 bG	96.00 bG
8	Mein. H. B. E. 5	97.00G	97.00 G
8	dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8	Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8	Pr. Ctr. B.-Komm.	93.50 b	94.00 b
8	Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	96.70 bG	97.20 bG
8	dto. dto. G Kom. 1	94.00 G	94.00 G
8	Pr. Pfd. B. G. E. 41	97.50 bG	97.50 bG
8	dto. dto. Kom. E 17	94.20 bG	94.50 bG
8	Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	96.50 b	96.70 b
8	Rh. Westf. BG S 6	96.00 bG	96.00 bG
8	Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	95.00 G
8	Rgg. R. G R. 4 u. 6	96.00 G	96.00 G
8	Westd. Bd. G. E. 9	95.70 G	95.40 G
8	dto. dto. G. K. E. 4	95.70 G	95.00 G
8	Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8	dto. Pfandsch. G	92.50 G	96.50 G
8	Cont. Caoutchouc	96.50 G	96.20 G
7	Klöckner Werke Rm.-A.	94.10 bB	94.00 bB
8	Leopoldgrube	92.20 G	92.20 G
7	Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	89.50 Gb	89.20 Gb
8	do. ohne Opt.	87.20 etb	87.50 etb
8	Basalt Akt.-Ges.	101.50 bG	—.— bG
7	Harpener Bergbau	—.— bG	—.— bG
7½	Rhein. Stahl unk. 25	—.— GG	—.— GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 11. Juni 1927.

Reichsanleihen

	heut.	9. Juni
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.5
do. (grosse)	54.0	54.4
do. (O. Ausl.)	19.2	19.0
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.5	76.0
4% Schutzg.-Anl.	7.2	7.6

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	—.—	—.—
A. G. f. Verkehr.	11	199.7	190.5
Baltimore Ohio	10	—.—	105.2
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.1	—.
Elektr. Hochb.	5	88.0	90.0
Hamb. Hochbahn	6	80.5	80.2
Hamb.Amerik.P.	8	166.0	163.2
Hamb.-Südamer.	8	208.0	206.5
Hansa	6	212.5	211.2
Nordd. Lloyd	6	157.2	156.2
Oest.-U.-Staatsb.	—	16.3	17.0
Pennsylvania	6	—.—	—.
Schantungbahn	—	6.1	6.2
Ver. Elbe Schiff.	5	64.7	64.0

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	165.0	163.7
Bank f. Brauind.	11	215.2	—.
Barmer Bankv.	10	149.0	148.0
" Kreditb.	6	65.0	63.0
Berl. Handelsg.	12	273.0	270.0
" Hypoth.-B.	10	209.0	209.0
Comm. u. Pr.-B.	11	191.2	189.7
Darmst. u. N.-B.	12	280.0	278.7
Deutsche Bank	10	169.0	169.0
Diskonto-Komm.	10	165.0	165.0
Dresdener Bank	10	167.0	166.5
Mitteld.Kreditbk	9	207.5	209.0
Osnabrück. Bk.	5	85.2	85.2
Ostbk. f. H. u. G.	8	119.5	195.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	144.0	141.5
Preuß. Bodenkr.	8	139.0	140.0
Preuß. Zentralb.	9	169.0	164.7
do. Pfdbr.-Bk.	10	158.5	189.0
Reichsbank	10	275.0	271.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	137.0	136.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	166.5	166.5
Adler Portland	10	143.7	142.2
AdlerOppenheim	6	254.0	254.0
Adlerhütt.-Glas	9	135.5	135.5
Adlerwerke	—	100.0	100.7
Akt. f. Bauausf.	—	88.0	87.6
Alexanderwerk	—	68.2	69.0
Alfred Delligsen	—	45.0	44.0
A. E. G.	8	183.0	181.0
Allg. Elektr.G.V.	6	83.7	81.5
Allg. Häuserbau	10	135.0	135.0
Alsen Portland	14	214.0	212.0
Ammend. Papier	15	229.7	224.0
Anhalter Kohlen	6	94.0	95.0
Anker-Werke	10	254.0	258.0
Annab. Steingut	—	54.0	54.0
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	203.2	203.2
Askaniawerke	—	63.3	63.4
Augsb.-N.Masch.	5	109.0	107.0
" Has.Brau.	6	95.0	95.0
Bachm.& Ladew.	12	220.2	221.0
Baer & Stein	10	186.0	186.0
Balke Maschin.	8	115.0	115.0
Bamag	—	25.0	25.0
Bamberger Malz	8	114.0	114.0
Banning. Masch.	—	29.2	29.0
Baroper Walzw.	—	88.0	91.2
Bartz & Co. Lag.	—	74.0	74.0
Basalt	6	80.2	80.5
Bast & Co.	12	226.0	226.2
Bayr. Motorenw.	12	257.5	258.0
Bayr. Spiegel	—	70.2	71.0
Bazar	8	112.2	112.0
J. P. Bemberg	14	669.0	643.0
Bendix Holzb.	—	—.	—.
Jul. Berger	20	417.0	413.0
Bergmann E.	8	209.5	203.0
Berl. Gub. Hutf.	16	425.0	416.0
" Holzkont.	5	96.1	96.2
" Kindel-Br.	18	595.0	589.0
" Karls. Ind.	—	62.0	67.5
" Masch.	6	128.0	128.2
Berth. Messing	7	90.0	91.0
Beton u. Mon.	9	124.0	124.2
Biel. mech. Web.	—	100.0	100.0
Boch. Viktoria	7	129.0	—.
Bösperd. Walzw.	5	—.	—.
Brauh. Nürnb.	12	185.0	185.5
Braunk. u. Brik.	10	174.0	177.0
Braunschw. K.	10	228.0	228.0
" Jute	6	157.0	156.0
" Masch.	4	87.0	—.
Breitenb. Zem.	12	152.5	151.0
Bremen-Besigh.	4	61.0	60.0
" Vulkan	8	138.5	138.0
" Wollk.	12	245.0	244.5
Brown-Boveri	9	164.2	165.0
Buderus	5	87.5	86.5
Busch Lüdensch.	—	88.0	88.0
" Waggon	—	65.0	64.0
Büttnerwerke	5	65.0	65.2
Butzke & Co.	7	128.0	127.5
Byk Gulden	6	93.2	93.2
Calmon Asbest	—	55.1	50.5
Capito u. Klein	—	76.5	76.5
Carolin. Braunk.	12	249.5	250.0
Charl. Wasser	7	129.2	128.5
Chem Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	82.5	82.5
" Heyden	4	—.	120.2
" Gelsenk.	5	86.2	86.0
" Albert	6	88.7	88.5
Chillingworth	0	90.2	92.0
Concord. chem.	5	38.0	35.0
" Berg	6	97.0	97.0
" Spinn.	10	135.5	136.0
Conti-Caoutch.	6	150.0	147.0
Corona Fahrrad	—	55.0	55.2
Cröllwitz Papier	10	151.5	151.0
Daimler Motor.	—	114.0	114.2
Deutsche Atlant.	7	163.5	163.0
Dtsch. Conti Gas	8	213.8	207.5
" Asphalt	6	177.5	175.0
" Babcox	9	144.0	144.0
" Erdöl	6	143.0	—.
" Gußstahl	0	93.0	93.5
" Jute	9	160.0	158.0
" Kabel	0	78.0	77.5
" Lin.-Unt.	15	411.0	409.0
" Linoleum	15	342.0	336.0
Dtsch. Maschin.	5	58.0	54.5
" Schachtb.	4	92.0	92.0
" Spiegel	—	114.7	110.2
" Steinz.	12	285.0	286.0
" Tel. u. K.	7	133.5	136.0
" Ton u. St.	10	171.5	179.5
" Wolle	—	56.7	52.0
" Eisenh.	6	78.6	79.5
Dittm., Neuhaus	3	73.5	74.5
O. Dörffler	10	129.0	127.0
Dtmd.Akt.-Brau.	12	247.0	248.0
" Ritt.- "	20	364.0	362.0
" Union-"	14	270.5	271.5
Dresd. Gard.	8	144.0	142.0
" Schnellpr.	10	136.5	135.7
Dürener Metall	10	223.7	221.5
Dürkoppwerke	—	62.0	62.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	330.0	330.0
" Eisenh.	—	—.	—.
" Höf.-B.	12	126.5	110.5
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	—	27.5	27.5
Dynam. Nobel	5	136.5	136.0
Egestorf Salzw.	8	118.0	118.2
Eisenb. Verkm.	8	180.0	180.0
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	179.0	179.0
Elektr. Lieferg.	10	176.5	174.2
El. Licht u. Kr.	10	232.0	229.2
Engelh.Brauerei	12	238.0	235.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	32.5	31.0
Enzinger	0	57.0	56.0
Erdmannsd. Sp.	6	113.0	114.0
Erlang. Baumw.	9	167.0	167.0
Eschw. Bergw.	14	205.0	204.0
Essen. Steinkohl.	8	135.5	—.
Excelsior Fahrr.	6	89.0	88.2
Faber Bleistift	0	59.0	59.0
Fahlb. List & Co.	10	122.2	121.1
I. G. Farbenind.	12	274.7	274.2
Fein-Jute-Spinn.	4	127.0	127.0
Feldm. Papier	12	228.0	224.7
Felten & Guill.	6	130.7	131.2
Flöther Masch.	4	88.0	87.0
Frankf. Gas	7	150.5	150.5
" Masch.	—	70.5	70.2
Fraust. Zucker	8½	124.2	124.0
Freund Masch.	—	17.5	18.0
Friedrichsh.Kali	5	179.0	179.0
Friedrichshütte	—	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	103.0	103.0
Froebeln Zucker	6	77.7	76.0
Gaggenau	—	53.0	33.0
Gebhard & Co.	9	125.0	125.5
Gebhard &König	—	61.0	61.0
Gelsenk. Bergw.	4	141.0	140.5
G. Gentsch. & Co.	—	105.0	105.5
Germania Portl.	18	207.5	205.0
Gerresh. Glas	4	141.0	141.0
Ges. f. el. Unter.	10	283.5	282.0
Gildemeist.& Co.	5	124.0	126.7
J. Girmes & Co.	10	291.0	298.0
Gladb. Wollind.	12	165.2	170.0
Glasm. Schalke	15	223.0	223.0
Glauzig. Zucker	5	100.0	100.0
Glockenstahl	—	33.0	38.2
Glück Auf Gelsk.	7	142.5	142.2
Gebr. Goedh. Dü.	10	166.5	167.9
Th. Goldschmidt	5	99.5	98.2
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	69.5	70.2
Georg Grauert	—	53.0	53.0
Greppiner Werk.	10	144.5	145.0
Gritzner Masch.	11	138.5	138.0
Grün & Bilfinger	10	182.7	182.0
Gruschw. Textil	7	94.7	95.0
E. Grundlach	6	96.5	96.5
Haberm.&Gluck.	0	92.5	92.2
Hackethal Draht	0	87.2	87.2
Hageda	10	132.0	131.0
Hallesche Masch.	8	129.0	129.0
Hamb. El. Werke	10	166.2	160.7
Hammersen	6	158.7	153.1
Hann. M. Egest.	—	58.0	58.0
Harb. Eis. u. Br.	8	114.0	114.0
Harb. W.-Gum.	6	102.0	105.5
HarkortB.St.-Pr.	—	30.1	29.5
Harpener B.	6	163.0	163.7
Hartmann M.	—	22.7	22.8
Hedwigshütte	8	95.5	95.5
Hein, Lehm.&Co.	—	98.0	97.5
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor. Portl.	15	245.0	245.0
Hilgers.Verzink.	5	66.2	66.5
Hille-Werk	—	22.1	22.1
Hilpert Masch.	—	81.0	80.0
Hindrichs-Auff.	8	112.5	112.2
Hirsch-Kupfer	—	132.2	133.0
Hoesch	8	144.7	145.0
Hoffmanns St.	4	70.2	70.0
Hohenlohe W.	7½	90.2	90.0
Ph. Holzmann	12	152.0	150.5
A. Horch & Cie.	8	106.0	104.0
Hotelbetr.-Ges.	11	219.0	217.0
Höxter-Godelh.	—	50.5	51.5
Hubertus Br.	7	136.0	135.5
Humboldtmühle	—	—.	—.
Huta Breslau	8½	137.7	137.5
C. M. Hutsch.	4	87.0	87.0
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
" Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	261.0	261.2
" Genuss	8	118.7	118.5
Industriebau	10	147.0	146.0
Isenbeck	7	108.0	120.2
Jeserich Asphalt	10	125.0	125.1
J. A. John Akt.	10	124.0	124.0
Max Jüdel & Co.	8	123.5	126.2
Jülich Zuckerf.	—	71.0	71.0
Junghans Gebr.	4	90.0	90.0
Kahla Porz.	—	167.0	163.0
Kaiser-Keller	—	60.0	61.0
Kaliwerke Asch.	10	213.5	216.0
Kalker Masch.	—	16.5	16.2
Karstadt	12	246.0	242.1
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	120.5	118.2
Klauser Spinn.	7	61.7	61.7
Klöcknerwerke	7	134.8	132.0
C. H. Knorr	10	166.5	166.2
Koch, Adlernäh.	4	98.0	96.0
Kolb & Schüle	12	175.2	175.2
Köln-Neuessen.	9	140.8	144.5
Köln-Gas u. El.	6	98.0	98.0
Kölsch Walzeng.	—	62.0	62.0
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	237.0	237.0
Königszelt Porz.	—	42.5	42.0
Kontinent Asph.	4	120.5	120.0
" Wass.	—	34.0	35.0
Körbisdorf Zuck.	—	—.	—.
Körting Gebr.	6	72.7	72.5
Körtings Elektr.	8	116.5	118.5
Kötitzer Leder	8	156.0	154.0
Krauß & Co.	—	67.0	67.0
W. Krefft	8	121.5	121.6
Kromschröder	10	187.0	185.5
KronprinzMetall	8	123.0	122.5
Gebr. Krüger	6	101.5	101.5
Küppersb. & Co.	12	183.0	182.0
Lahmeyer & Co.	10	176.5	175.5
Laurahütte	—	77.0	77.5
Leipz. Landkraft	6	91.0	91.0
Leonhard Br.	7	139.0	138.0
Leopoldgrube	0	77.0	76.2
Linde's Eism.	10	180.5	178.0
Carl Lindström	15	780.0	766.0
Lingel Schuhfab.	4	53.0	55.0
Lingner Werke	7	109.2	108.2
L. Loewe & Co.	10	248.0	243.0
C. Lorenz	6	151.0	151.5
Lüdenscheid M.	5	96.7	96.7
Lünebrg. Wachs	5	81.0	81.2
Magdeb. Allg. G.	4	78.0	72.5
" Bergw.	—	76.0	75.7
Magdeb. Mühlen	10	93.0	100.0
C. D. Magirus	—	42.0	42.0
Mannesm. Werke	8	145.0	144.0
Mansfeld Bergb.	7	120.0	120.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	127.0	127.5
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	149.0	150.0
" Kappel	—	98.5	96.5
Maximil. Hütte	10	189.0	199.0
Mech. Web. Lind.	15	204.7	204.7
" " Sorau	12	256.0	250.0
" Zittau	4	102.2	102.4
Merkur Wollw.	10	180.5	179.0
Mayer Kaufm.	7	82.0	81.5
Miag	10	151.0	150.5
Mimosa A. G.	17	286.0	288.0
Minimax	10	119.5	119.5
Mix & Genest	9	140.2	141.7
Motoren Deutz	—	65.0	65.0
Mühle Rüningen	10	130.5	129.0
Mühlheim Brgw.	7	118.0	115.5
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	86.0	83.0
Natronzellstoff	10	137.2	138.7
Neckars. Fahrz.	8	67.5	67.0
Neckarwerke	9	144.0	144.0
Niederl. Kohlen	10	160.0	160.0
Nordd. Kabel	8	135.0	132.5
" Steingut	10	193.0	193.0
" Wolle	12	215.7	212.5
Nürnb. Herk.-W.	5	63.5	64.0
Oberschl. E.-B.	5	104.7	102.0
" Koksw.	0	103.0	102.5
Oesterr. E. V.	3	31.6	31.7
" Siemens	0	14.5	14.5
Oeking Stahlw.	—	38.5	38.5
E. F. Ohles Erb.	—	39.0	40.0
Orenst. & Koppel	4	124.7	124.0
Ostwerke	12	321.0	320.0
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	116.0	116.5
Phönix Bergbau	6½	98.0	98.0
Phönix Braunk.	6	84.0	84.0
Julius Pintsch	5	186.0	185.0
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	159.0	157.0
Pöge Hermann	6	111.0	106.0
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	—.	—.
Polyphonwerke	14	537.3	522.0
Poppe & Wirth	0	89.0	89.0
Prestowerke	6	100.0	94.0
Rasquin F. Farb.	4	120.7	120.0
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	96.5	96.5
Rauchw. Walter	6	110.2	113.0
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	97.0	96.5
Reisholz Papierf.	12	245.0	245.0
Rheinfeld. Kraft	10	200.0	198.2
Rhein. Braunk.	10	304.1	304.0
" Elektr.	9	169.0	167.5
" Elektr.-V.	6	—.	—.
" Möbelst.-M.	9	148.7	147.0
" Spiegelglas	12	187.0	185.0
" Stahlwerke	—	164.3	164.5
Rh.-Westf.-Kalk.	8	128.2	128.2
" Sprengst.	4	107.0	106.—
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	161.5	162.7
Riebeck	6	159.5	159.5
Riedel	—	40.1	39.6
Roddergr. Br.-K.	27	748.0	746.0
Th.Rosent. Porz.	5	130.2	130.0
Rositzer Zucker	5	69.0	69.0
Ferd. Rückforth	—	86.0	84.5
Rütgerswerke	6	96.0	95.4
Sachsenwerk	6	140.0	136.7
Sächs. Gust. D.	6	140.0	140.0
" Waggon	—	51.2	50.0
" Webstuhl	8	149.0	151.5
Salzdetfurth	6	413.0	403.5
Sarotti	12	235.0	230.0
G. Sauerbrey M.	—	43.0	—.
Scheidemandel	—	—.	—.
Schering chem.	—	280.0	275.0
Schlegel Brauer.	14	—.	220.0
Schles. Bg. u. Z.	12	—.	135.0
Schles. B. Beuth.	12	171.5	174.5
" Cellulose	10	142.0	143.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	43.0	41.5
" Portland	10	227.5	228.0
" Textil	—	57.7	57.7
Hugo Schneider	6	115.2	115.0
Schött, Hermann	4	77.0	77.0
Schub. & Salzer	16	366.2	364.0
Schuckert & Co.	7	209.0	203.2
Schultheis-Patz.	15	362.0	362.0
Schwaben Bräu	15	290.0	290.0
Schwelm. Eisen	10	157.0	157.0
Seebeck Schiff	—	59.0	59.0
Fr. Seiffert & Co.	8	156.0	158.0
Siegen Solingen	—	40.0	40.1
Siegersdorf. Wk.	8	123.0	122.0
Siemens Glasind.	8	156.0	155.6
Siemens&Halske	12	359.5	353.5
Sinner Aktien	10	143.0	145.5
Sonderm.& Stier	—	78.2	78.2
Sonderm. & St. B	—	24.0	24.2
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	45.0	44.7
Staßf. Chem. F.	2	29.0	28.2
Stett. Chamotte	3	96.2	98.0
" Elektr.-W.	12	157.0	157.2
Stöhr & Co.	6	245.0	232.0
Stoewer Nähm.	8	45.0	45.0
Stolberg. Zink	8	185.0	182.0
Gebr. Stollwerk	9	170.0	165.5
Strals. Spielk.	15	245.0	249.0
Svenska	11	465.0	464.5
Tack & Co.	6	106.5	106.0
Tafelglas	7	108.0	108.0
Teleph. Berlin	—	76.2	76.0
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	5	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	97.0	96.6
Thür. Gas Leipz.	8	168.7	168.0
Tietz Leonhard	6	319.0	310.0
Transradio	8	159.7	159.0
Triptis Akt.-Ges.	3	108.5	108.5
Tuchfabr. Aach.	10	138.7	139.0
Tüllfabr. Flöha	4	98.0	97.0
Union Chem. Pr.	4	56.7	57.5
Union Gießerei	—	27.0	27.0
Varzin. Papierf.	8	138.0	136.7
Ver. Berl. Fr. G.	5	103.7	103.7
" Böhl. Stahlw.	8	153.0	153.0
" Chem. Charl.	10	151.2	151.2
" Dtsch. Nick.	11	170.0	170.0
" Glanzst. Elb.	18	739.0	728.0
" Gothaniaw.	8	—.—	130.0
" Märk. Tuch	—	88.0	88.5
" Met. Haller	6	72.2	72.2
" Portl.	12	286.5	265.0
" Schm. u. M.	5	92.0	92.0
" Smyrna T.	7	168.0	169.0
" Stahlwerke	6	100.3	100.5
" St. Z. u. Wiß.	8	212.5	212.0
" Thür. Metall	—	70.0	70.0
" Ultramarin	10	154.0	153.5
Viktoriawerke	6	81.0	82.2
Vogel Telegr.	6	89.0	90.0
Vogt & Wolf	4	105.0	105.0
Vogtl. Masch.	4	82.0	80.4
Vogt & Haeffner	6	196.0	191.0
Vorw. Biel. Sp.	—	24.7	24.7
Vorwohl. Portl.	12	166.0	166.0
Wandererwerke	12	160.0	160.0
Warst. Gruben	8	149.0	145.0
Wasserw. Gelsk.	9	137.0	135.8
A. Wegelin Ruß	10	152.0	151.0
Wegel.& Hübner	7	106.5	106.7
Ludw. Wessel P.	—	26.0	26.7
Westfalia Dinn.	5	63.5	63.0
Westf. Draht	5	82.5	92.0
" Kupfer	6	76.0	78.0
Wick. Portl.-Z.	12	195.0	189.0
Wicküler Brau.	12	247.5	250.0
H. Wißner Met.	10	170.7	168.0
Wittener Gußst.	—	67.0	67.0
Wittkop Tiefbau	10	146.8	146.5
R. Wolf			
Zeitzer Masch.	10	152.0	161.0
Zellstoff-Verein	10	156.0	152.7
" Waldhof	12	309.0	300.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	165.5	164.5
Neu Guinea	8	625.0	647.0
Otavi	11	54.0	52.2
Dtsch. Petrol.	—	66.0	65.0
Slomann	—	98.0	98.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Billigster Kilometer
Peters Union-Reifen
Grösste Sicherheit

Die

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

die Aufführungen eines unsterblichen Meisterwerkes der Weltliteratur

Norma Talmadge



Die Kameliendame

Regie: Fred Niblo

Der Regisseur von „Ben Hur"

Alt wie die Kultur ist das Sehnen des jungen Weibes nach Glanz und Reichtum der sogenannten „Großen Welt". Auch Marguerita, der kleinen Handschuhverkäuferin ist es gelungen die Bekanntschaft eines Grafen zu machen und bald ist sie bekannt als „Dame mit den Kamelien" in der gesamten Pariser Lebewelt. Bisher hatte immer nur der „Verstand" die Oberhand gehabt, das Herz hatte noch nicht „gesprochen". In einer ihrer berühmten Nächte lernt sie Armand Duval kennen und lieben. Nun war es zur Umkehr zu spät, die durchtanzten Nächte, der übermässige Sektgenuß hatten die schlummernden Keime der Tuberkulose in ihrem herrlichen Körper erweckt und nun begann ein Ringen mit dem Tode. Im Zenith ihres „Glückes" welkte sie dahin, eine sterbende „Königin der Nacht".

Eine erschütternde Tragödie, welche schon als Bühnenstück Riesenerfolg hatte.

Der Film gab dem Werke einen so prunkvollen Rahmen, daß auch alle die, welche bereits das Bühnenstück sahen, auf's neue mitgerissen werden.

Spanisches Blut

Ein temperamentvolles von südlicher Glut durchdrungenes Spiel von des „Meeres und der Liebe Wellen". Hoch wie die Wellen des empörten Meeres, gehen die Wogen der Leidenschaft.

Brüder die für einander zu sterben bereit waren, werden Todfeinde, Für die geliebte Frau wird alles hingegeben, Vermögen und Leben, so ist — —

„SPANISCHES BLUT"

Eine amerikanische Original-Groteske

Eifersucht ist...?

Riesiger Lacherfolg. Urfidele Stimmung.

Vereinigte Stadttheater
Bochum Duisburg
Dienstag, 12. Juni,
8 bis 10.15.
Volksbühne Serie 1
Max der Prominente
Mittwoch, 13. Juni,
8 bis 11. A. 31:
Der fliegende Holländer
Romantische Oper in 3 Aufzügen von R. Wagner.

Operetten-Theater
Nur noch wenige Tage abends 8 Uhr:
Der blaue Heinrich
Der große
Lachschlager
von Schwarz und Lengbach

Groß-Bochum Varieté
Täglich Gastspiel
Carl Napp
und das große Lachprogramm
Beginn 8[15]
Billige Eintrittspreise

Bahnhofs-Hotel
Täglich
Konzert
der beliebten Stimmungskapelle
Karl Stölting

Einen gesunden
Schlaf
und damit eine Kräftigung und Beruhigung der
Nerven
erzielen Sie durch den echten
Baldravin
W. Z. geschützt unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Nachahmungen weise man zurück und achte auf den Namen „Baldravin". Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstraße 1; Alte Apotheke, Marktplatz, Ecke Rosenstraße; Engel-Apotheke, Königstraße 16; Stadt-Drogerie Altmikus, Bongardtstraße 19; Drogerie z. Altstadt, J. Kneider, Große Beckstraße 11; Moltke-Drogerie M. Reinhardt, Moltkem.; Germania-Drogerie C. Balkenhol, Kaiser-Friedr.-Platz; Drogerie E. Frings, Buddenbergstr. 7; Flora-Drogerie Apoth. E. Hoffmann (Hochhaus)

Herrenstoff-Mäntel

5 kleine Preise

Mäntel
aus praktischen Stoffen im Herrenstoff-Geschmack, kleidsame jugendliche Formen
6.90

Mäntel
aus solidem Herrenstoff, moderne Sportform, mit halbem Gürtel
12.90

Mäntel
aus modernen Herrenstoffen, fesche jugendliche Macharten, mit Faltenpartie und Kleiderpasse
18.50

Mäntel
aus guten Herrenstoffen, reiche Auswahl in vielen modernen Macharten
29.50

Mäntel
aus Ia Herrenstoffen, reine Wolle, aparte Neuheiten, mit Seiden-Sattel, tadellose Verarbeitung
39.50

Billigkeits-Beweise –
voll überzeugend, wenn Sie die Qualitäten sehen!

Neuer, persönlicher Einkauf in der letzten Woche in Berlin zu Preisen, die z. T. nicht den Herstellungswert decken. Nutzen Sie die Gelegenheit; begeben Sie sich schnell in unsere große Spezial-Abteilung »Damen-Konfektion« und sichern sich einen soliden Mantel für wenig Geld

Borgzinner

BOCHUM

Bad Dorn-Jahnus Hills

Katarrhe, Asthma, Herzleiden • 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel • Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet • Prospekte durch Kurverwaltung Bad Soden i. T.

Klubsofas und Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten **nur beim Fachmann.** Ständig große Auswahl. **Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware,** darum **langjährige Garantie**
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner,
Brüderstraße 15, Tel. 5875 30360

Schöner, leichter **Flachwagen** billig zu verkaufen. Johanniterstr. 88.

Verkauf wegen Wasserschaden!

Ein großer Posten Waren:

Teppiche
Läufer
Vorlagen
Tisch- und Divandecken

die uns durch hereinbrechende Wassermassen beschädigt wurden, gelangen jetzt nach Einigung mit der Versicherung **billig** zum Verkauf. Die Waren sind zum größten Teil nur gering beschädigt.

Gardinen- und Teppichhaus Cieslak

Bahnhofstr. 30, gegenüb. dem Lueghaus

Mittwoch, 13. Juni
Rotsiegel-Preis
Preis der Grafschaft
3 Uhr

RENNEN KREFELD
CREFELDER RENNVEREIN 1911

31 500 RM Geldpreise
Renn-Sonderzüge
mit 1/3 Preisermäßigung

12.20 ab Bochum an 21.08
13.40 an Krefeld ab 19.50

Was ist ARLEKIN
Wo ist ARLEKIN

Sommerfrischler finden gute freundliche Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus direkt am Walde. Nähe der Weser. Carlshafen und Corvey. Herrliche Aussicht, Garten mit Liegestühlen. Sonnige luftige Zimmer, allerbeste reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. **F. Kirchhoff, Amelunxen** b. Höxter. Godelheimerstraße

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
– Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr –

Jede Inseratsgelegenheit ausnutzen, heißt: Erfolg vergrößern

Herren, die sich an einem (a8659
Kegelklub
im Westf. Hof beteiligen will., werden gebet., ihre Anschrift unter Postschließfach 248 bekanntzugeben.

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

Weshalb

wollen Sie eine unbekannte Herdmarke kaufen?
Die in der ganzen Welt bekannten u. bewährten besten Fabrikate

Senking und **Küppersbusch**

kaufen Sie zu günstigeren Bedingungen im größten Spezialhaus Westfalens



GEGR. 1899.

HEINRICH Heilund

BOCHUM Achten Sie genau auf die Nummer: BRÜCKSTR. 21

HERNE u. 21 DORTMUND.

Reste-Verkauf



Große Mengen Reste haben sich angesammelt, welche wir, **ohne Rücksicht auf den regulären Wert der Ware, ganz**

außergewöhnlich billig

verkaufen.

Hemdentuch, Nessel, Haustuch
Halbleinen

Damaste darunter 4 Mtr. Reste für Bettbezüge . . . 130 und 160 cm breit

Woll-Mousseline — Voll-Voile
Trachtenstoffe, Zephyr uni und gestreift
Dirndl-Zephyr — Kleider-Velour
Siamosen — Kleiderstoffe

Ganz besonders günstig: **Kindermantel-Stoffe** 130-140 cm breit

Gardinen, Gittertülle, Spannstoffe
Ripsbänder in allen Farben und Breiten, geeignet für Kissen — Schlummerrollen — Kaffeewärmer — Hüte etc.

Seiden- und Samt-Reste
extra billig

Feston-, Klöppel-, Valenciennesspitzen und Einsätze
jeder Rest 10 ₰

RR

Clemens

Brotaufstrich

Reiner Bienenhonig	per Glas **50 ₰** u.	**1.40**
Ia Rübenkraut	per Pfund	**0.30**
Ia Apfelkraut, lose	per Pfund	**0.48**
Himbeer- und Apfel-Gelee	per Pfund	**0.55**
Ia Aprikosen-Marmelade	per Pfund	**0.60**
Ia Kunsthonig	per Pfund	**0.45**

Brotbelag

Ia Plockwurst, schnittfest	per Pfund	**1.38**
Ia Cervelatwurst, schnittfest	per Pfund	**2.30**
Gek. Schinken	¼ Pfund	**0.40**
Holländer Käse, 20 %	per Pfund	**0.70**
dto. 40 %	per Pfund	**1.06**
dto. 45 %	per Pfund	**1.50**
Edamer, 20 %	per Pfund	**0.78**
dto. 40 %	per Pfund	**1.20**
Echter Emmenthaler, hochfein im Geschmack	Schachtel	**0.68**
Tilsiter vollfett	per Pfund	**1.25**
Ia Süßrahmbutter	per Pfund	**1.85**

Frischwurst

in den verschiedensten Sorten und Preislagen.

Täglich Eingang von Frischgemüse
zu billigsten Preisen

Matjesheringe . . . . Stück **8 ₰**
Ia. neue Kartoffeln

Heinr. HILL

Bochum, bekannte Verkaufsstellen

Schaffenskraft und Lebensfreude kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch **Apoth. Ulrichs Kräuterwein** gehoben wird.
Hersteller: Otto Stumpf A. G.
Zu haben in allen **Apotheken u. Drogerien**
Hauptdepot: Einhorn-Apotheke Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße

Leinöl

Ia doppelt gekocht, Marke Alberdingk,
sämtliche Farben, Lacke und Pinsel stets zu billigstem Tagespreis
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr 4
Fernruf 29 LB 96

Schnell-Lieferwagen

fabrikneu, unter Tagespreis abzugeben. Anfrag. unt. B. M. 75 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tennisschläger
Tennisbälle
Tennisschuhe
sämtl. Sportart.
billig und gut.
Reparaturen werd. prompt ausgeführt.
Sporth. Schindler, Kaiserstraße, Eing. Rottstraße.

Wiederverkäufer

Sämtliche **Geisen, Putz- u. Scheuermittel, Bürsten- und Besenwaren, Aufnehmer, Schwämme, Fensterleder** liefern wir bei kleinst. Quantitäten zu billigsten Großhandelspreisen.
Seifen-Schätzlein Bongardstraße 1.

Möbel kaufen Sie gutv. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Zuschneide-Lehranstalt

Spezial-Zuschneide-Kurse
für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung
Nähkurse
in Schneiderei und Wäsche für den Hausbedarf
Tages- und Abendkurse
Frau Luise Arenz, Bochum, Humboldtstraße 11 24189

Fort mit dem Fußschweiß, Achsel- oder Handschweiß

ohne gesundheitliche Schädigung durch ein- b. zweim. Einreibg., bei garant. Heilwirkung, mit **„Etymon"** Preis der Originalflasche bei Voreinsendung 4.50 Mk., bei Nachnahmesendung 4.80 Mk.

Etymon
General-Vertrieb **Darmstadt,** Martinstraße 28

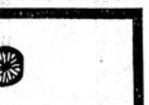
Eisu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Blinden-Verein Bochum.

Die Vereinsanschriften sind folgende 1. Vorsitzender: Winkler, Bochum, Humboldtstraße 33, Ruf 2868, Klavierstimmer; 1. Kassierer Hamblock, Bochum, Rottstraße 12; 1. Schriftführerin Frl. Hermann, Bochum, Hattingerstraße 75.

Es wird gebeten, nachstehende Handwerker mit Aufträgen zu bedenken: Korbflechter: Konrad Obach, Altenbochum, Zeche Karoline 32a, Aug. Fucken, Altenbochum, Altenbochumerstraße 78, Telefon Nr. 2117; Stuhlflechter: Karl Gottschalk, Bochum, Kronprinzenstraße 12, Waga, Bochum, Elsaßstraße 17. Frl. Schulte, Bochum, Meierstraße 2, Hamblock, Bochum, Rottstraße 12, Lischewski, Bochum, Rottmannstr. 13; Handarbeiterinnen: Frl. Keller, Bochum, Bahnhofstr. 11. Frl. Koch Bochum, Alleestr. 108a; Maschinen-Kostümstickerin E. Deis, von der Reckestraße 100a.

1867-1927, 60 Jahre 38743
Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze



Warum

ist Franks Etagengeschäft die billigste Bezugsquelle für allerbeste Markenfahrräder?

Weil

hohe Ladenmiete und Personalspesen fortfallen.
Kleine An- und Abzahlung.
Großes Entgegenkommen bei Arbeitslosigkeit und nicht vorhergesehenen Fällen.

Franks Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 3½, 1. Etage

Einer sagt es dem anderen!

daß die besten

Möbel

in riesiger Auswahl

schönster Modelle, allererstklassigster Verarbeitung, zu **billigsten** Preisen mit Zahlungserleichterung nur bei

Sebastian

Bochum
4 Herner Straße 4
Straßenbahnhaltest, Kortländer
zu finden sind.

Besuchen Sie mich bei Bedarf und überzeugen Sie sich.

Was die Sonne für die Pflanze, ist das Inserat für den Geschäftsmann

Auto-Garagen, Lagerschuppen, Wochenendhäuser

in **Wellblech** mit Holzverschalung sowie in **Zementschnellbauweise** liefert prompt und **preisw. Albert Knipp** Dortmund, Rosenthal 21
Fernsprecher 4905

Ruf 4797 Ruf 4797

Kunststopferei

Geschw. Wingens
Heinrichstr. 1a
früher Kortumstraße 6
Einziges Spezialgeschäft am Platze
Annahme für Färberei, Wäscherei und chem. Reinigung
Ruf 4797 Ruf 4797

Größtes Entgegenkommen bei Krankheit und Arbeitslosigkeit!



Geh nur zu Gebr. Brand Bochum Hellweg 1

Anzahlung und Ratenzahlungen sind dort so gering, daß es für jeden ein leichtes ist,
sich bei mehrmonatigem **Kredit**

Herren- u. Damen - Kleidung

zu beschaffen. Wir warten mit besonders billigen Preisen auf. Kommen Sie also, Sie kaufen **bei uns** am billigsten. Unser Standpunkt bleibt immer derselbe: Reiche Auswahl, gute Ware und wahrhaft niedrige Preise LFI

Gebr. Brand, Bochum, Hellweg 1